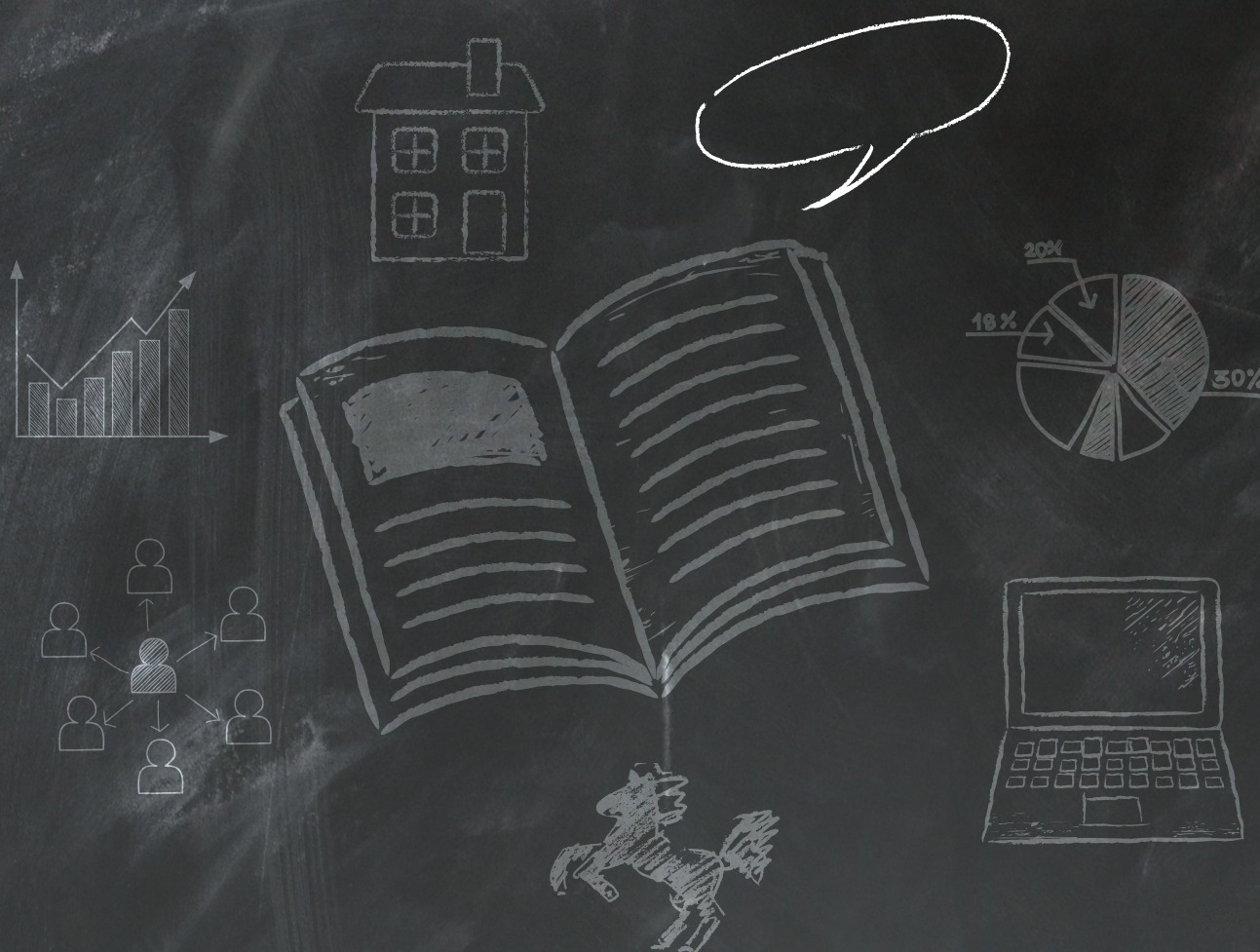


Vorwort und Inhalt



Vorwort und Inhalt

Teil 1: Tätigkeitsberichte

Teil 2: Schulstatistik

Teil 3: Daten und Fakten, Zuständigkeiten und Kontaktinformationen

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Schulbericht 2024 vorzustellen und gemeinsam auf die zahlreichen Aktivitäten und Projekte des vergangenen Jahres zurückzublicken.

Der Rückblick macht deutlich, mit welchen vielfältigen Herausforderungen die schulischen Beteiligten auch in diesem Jahr konfrontiert waren und welche Themen, Veränderungen und technologischen Neuerungen den Schulalltag geprägt haben.

Ende 2024 wurde das Förderprogramm DigitalPakt Schule 2019–2024 in Stuttgart erfolgreich abgeschlossen. Mit einem Förderbudget von rund 31,4 Millionen Euro und einem städtischen Eigenanteil von 7,9 Millionen Euro wurden 148 Medienentwicklungspläne umgesetzt. Maßnahmen umfassten den Ausbau digitaler Ausstattung, WLAN an 26 Schulen und moderne Präsentationstechnik an 82 Schulen. Besonders hervorzuheben sind die neuen Streamingräume an der Kaufmännischen Schule 1 sowie ein kollaborierender Roboter und CAD-Arbeitsplätze mit Augmented Reality an der Gewerblichen Schule für Holztechnik. Jede Schule erhielt eine digitale Ausstattung passend zu ihren Bedürfnissen, um Unterricht und digitale Kompetenzen zu fördern. Das Schulverwaltungsamt plant, die Nutzung der Geräte zu beobachten und die Medienentwicklungsplanung 2.0 vorzubereiten.

Und was hat sich sonst noch getan?

Auch 2024 wurde wieder in die Erweiterung und Ausstattung unserer Schulgebäude investiert. Erweiterungsbauten an der Maria-Montessori-Grundschule in Hausen und an der Grundschule Kaltental wurden erfolgreich in Betrieb genommen. Zudem wurde eine Portalwaschanlage an der Wilhelm-Maybach-Schule eingerichtet, um das Werkstattangebot zu erweitern.

Im Bereich Schulverwaltung wurde eine neue Social-Intranet-Plattform für die Schulsekretariate pilotiert, um die Kommunikation zu verbessern. Außerdem laufen die Vorbereitungen für den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung von Grundschulkindern.



Isabel Fezer
Bürgermeisterin für Jugend und Bildung

Auch im Jahr 2024 wurden zahlreiche Schulentwicklungsthemen und -projekte bearbeitet. Neben den Beteiligungsprozessen der sogenannten „Phase Null“, die als Grundlage für bauliche Maßnahmen wichtige Nutzungsziele ermitteln und vorgeben, bildete insbesondere die Situation der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung einen Schwerpunkt unserer Arbeit. In Stuttgart – wie auch bundesweit – steigen die Schülerzahlen von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und damit auch der Schulraumbedarf deutlich an. Daher wurden Weichen für die Gründung eines vierten Standortes dieser Schulart gestellt. Ergänzend wird intensiv die Stärkung und weitere Etablierung inklusiver Lernangebote verfolgt, um passgenaue, wohnortnahe Wahlmöglichkeiten weiter auszubauen.

Das Schulverwaltungsamt hat sich seit einiger Zeit bemüht, mehr Platz für die wachsende Belegschaft zu schaffen. In den letzten beiden Haushaltsjahren wurden zahlreiche Stellen neu geschaffen, sodass im Herbst 2024 erstmals die Marke von 1.000 Mitarbeitenden überschritten wurde. Der Platz wurde zunehmend knapp, doch 2024 stellte uns das Liegenschaftsamt zusätzliche Flächen in der Schmalen Straße in Aussicht, die wir im Frühjahr 2025 beziehen konnten. Mit einem großen Umzug wurde der Leitgedanke umgesetzt, dass die Mitarbeitenden der jeweiligen Abteilungen der Innenverwaltung nun an einem Standort arbeiten.

Ein weiterer Meilenstein im Jahr 2024 war die vollständige Besetzung aller acht Stellen im Handwerkerteam des Schulverwaltungsamts. Als schnelle Eingreiftruppe im Rahmen der Neuorganisation des Schulverwaltungsamts tragen diese Kolleginnen und Kollegen von den Dienstsitzen in Zuffenhausen und Möhringen maßgeblich dazu bei, akut auftretende Störungen und Schäden an den 880 Schulgebäuden kurzfristig zu beheben oder zumindest interimistisch die weitere Nutzbarkeit der betroffenen Bereiche sicherzustellen.

An dieser Stelle möchten wir allen Mitwirkenden für ihr großes Engagement danken. Nur durch die Zusammenarbeit aller können wir einen guten Grundstein für die Zukunft der Stuttgarter Schülerinnen und Schüler legen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre – begleiten Sie uns in diesem Schulbericht durch Ausschnitte unserer Arbeit, die geprägt sind von Beständigkeit und Wandel.



Kerstin Niendorf
Amtsleiterin Schulverwaltungsamt

Inhalt

Vorwort und Inhalt

Vorwort | 5

Inhalt | 6

Tätigkeitsberichte

Schulentwicklung und Pädagogik | 10

Beteiligungsprozess für einen Neubau für die Landwirtschaftliche Schule Hohenheim | 10

Schulentwicklung der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung | 11

Schulbezirksgrenzenänderungen in den Planregionen Nord, Mitte und Neckar | 13

Eine Lernwerkstatt für neuzugewanderte und geflüchtete Kinder und Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf | 17

Schülerbeteiligung bei der Freiflächenplanung am Beispiel des Planungsprozesses für die Österfeldschule | 20

Ganztagsschulen und Schulkindbetreuung | 22

Das Schulkindbetreuungskonzept heute und in Zukunft – Ganztagsschulen, Schülerhäuser und Verlässliche Grundschule sowie Außerschulische Bildung und Betreuung | 22

Schulhausbau und Gebäudetechnik | 29

Neu- und Erweiterungsbauten, Schulsanierungen | 29

Investitionen an Schulen | Neu- und Erweiterungsbauten | 29

Realisierungswettbewerb für die Schickhardt-Gemeinschaftsschule – Neubau an der Außenstelle Heusteigstraße in Stuttgart-Süd | 33

Maria-Montessori-Grundschule Hausen, Fertigstellung zweiter und dritter Bauabschnitt | 35

Modulbau-Interim für das Neue Gymnasium Leibniz in Feuerbach | 38

Erweiterungsbau an der Grundschule Kaltental | 39

Überblick über das laufende Schulsanierungsprogramm | 41

Grundschule am Stadtpark – Errichtung eines Interimsstandorts für die Gustav-Werner-Schule | 42

Wagenburg-Gymnasium – Generalsanierung | 44

Das Handwerkerteam im Schulverwaltungsamt – ein erster Rückblick auf den Start und seine Entwicklung | 47

Interimsbauten und Umzugsmanagement: | 48

Stammheim BA 3 – Einzug Grundschulklassen in Modulbau | 48

Interimscontainer für die Sanierung des Hauptbaus der Helene-Schoettle-Schule | 50

Interimsbau während der Sanierung des Gottlieb-Daimler-Gymnasiums in drei Abschnitten | 52

Innenraumgestaltung und Raumausstattung: | 53

Portalwaschanlage Wilhelm-Maybach-Schule – Erweiterung des Werkstattangebots | 53

Versuchsräume Robert-Mayer-Schule – Heizungshybrid- und Heizungsversuchsraum | 55

Außenstelle Gustav-Werner-Schule Marconistraße – Ausstattungen für SBBZ | 57

Digitalisierung an Schulen | 59

Rückblick auf das Forum Digitale Schule 2024 Seite | 59

KI an Stuttgarter Schulen | 60

IT-Service und Support: Daten und Fakten 2024 | 61

IT Service und Supportstruktur 2024 | 62

Neues IT-Servicemanagement im IT Competence Center Schulen | 64

Abschluss des DigitalPakt Schule 2021 bis 2024 in Stuttgart | 65

SWIS 2.0: Aktueller Stand des Upgrades auf 100 Gigabit/s | 66

Masterplan WLAN 2025: Schritte bis zu 100 % | 67

Netzwerktreffen der Stuttgarter Schulen | 69

Zwischenstand zum DigitalPakt 2.0 | 70

Verwaltung und Schulbetrieb | 71

Neue Flächen für das Schulverwaltungsamt | 71

Mitarbeitende gewinnen und binden | 72

Einführung von HCL Connections als digitale Plattform für die Schulsekretariate | 73

Schülerbeförderung – Ausschreibung der Fahrdienstleistungen | 75

Weitere Aufgaben der Schülerbeförderung | 76

Amt für Ausbildungsförderung – Aktuelle Situation und Jahresstatistik 2024 bei BAföG und Aufstiegs-BAföG | 77

Geldspenden im schulischen Bereich – Situationsbericht 2024 | 79

Schuljubiläen im Jahr 2024 | 80

Schulleitungswechsel an Stuttgarter Schulen | 81

Schulstatistik

Vorbemerkungen zur Schulstatistik | **84**

Demographische Entwicklung | **85**

Schulentwicklung | **89**

Entwicklung der Grundschulempfehlungen
und Übergänge an weiterführende Schulen in
Stuttgart | **97**

Grundschulen | **102**

Werkrealschulen | **106**

Realschulen | **108**

Gemeinschaftsschulen | **110**

Gymnasien | **113**

Sonderpädagogische Bildungs-
und Beratungszentren | **116**

Berufliche Schulen | **119**

Gesamtbetrachtung | **124**

Privatschulen | **128**

Daten und Fakten, Zuständigkeiten und Kontaktinformationen

Das Schulverwaltungsamt in Zahlen im Jahr 2024 | **131**

Referat Jugend und Bildung | **133**

Organisationsstruktur Schulverwaltungsamt | **134**

Das Schulverwaltungsamt mit seinen
Aufgabenschwerpunkten | **135**

Mitglieder des Schulbeirats für die Amtszeit 2019 bis 2024
Stand Juli 2025 | **138**

Mitglieder des Unterausschusses Sanierungsprogramm Schulen
und Schulentwicklungsplanung des Verwaltungsausschusses
für die Amtszeit 2024 bis 2029 | **141**

Tätigkeitsberichte



Vorwort und Inhalt

Teil 1: Tätigkeitsberichte

Teil 2: Schulstatistik

Teil 3: Daten und Fakten, Zuständigkeiten und Kontaktinformationen

Schulentwicklung und Pädagogik

Beteiligungsprozess für einen Neubau für die Landwirtschaftliche Schule Hohenheim

Die Landwirtschaftliche Schule Hohenheim ist eine berufliche Schule mit den Kompetenzbereichen Floristik, Gärtnerei und Biotechnologie in den Schularten Berufsschule, Sonderberufsschule und Berufskolleg. Die Schule ist schon seit ihrer Gründung 1975 auf verschiedene Außenstellen verteilt. Diese für den Schulbetrieb sehr schwierige Raumsituation kann nur durch die Zusammenführung an einem Standort gelöst werden. Nachdem der Gemeinderat im April 2022 den Grundsatbschluss für einen Neubau für die Landwirtschaftliche Schule in Stuttgart-Plieningen gefasst hatte, war der Weg frei für die Durchführung eines Beteiligungsprozesses. Aufgrund einer zweijährigen Vakanz im Schulleitungsteam konnte er jedoch erst im Zeitraum von November 2023 bis Juni 2024 stattfinden – aufgeteilt auf sieben Workshoptermine und einen Best-Practice-Besichtigungstermin an anderen Schulen.

Für die Landwirtschaftliche Schule liegt ein vom Regierungspräsidium Stuttgart festgestelltes Raumprogramm vor. Der Beteiligungsprozess dient dazu, für die im Raumprogramm definierten Räume nach Anzahl, Größe und Raumtypen (z. B. Klassenzimmer, Fachräume, Lehrerzimmer, Schülersaufenthaltsräume ...) die Nutzerbedürfnisse und schulspezifischen Anforderungen an den Raum und die Raumbeziehungen zu erarbeiten. Es sollen konzeptionelle Ideen entwickelt werden, mit dem Ziel der bestmöglichen Unterstützung von Schule und Pädagogik, Nutzerakzeptanz und Zukunftsfähigkeit. Zu diesem Beteiligungsprozess waren vom Schulverwaltungsamt neben der Schulleitung Vertretungen aller am Schulleben Beteiligten eingeladen.

Zunächst wurden die pädagogischen Leitgedanken für einen Neubau aufgestellt. In den Folgeterminen wurden die Erfordernisse im Schulbetrieb unter Berücksichtigung dieser pädagogischen Leitgedanken ermittelt und die sich daraus ergebenden räumlichen Abhängigkeiten und Zuordnungen definiert. Sie sind stark davon geprägt, dass die Schule in der gesamten Zeit ihres Bestehens nie einen gemeinsamen Standort hatte. Daher ist ein ganz wesentlicher Aspekt für den Neubau, dass die

Schule nun endlich die Aussicht auf ein gemeinsames Schulgebäude hat, in dem sie sich als eine „richtige“ Schulgemeinde erleben und verwirklichen kann – im Sinne einer bestmöglichen Kompetenzerarbeitung bei der Schülerschaft.

Ein folgerichtiges und wesentliches Ergebnis ist, dass sich die Schulgemeinschaft, dem Leitgedanken des gemeinschaftlichen Lernens und Lehrens folgend, dafür entschieden hat, die Unterrichtsbereiche „Mikrobiologie / Biotechnologie / Zelllabor“, „Chemie“, „Gärtnerei I“ und „Gärtnerei II“ in Cluster aufzuteilen, die sich um gemeinschaftlich nutzbare „Mitten“ gruppieren.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schulverwaltungsamts sind bei diesem Beteiligungsprozess auf eine sehr engagierte Schulgemeinschaft getroffen, die mit großer Motivation und vielen kreativen Ideen zum guten Gelingen des Beteiligungsprozesses beigetragen hat. Nachdem das Schulverwaltungsamt jeweils im Vorfeld der Workshoptermine die Grundlagen für die zu besprechenden Themen- und Fragestellungen versandt hatte, fand zunächst innerhalb der Schule eine intensive Auseinandersetzung damit statt. Dies hatte den Vorteil, dass an den Terminen mit dem Schulverwaltungsamt diese Vorerkenntnisse sehr produktiv feinjustiert und festgehalten werden konnten.

Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses sind nun die Grundlage für eine Machbarkeitsstudie, wie der Neubau sowie die Außenflächen einschließlich Gewächshaus und gärtnerischen Freiflächen auf dem avisierten Schulgrundstück in Stuttgart-Plieningen konzipiert werden können.

Sabine Bott // Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen

Schulentwicklung der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

In Stuttgart steigen die Schülerzahlen an den drei öffentlichen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (GENT) weiterhin an. Während im Schuljahr 2015/16 340 Schülerinnen und Schüler ein SBBZ GENT besuchten, waren es im Schuljahr 2024/25 insgesamt 557 Schülerinnen und Schüler – ein Anstieg von rund 64 % in diesem Zeitraum.

Ein möglicher Grund für den Anstieg der Schülerzahlen kann in der Zunahme von Diagnosen im Bereich Autismus-Spektrum-Störung, insbesondere im frühkindlichen Autismus vermutet werden. Da autistische Schülerinnen und Schüler in der amtlichen Schulstatistik jedoch nicht erfasst werden, lässt sich die genaue Zahl dieser Kinder an den Stuttgarter Schulen nicht bestimmen. Unstrittig ist, dass die Nachfrage nach spezialisierten sonderpädagogischen Angeboten in den letzten Jahren gestiegen ist. Aufgrund der Entwicklung sind zwischenzeitlich die Kapazitäten der drei öffentlichen SBBZ mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung – Bodelschwinghschule, Gustav-Werner-Schule und Helene-Schoettle-Schule erschöpft.

Bisher umgesetzte Maßnahmen

Um weiterhin der Schulplatzversorgung gerecht zu werden, wurde das Gebäude Römer Straße 91 in Stuttgart-Süd (ehemalige Lehenschule) bereits im Schuljahr 2023/24 für den Unterricht von Kindern mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung hergerichtet und mit sieben Klassen der Bodelschwinghschule in Betrieb genommen.

Zum aktuellen Schuljahr 2024/25 wurde die Einrichtung von sechs Klassen der Gustav-Werner-Schule an den Standort Marconistraße, Grundschule am Stadtpark, umgesetzt. Diese Maßnahme war wichtig, um der hohen Anzahl an Kindern mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch im Einzugsbereich der Gustav-Werner-Schule eine adäquate Schulplatzversorgung und -bildung zu ermöglichen. Die Verortung der Klassen an der

Grundschule am Stadtpark schafft Synergien, die es erlauben, künftig gemeinsam inklusiv ausgerichtete Angebote zu entwickeln.

Maßnahmen in Planung

Ab dem Schuljahr 2026/27 wird ein viertes SBBZ GENT in der Stuttgarter Innenstadt geplant. Das Gebäude Ludwigstraße 111 soll für diesen neuen Schulstandort Mitte ertüchtigt werden. Vorgesehen ist, die neue Schule ab dem Schuljahr 2026/27 schrittweise in Betrieb zu nehmen, um die steigende Nachfrage nach Schulplätzen zu decken. Für die Einrichtung dieses vierten Schulstandorts müssen die Schulbezirke der SBBZ GENT neu festgelegt werden. Gemeinsam mit den Schulleitungen der SBBZ GENT und dem Staatlichen Schulamt hat die Schulverwaltung vier Schulbezirke für die künftig vier Schulen erarbeitet und definiert. Die Änderungen greifen erst mit Inbetriebnahme des neuen Schulstandorts Mitte. Die neuen Schulbezirksgrenzen für die SBBZ Geistige Entwicklung orientieren sich künftig an den Grundschulbezirksgrenzen – seither vor allem in der Innenstadt an Straßenzügen.

Mit der Errichtung eines vierten SBBZ GENT soll ein Schulumfeld geschaffen werden, das den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird. Die bauliche Umgestaltung des Gebäudes in der Ludwigstraße wird voraussichtlich sieben Millionen Euro kosten. Sie umfasst Renovierungen, Verbesserung der Akustik und des Brandschutzes sowie die Ausstattung mit modernen IT- und Medieninfrastrukturen. Zudem wird für die Schülerinnen und Schüler eine Mittagessenversorgung und Nachmittagsbetreuung sichergestellt sowie Maßnahmen für die Schülerbeförderung und die Bereitstellung von Personal (Schulsekretariat, Pflegekräfte) vorgesehen. Langfristiges Ziel ist die enge Vernetzung des SBBZ GENT mit allgemeinen umliegenden Schulen in der Innenstadt, um Kinder in inklusiven Settings an allgemeinen Schulen zu unterstützen und Schulen und Lehrkräfte dabei zu beraten.

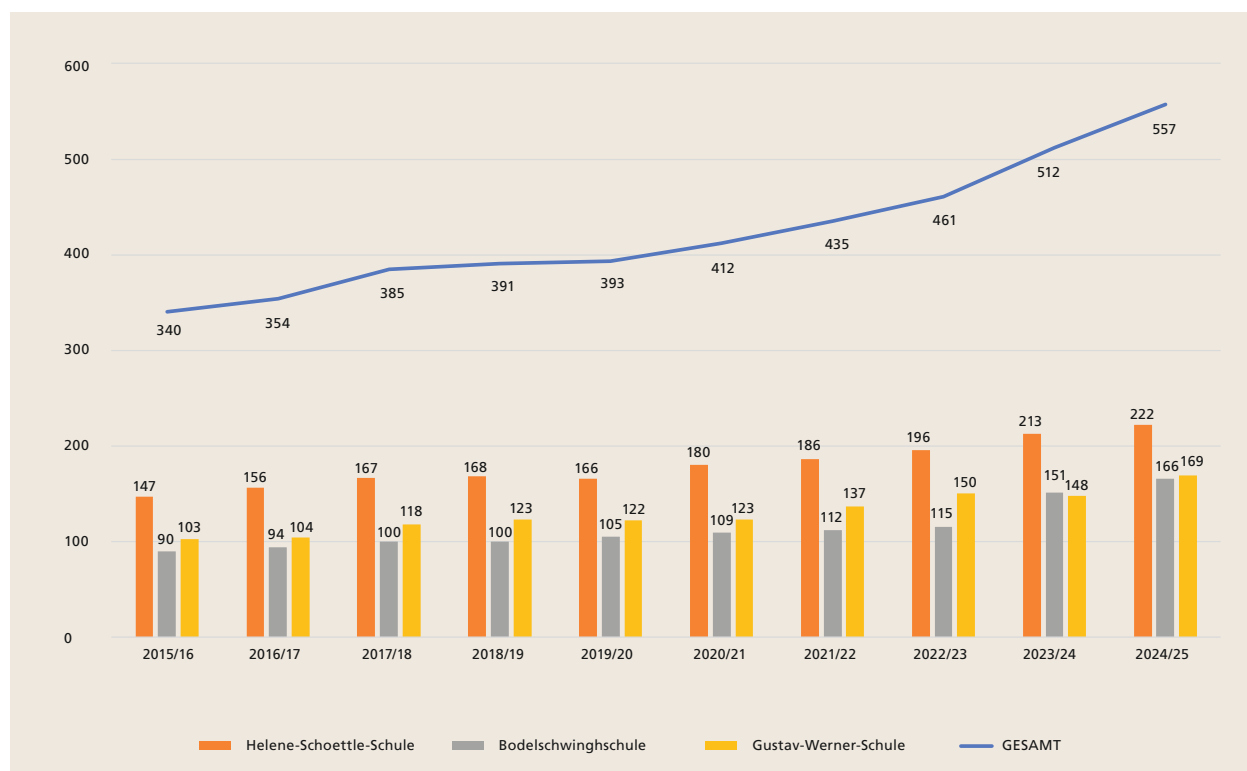
Zusätzlich wird das Konzept der Kooperativen Organisationsformen (KOFs) in Stuttgart weiter ausgebaut, um inklusive Beschulung auch in bestehenden Schulen zu ermöglichen. KOFs ermöglichen es Kindern mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch, in einem regulären Schulumfeld zu lernen, während sie gleichzeitig die spezialisierte Förderung erhalten, die sie benötigen. Ob dieses Angebot künftig zur allgemeinen Schule oder zum SBBZ gehört, ist für die Planung und Realisierung der entsprechenden Räume nachrangig. Wichtig ist jedoch, gezielt einen Teil des Schulraumbedarfs für Kinder mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch an allgemeinen Schulen einzuplanen, um den besonderen Bedarfen von Kindern mit geistiger Behinderung Rechnung zu tragen. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen benötigen auch in inklusiven Settings gezielte Unterstützung in kleineren Gruppen. Gerade für Kinder mit Autismus oder anderen kognitiven Einschränkungen sind Rückzugsräume wichtig, um sie vor Reizen und Überforderung zu schützen.

Weitere perspektivische Maßnahmen

Der Standort Ludwigstraße 111 wird auf lange Sicht nicht alle Anforderungen an Barrierefreiheit und inklusive Bildung erfüllen können. Aus diesem Grund wird mittel- bis langfristig ein Ersatz bzw. Neubau im Quartier Stuttgart Rosenstein angestrebt. Hier sollen Voraussetzungen geschaffen werden, die den besonderen Bedürfnissen von Kindern mit geistiger und körperlicher Behinderung gerecht wird. Ein Neubau bietet die Chance, einen barrierefreien und gut ausgestatteten Schulstandort zu bauen, der eine enge Zusammenarbeit mit allgemeinen Schulen ermöglicht. Dabei wird die Idee eines Campusmodells verfolgt, bei dem eine Kooperation zwischen verschiedenen Schularten und Bildungsangeboten im Vordergrund steht.

Dr. Melanie Döring // Steuerung, Schulentwicklungsplanung, Pädagogische Grundsatzfragen

Schülerzahlentwicklung an den öffentlichen Stuttgarter SBBZ mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung



Schulbezirksgrenzenänderungen in den Planregionen Nord, Mitte und Neckar

Allgemeines zu Grundschulbezirksgrenzen

Den Grundschulen in Stuttgart sind Grundschulbezirke zugeordnet, die festlegen, welche Bereiche und somit die darin lebenden Kinder das Einzugsgebiet der jeweiligen Grundschule bilden. Das sind oftmals historisch gewachsene Gebietseinheiten, die dadurch aber auch verlässliche Rahmenbedingungen bieten. Nach dem Prinzip „Kurze Beine, kurze Wege“ strebt die Verwaltung an, Laufwege von maximal 2 km für die Schülerinnen und Schüler im Primarbereich einzuhalten. Aber nicht nur die Laufwege sind für die Schulbezirke maßgeblich. Schulbezirksänderungen werden auch als schulorganisatorische Maßnahme seitens des Schulträgers genutzt, um Schulraum von allen Grundschulen optimal zu nutzen und z. B. bei steigenden Schülerzahlen größere baulichen Maßnahmen zu vermeiden.

Im Schuljahr 2023/24 wurden in Stuttgart in drei Planregionen Schulbezirksänderungen vorbereitet, die alle zum Schuljahr 2025/26 wirksam werden sollen. Zudem entstand durch die Neueinrichtung der Grundschule im Bildungshaus NeckarPark ein weiterer Schulbezirk, den es in dieser Form bisher noch nicht gab. Somit waren für die Schulbezirksgrenzenänderungen unterschiedliche Auslöser verantwortlich. Den Berechnungen und Prognosen, die meist unterschiedliche Varianten umfassen, werden Einwohnerdaten auf Baublockebene und nach Altersklassen zugrunde gelegt. Damit soll sichergestellt werden, dass die Schulbezirke auch in den kommenden Jahren das Schüleraufkommen versorgen können. Nach einer Abstimmung und Einigung mit den Schulen, den beteiligten Ämtern, dem Bezirk und dem Staatlichen Schulamt, werden im Verwaltungsverfahren entsprechende Beschlüsse herbeigeführt.

Änderung im Stuttgarter Norden

Im Fall der Grundschulbezirke in Feuerbach, Weilimdorf und Nord war eine unzumutbare Wegführung der Auslöser des Änderungsverfahrens. Dem Amt für Öffentliche Ordnung, das für die Schulwegplanung verantwortlich ist, ist der Schulweg zur Bachschule aus einem Wohngebiet negativ aufgefallen und wurde als unzu-

mutbar in der Schulwegeplanung ausgewiesen. Schülerinnen und Schüler aus dem Wohngebiet „Grünewaldstraße, Feuerbacher Weg, An der Burg und Hohlbeinweg“ (bisher der Bachschule zugehörig) müssten über einen Weg mit 10-prozentiger Steigung ohne Beleuchtung und ohne Verkehrssicherung zur Bachschule laufen. Um der Verpflichtung des Schulträgers, sichere Schulwege zu garantieren, nachzukommen, musste nun mit der Erkenntnis der Unzumutbarkeit des Schulwegs für einige Kinder, eine Änderung der Grundschulbezirke rasch umgesetzt werden.

Neben dieser Veränderung zwischen der Bachschule und der Mühlbachhofschule wurden weitere Grenzveränderungen zwischen der Reisachschule und der Hatzenbühlschule mit in das Verfahren aufgenommen. Hier lag ein Schulweg von weit über 2 km dem Änderungswunsch zugrunde.

Die Vorgehensweise in diesem Verfahren startete bereits im Schuljahr 2023/24. In einem ersten Gesprächstermin wurde sich zwischen dem Staatlichen Schulamt Stuttgart und dem Schulverwaltungsamt auf eine angestrebte Veränderung der Grundschulbezirke geeinigt.

Daraufhin folgte die Entwurfsplanung und Analyse der möglichen Veränderungen der Grundschulbezirke innerhalb des Schulverwaltungsamtes. Beratend unterstützten die Verantwortlichen der Schulwegeplanung aus dem Amt für öffentliche Ordnung sowie das Statistische Amt mit statistischen Daten.

Ein erstes Ergebnis wurden im Anschluss den Bezirksvorstehenden und den betroffenen Schulleitungen vorgestellt und durch alle Beteiligten begrüßt bzw. akzeptiert, so dass einem offiziellen Weg der Beschlussfassung (Gemeinderatsdrucksache (GRDRs) 228/2024) nichts mehr im Wege stand.

Änderung in Untertürkheim

An der Wilhelmschule Untertürkheim (Grundschule) hat sich aufgrund steigender Schülerzahlen im Zuge von einzelnen Aufsiedlungen und Nachverdichtungen im Stadt-

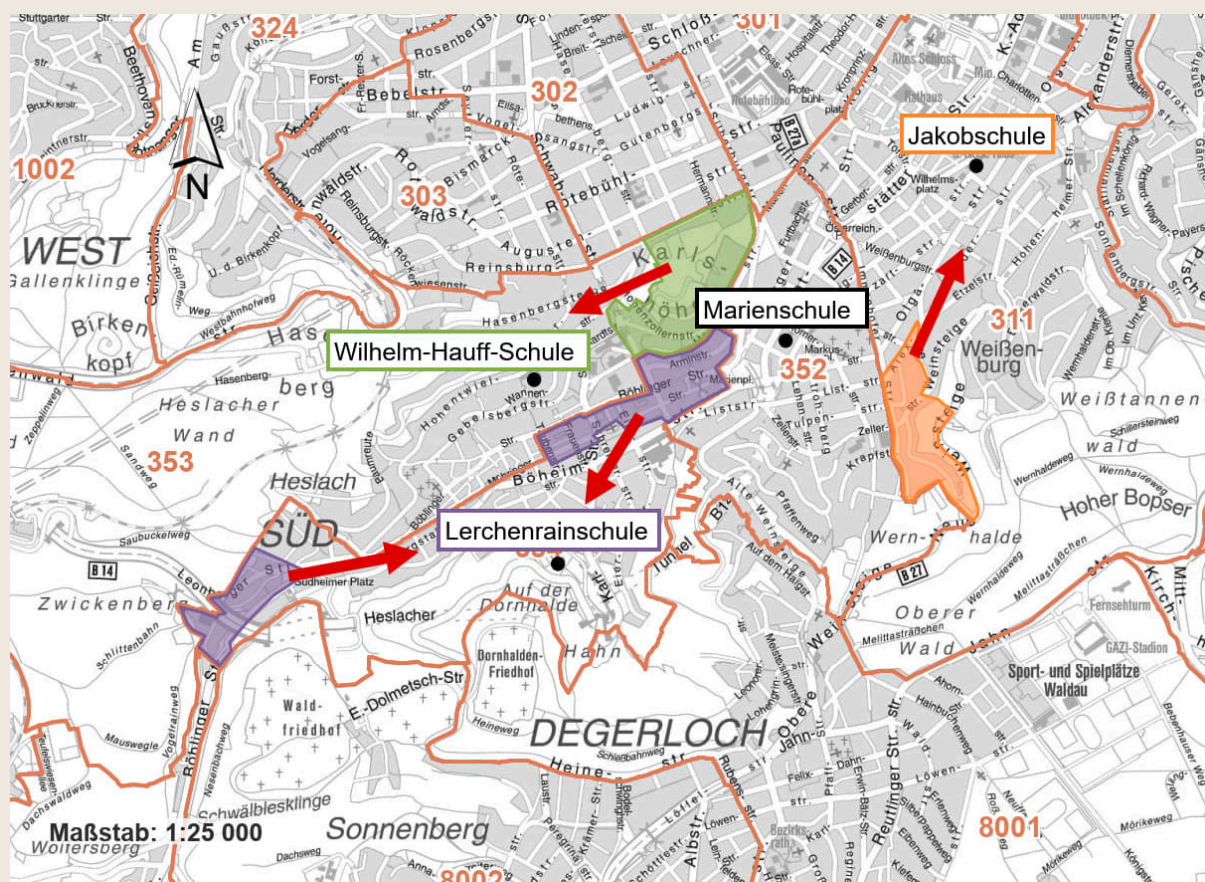
bezirk ein sukzessives Raumdefizit aufgebaut. Da sowohl auf dem Schulgrundstück selbst als auch im unmittelbaren Umfeld keine Erweiterungsmöglichkeiten vorhanden sind, prüfte das Schulverwaltungsamt, ob durch eine Änderung der Schulbezirksgrenzen ein Teil der Schülerschaft an eine andere Grundschule umgelenkt werden kann. Die Luginslandschule, als unmittelbar benachbarte Grundschule mit ausreichend Platz, rückte als erstes in den Fokus. In den Entscheidungsprozess wurden unterschiedliche Akteure mit eingebunden: die umliegenden Schulgemeinden vertreten durch die Schulleitungen, die Bezirksvorstehenden, das Staatliche Schulamt und das Amt für öffentliche Ordnung. Den Beteiligten war es besonders wichtig, dass die aufnehmende Schule über ausreichend Raumkapazitäten verfügt, der Schulweg sicher und die Entfernung zumutbar ist und eine soziale Durchmischung der Schülerschaft besteht.

Auf der Basis dieser Kriterien einigten sich alle Beteiligten darauf, einen Teil der „Wallmersiedlung“ in Untertürkheim dem Schulbezirk der unmittelbar angrenzenden Luginslandschule zuzuordnen. Der Bereich umfasst die Wohngebäude zwischen der Dietbachstraße und der Bikenstraße. Der Schulweg der Kinder führt nun zukünftig über den Scherrenbuckel hoch zur Luginslandschule. Somit stand auch hier einer Beschlussfassung nichts mehr im Wege (GRDRs 171/2024).

Schulbezirk der neuen Grundschule im Bildungshaus NeckarPark

Durch die Schulneugründung der Grundschule im Bildungshaus NeckarPark musste im Stadtbezirk Bad Cannstatt ein neuer Schulbezirk als Einzugsgebiet für die zukünftige Schule ausgewiesen werden (GRDRs 806/2023).

Neue Schulbezirksgrenzen im Stuttgarter Süden



© 2025 Landeshauptstadt Stuttgart, Schulbezirke: Schulverwaltungsamt | Stadtplan: © Stadtmessungsamt | Straßen- und Wegenetz: ODbL 1.0 | Nutzungsflächen aus Basis-DLM: © LGL

Anhand der zu erwarteten Schülerzahlen umfasst der Grundschulbezirk der neuen Grundschule im Bildungshaus NeckarPark das Bestandsgebiet Veielbrunnen, das bislang dem Grundschulbezirk der Martin-Luther-Schule zugeordnet war und das Aufsiedlungsgebiet Neckar-Park. Der Schulbezirk der bestehenden Martin-Luther-Schule wird ohne das Bestandsgebiet Veielbrunnen neu festgelegt.

Eine Abstimmung mit allen Beteiligten erfolgte auch in diesem Fall. Allerdings verfügte die Grundschule im Bildungshaus NeckarPark zum damaligen Zeitpunkt noch nicht über eine Schulleitung oder eine Schulgemeinschaft, welche einbezogen werden konnte. Es brachten sich dafür Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung sowie aus dem städtebaulichen Entwicklungsprozess aktiv mit ein.

Grundschulbezirksänderung in Stuttgart Süd

Von der Schulbezirksänderung in Stuttgart Süd sind 4 Grundschulen betroffen: Marienschule, Lerchenrainschule, Wilhelm-Hauff-Schule und Jakobschule. Auslöser waren hier – ebenso wie in Untertürkheim – steigende Schülerzahlen. Die Schülerzahlen der Marienschule sind aufgrund von Nachverdichtungen in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Da es auf dem Schulgrundstück keine baulichen Erweiterungsmöglichkeiten gibt, sollte der Schulbezirk verkleinert werden. Die Lerchenrainschule verfügt flächenmäßig hingegen über mehr Raumkapazität und soll sich durch die Schulbezirksänderung stabil weiterentwickeln. Am Standort werden die vorhandenen Fachräume der ehemaligen Werkrealschule dafür rückgebaut. Um die vorhandenen räumlichen Ressourcen an der Lerchenrainschule zu nutzen und gleichzeitig die Raumknappheit an der Marienschule aufzulösen, wurde eine Änderung der Schulbezirksgrenzen vorgenommen.

Aufgrund der geographischen sowie sozialen Lage in der Stuttgarter Innenstadt wurde eine Verschiebung zwischen allen 4 Grundschulen notwendig. Bei einem ersten Entwurf der Grundschulbezirksänderung wurde sowohl seitens des Stadtbezirks als auch seitens der Lerchenrainschule auf die soziale Lage und eine möglichst soziale Ausgewogenheit bei der Schulbezirksänderung, besonders in der Böblinger Straße, hingewiesen. Daraufhin hat die Verwaltung die Situation mehrmals

gründlich geprüft und mit den Beteiligten besprochen. Die eingebrachten Änderungsvorschläge wurden dabei in der Planung aufgegriffen und führten zu weiteren Anpassungen.

Durch die Topographie in Stuttgart wurde bei der Planung der Schulbezirksänderung ein besonderes Augenmerk auf die Länge und Steigung des Schulwegs gelegt, um sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler auch nach der Änderung möglichst gerechte Bedingungen haben. Beim Zuschnitt der neuen Schulbezirksgrenzen wurde ebenso darauf geachtet, dass die Grundschulkinder ihre jeweilige Grundschule auf einem sicheren Schulweg erreichen können.

Im Vorfeld der GRDRs 964/2023 „Änderung der Grundschulbezirksgrenzen in Stuttgart Süd“ wurden alle Schulgemeinden und die Bezirksvorstehenden der Bezirke Stuttgart Mitte und Stuttgart Süd bei der Planung involviert und stimmten dem Vorschlag zu. Das Staatliche Schulamt Stuttgart wurde ebenfalls vorab in das Vorgehen einbezogen und hatte keine Einwände. Die Grafik zeigt die zukünftigen Schulbezirksgrenzen – gültig ab dem Schuljahr 2025/26 – und die jeweiligen Gebiete, welche bei der Änderung verschoben wurden.

Verfahren und Beschluss der Änderungen in die gemeinderätlichen Gremien

Der geleisteten Vorarbeit zur Berechnung neuer Schulbezirksgrenzen, der Prüfung sicherer Schulwege und den Abstimmungsprozessen mit allen Beteiligten liegen mehrere Monate Arbeit zugrunde. Nach der Beschlussfassung in den Schulkonferenzen der beteiligten Schulen, wurden die Vorschläge in die gemeinderätlichen Gremien eingebracht, diskutiert und beschlossen. Dadurch wird die Umsetzung der Schulbezirksänderungen sukzessive ab dem Schuljahr 2025/26 zunächst für die neuen ersten Klassen möglich. Die Schülerinnen und Schüler aus den neuen zugeordneten Einzugsbereichen, die bereits an den jeweiligen Schulen beschult werden, können ihre Grundschulzeit an ihrer derzeitigen Schule beenden.

Nach der Beschlussfassung durch den Verwaltungsausschuss erhielten die Schulen den positiven Bescheid über die Änderungen der Bezirke. Ebenso wurden die umliegenden Kindergärten über die Veränderungen in-

formiert. Auch innerhalb der Stadtverwaltung werden aufgrund dieser Beschlussfassungen weitere Maßnahmen notwendig. Das Amt für öffentliche Ordnung passt die Schulwegeplanungen an die neuen Grenzverläufe an. Ebenso wird vom Statistischen Amt das Straßenverzeichnis an die neuen Grenzziehungen angepasst. Aber auch kartographische und statistische Systeme wie beispielsweise der Stadtplan der Stadt Stuttgart oder die Einwohnerdatenbank müssen an die neuen Grenzziehungen angepasst werden, damit bei schulbezirksspezifischen Auswertungen die richtigen Daten zugrunde liegen. Abschließend müssen auch im Schulverwaltungsamt selbst, beispielsweise für die Schulentwicklungsplanung, Anpassungsmaßnahmen für die Ermittlung der zukünftigen Schülerzahlen der einzelnen Schulstandorte vorgenommen werden.

Margaretha Dümmler-Boden, Tanja Gneba, Claudia Hautmann, Andrea Henn, Birgit Kübler // Steuerung, Schulentwicklungsplanung, Pädagogische Grundsatzfragen

Eine Lernwerkstatt für neuzugewanderte und geflüchtete Kinder und Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf

Was hat es mit der Lernwerkstatt auf sich und warum benötigt man diese?

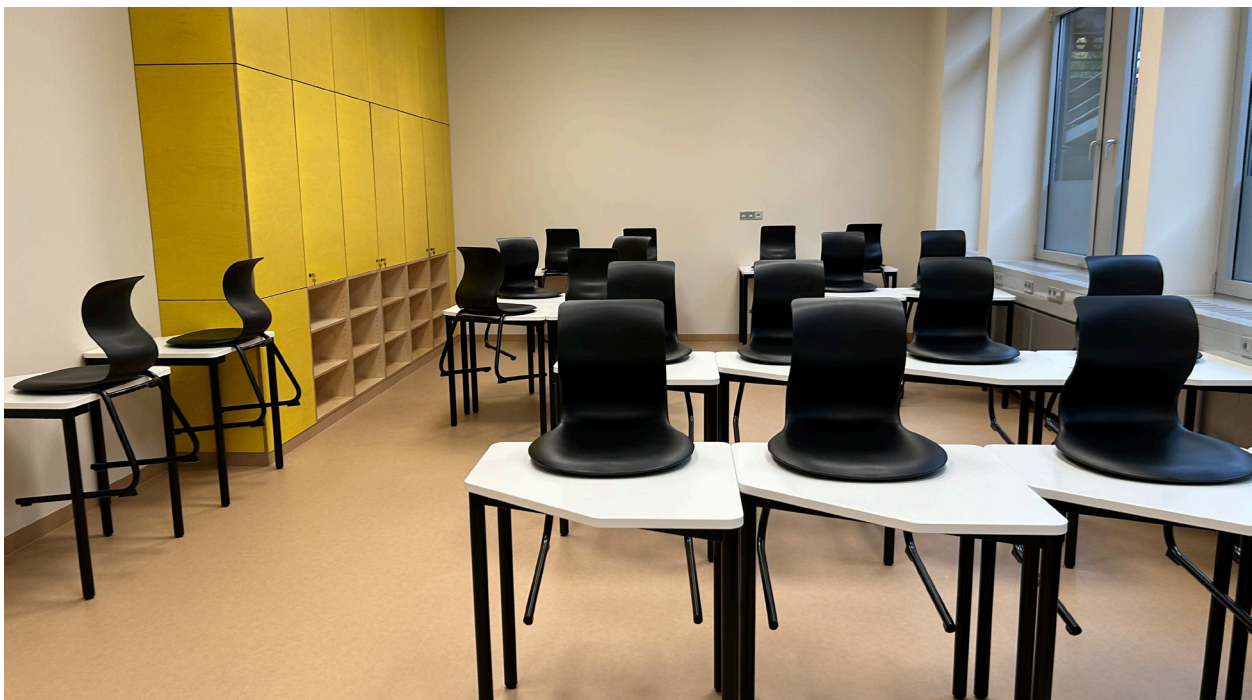
Um Schülerinnen und Schülern, die neu zugewandert oder geflüchtet sind, den Einstieg in das deutsche Schulsystem zu erleichtern, werden in der Regel sogenannte „Vorbereitungsklassen“ eingerichtet. In diesen Klassen liegt der Schwerpunkt auf dem Erlernen der deutschen Sprache, sodass Stück für Stück ein Übergang in die Regelklassen möglich ist.

In den letzten Jahren wurde in Stuttgart jedoch eine Zunahme von Kindern und Jugendlichen beobachtet, die über keine oder nur wenige schulische Vorerfahrungen verfügen und häufig noch nicht alphabetisiert sind. Die schulische Laufbahn gestaltet sich für diese Kinder und Jugendlichen besonders schwierig, da sie auf keine Schulerfahrung zurückgreifen können und aufgrund des Alters meist nur ein kurzes Zeitfenster im allgemeinbildenden Schulsystem haben. Neben der Alphabetisierung und dem Erlernen der deutschen Sprache bedarf es einer intensiven Beziehungsarbeit und eines besonderen pädagogischen Konzepts, um diesen Kindern und

Jugendlichen einen erfolgreichen Zugang zu Bildung und in die Gesellschaft zu ermöglichen.

Die Lernwerkstatt in Weilimdorf bietet für bis zu 80 Schülerinnen und Schüler in vier Klassen einen Ort, an welchem neben einer intensiven Sprachförderung und handlungsorientiertem Lernen auch das soziale und emotionale Lernen im Vordergrund stehen. Schulorganisatorisch handelt es sich dabei um ausgelagerte Klassen der Gemeinschaftsschule Weilimdorf. Neben dem Unterricht einer regulären Vorbereitungsklasse findet ein pädagogisches Angebot statt, welches in enger Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Partnern gestaltet wird. Die individuelle Förderung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel einer erfolgreichen Integration stehen dabei an vorderster Stelle.

Als Pilotprojekt bietet die Lernwerkstatt die Chance, verschiedene Ressourcen einzusetzen und zu bündeln und damit neue pädagogische Ansätze auszuprobieren und zu evaluieren. Gewonnene Erkenntnisse können



Klassenzimmer

Foto: Teresa Kampe

dann langfristig in das Regelsystem übertragen werden. Neben der sehr individuellen Förderung sollen somit auch strukturelle Weiterentwicklungen initiiert werden.

In Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt, der Gemeinschaftsschule Weilimdorf, der Vector Informatik GmbH und einer Vielzahl an Stiftungen wird das Modellprojekt mit einer Laufzeit von ca. fünf Jahren unter der Leitung der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft in enger Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt umgesetzt und evaluiert.

Bereits die Planungsphase der Lernwerkstatt war von einer sehr intensiven, kontinuierlichen und kooperativen Zusammenarbeit aller Beteiligten geprägt und für sich selbst ein wichtiger Lern- und Entwicklungsprozess. Dabei mussten neben pädagogisch-konzeptionellen, schulorganisatorischen und personellen Themenstellungen parallel auch bauliche und ausstattungsseitige Fragen geklärt und Planungen vorgenommen werden. Denn damit die Lernwerkstatt Realität werden konnte, bedurfte es einer Heimat mit entsprechenden Räumlichkeiten und Ausstattung. Dieses Modellprojekt bot die Möglichkeit, neue, interessante und kreative Gedanken zu verfolgen. Dies war vor allem auch nötig, um ein Bürogebäude als Schulraum, der den aktuellen Standards entspricht, zu erschließen. Beispielsweise konnten alter-

I. Maßnahmenumfang

Umbau von Büroräumlichkeiten in Schulraum, Herstellung eines zweiten baulichen Rettungswegs, Neuerrichtung eines Schulhofs

II. Dauer der Maßnahme

Juni 2024 bis Januar 2025

III. Kosten

288.000 Euro für Einrichtung/Ausstattung und IT zzgl. Baukosten (Umbau über Vector Informatik GmbH)

IV. Architekt/-in

Vector Informatik GmbH

native Möglichkeiten der Möblierung, wie die teilweise Weiternutzung von Büromöbeln aus dem Bestand, realisiert werden. Somit konnte auch dem Aspekt der Nachhaltigkeit Rechnung getragen werden.

Dank des großen Engagements aller Beteiligten und insbesondere der Vector Informatik GmbH konnte die Lernwerkstatt in kürzester Zeit auch räumlich umgesetzt werden.



Sitz- und Lesecke in der Bibliothek

Foto: Teresa Kampe

Bauliche Umsetzung der Lernwerkstatt

Im April 2024 stand fest, dass ca. 1.200 m² Bürofläche im Erd- und 1. Obergeschoss des Bürogebäudes der Vector Informatik GmbH in der Ingersheimer Straße 16 in Schulräume umzubauen. Die Vector Stiftung plante diese Räume ab September 2024 für fünf Jahre dem Schulverwaltungsamt zur Verfügung zu stellen, um dort eine Lernwerkstatt für neu zugewanderte und geflüchtete Jugendliche mit besonderem Förderbedarf einzurichten. Zusätzlich sollten die Außenanlagen umgestaltet und ein ausschließlich für die schulische Nutzung abgegrenzter Schulhof angelegt werden. Der Umbau selbst sollte von der Bauabteilung der Vector Informatik GmbH geplant, finanziert und durchgeführt werden.

Die größte Herausforderung bei diesem Projekt war die extrem kurze Planungs- und Bauzeit. Um dieses Problem zu lösen, wurde beschlossen, das Projekt in zwei

Bauabschnitte zu gliedern: die Fertigstellung des Erdgeschosses und des Schulhofs bis Oktober 2024 sowie die Fertigstellung des 1. Obergeschosses bis Januar 2025. Dass dieses ambitionierte Zeitziel eingehalten werden konnte, lag auch daran, dass bei diesem Projekt nicht die bei öffentlichen Bauvorhaben üblichen Ausschreibungs- und Vergabefristen eingehalten werden mussten. Dies war möglich, da die Baumaßnahmen direkt von der Vector Informatik GmbH geplant und beauftragt wurden.

Die zweite große Herausforderung bestand darin, dass das Schulverwaltungsamt nicht Bauherr war und somit keine vertraglichen Beziehungen zu den Planern und ausführenden Baufirmen bestanden. Erschwerend kam hinzu, dass die Bauabteilung der Vector Informatik GmbH noch keine Erfahrung im Schulbau hatte. Diese Bedenken konnten jedoch schnell ausgeräumt werden, da sich einerseits die Vector Informatik GmbH sehr aufgeschlossen gegenüber den Standards und Bauvorschriften für Schulbauprojekte zeigte und sich andererseits alle Projektbeteiligten im Schulverwaltungsamt mit großem Engagement und der Bereitschaft zu lösungsorientierten Einzelfalllösungen diesem besonderen Bauvorhaben widmeten.

So ist es gelungen, in sehr kurzer Planungs- und Bauzeit die Lernwerkstatt mit vier Klassenräumen, einem EDV-Raum, drei Mehrzweckräumen, zwei Differenzierungs-



Individuelles Farbkonzept – Flur

Foto: Teresa Kampe



Sitzecke für Pausenaufenthalt

Foto: Teresa Kampe

räumen, einem Verwaltungsbereich und einem eigenen Schulhof zur errichten. Dazu wurden insbesondere folgende Baumaßnahmen durchgeführt:

- Neuanstrich aller Wände/Umsetzung eines individuellen Farbkonzeptes zur besseren Orientierung und Schaffung von Aufenthaltsqualität für die Schulkinder
- Mehrere speziell angefertigte Einbauten (Stauraummöbel, Sitzmöbel, Sitzstufen), um den „Bürogebäude-Charme“ in hochwertigen Schulraum umzuwandeln
- Erstellung eines neuen Brandschutzkonzeptes
- Rückbau einiger nichttragender Wände und Einbau neuer Trockenbauwände
- Erneuerung aller Bodenbeläge (außer Sanitärbereiche)
- Akustische Verbesserungsmaßnahmen
- Errichtung einer außenliegenden Fluchttreppe als zweiter baulicher Rettungsweg für das 1. Obergeschoss
- Sitzgelegenheiten, Tischkicker, Hochbeete und Sonnensegel für den neuen Schulhof

Teresa Kampe, Silvia Ancora, Nina Baumgärtner in Zusammenarbeit mit der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft // SGB Projektmanagement Sanierungen und bauliches Gebäudemanagement, Einrichtungskonzepte, SGB Möblierung und Umzüge, Team Pädagogische Grundsatzfragen

Schülerbeteiligung bei der Freiflächenplanung am Beispiel des Planungsprozesses für die Österfeldschule

Die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler bei unseren Bauprojekten ist für das Schulverwaltungsamt und alle beteiligten Ämter sowie Fachplaner ein wichtiger Prozessschritt. Eine besondere Beteiligung findet häufig im Rahmen der Freiflächenplanung statt. Hier gibt es viele für die Kinder interessante Themen, wie Spielgeräte, Bewegungs- und Aufenthaltsbereiche, bei denen auch breite Möglichkeiten der Mitgestaltung vorhanden sind. Diese Beteiligung ist nicht nur eine Pflicht, sondern auch ein wichtiger Bestandteil des gemeinsamen Planungsprozesses und ein großes Anliegen des Schulverwaltungsamtes.

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses an der Österfeldschule wurde den Schülerinnen und Schülern erstmalig angeboten, ihre Ideen auch plastisch zu gestalten. Hierfür standen eine große Kiste mit Sand und jede Menge unterschiedliche Bastelmaterialien zur Verfügung. Ziel dieser Art der Beteiligung war es, den unterschiedlichen Vorlieben und Neigungen der Schülerinnen und Schüler entgegenzukommen, um so die Beteiligung für alle Sei-

ten noch besser zu gestalten. Neben der Sandkiste standen daher auch noch Pläne der zu bearbeitenden Bereiche zur Verfügung, auf denen dann gemalt und gezeichnet werden konnte.

Der Prozess war zweistufig angelegt. An einem ersten Termin konnten die Schülerinnen und Schüler nach einer allgemeinen Einführung dann für rd. zwei Stunden planerisch tätig werden. Am Ende wurden die Ergebnisse der Arbeiten in Interviews mit den jeweiligen Gruppen oder auch Einzelpersonen besprochen und die Ergebnisse in Stichpunkten und auch fotografisch dokumentiert. Im Anschluss hatte das Planungsbüro eine Woche Zeit, um die Vorschläge der Schülerinnen und Schüler zusammenzufassen, Themenbereiche herauszustellen und diese in reale Planungsvorschläge zu übersetzen.

In einem zweiten Workshop wurden vom Planungsbüro die festgehaltenen Ergebnisse vorgestellt, und den Schülerinnen und Schülern auch reale Beispiele für die



SB Österfeld 1

Foto: David Daub



SB Österfeld 2

Foto: David Daub



SB Österfeld 3

Foto: David Daub

Umsetzung aufgezeigt. Dann erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich per Wahl für einen der vorgeschlagenen, übergeordneten Themenbereiche und dann auch für ein konkretes Thema und dessen Umsetzungsvarianten zu entscheiden.

Im Ergebnis kann man festhalten, dass auch diese neue Form der Beteiligung mit dem plastischen Gestalten sehr gut ankam und sich sofort eine größere Gruppe fand, die mit viel Fantasie und Engagement ans basteln und bauen ging. Die Schülerinnen und Schüler waren nicht nur mit Spaß bei der Sache, sondern auch mit großer Ernsthaftigkeit. Themenbereiche wurden untereinander abgestimmt, die Umsetzung besprochen und gemeinsam an der Verwirklichung gearbeitet. Manche wechselten zwischendrin zum Malen und Zeichnen und umgekehrt. Insgesamt entstand eine sehr positive und

kreative Dynamik, die auch unterschiedliche Klassen und Altersgruppen verband (beteiligt waren Schülerinnen und Schüler aus allen Klassen der Stufen 2, 3 und 4). Alle Schülerinnen und Schüler fühlten sich im Prozess ernst genommen und sind jetzt sehr gespannt auf die Umsetzung „ihrer“ Planung.

David Daub // Projektmanagement, Neu- und Erweiterungsbauten, GÜ-Projekte Team 3

Ganztagsschulen und Schulkindbetreuung

Das Schulkindbetreuungskonzept heute und in Zukunft – Ganztagsschulen, Schülerhäuser und Verlässliche Grundschule sowie Außerschulische Bildung und Betreuung

Im Juli 2011 hat der Gemeinderat mit GRDRs 199/2011 einen weitreichenden Beschluss für die neue konzeptionelle Ausrichtung der Ganztagsangebote für Grundschulkindern gefasst. Ziel ist es, entsprechend des Programms des Landes, die Ganztagsgrundschulen flächendeckend auszubauen, um so den stetig steigenden ganztägigen Betreuungsbedarf von Kindern im Grundschulalter qualitativ hochwertig zu decken. Da sich dies nur stufenweise umsetzen lässt, konnten Grundschulen als verbindliche Vorstufe zur Ganztagschule Schülerhäuser einrichten. Diese stellten eine schnell umsetzbare Interimslösung für die ganztägige Betreuung – insbesondere bauliche Maßnahmen betreffend – auf dem Weg zur Ganztagschule dar. Entsprechend der Veränderung der Nachfrage, die durch den Fortschritt des Ausbaus der Ganztagschulen entsteht, wurden und werden auch weiterhin das Angebot an Hortplätzen und Angebote der Verlässlichen Grundschule / Flexiblen Nachmittagsbetreuung sukzessive abgebaut.

Im Mai 2021 wurde das Gesetz zur Einführung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern von der Bundesregierung beschlossen. Ab Schuljahr 2026/27 sollen zunächst alle Kinder der ersten

Klassen einen Anspruch darauf haben, ganztägig betreut und gefördert zu werden. Der Anspruch wird in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet. Damit hat ab August 2029 jedes Grundschulkind einen Anspruch auf ganztägige Betreuung. Die Stadt Stuttgart hat mit einem flächendeckenden Netz qualitativ hochwertiger Ganztagsgrundschulen bereits gute Voraussetzungen, den künftigen Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung bestmöglich umzusetzen

Die Betreuungsquote in Stuttgart, also der Anteil der Eltern, die eine ganztägige Betreuung für ihr Kind benötigen, liegt insgesamt bei rund 68 %. Der Wunsch nach einer passenden Betreuungsform für das eigene Kind ist in Stuttgart als Umschulungsgrund anerkannt: Wohnt eine Familie im Schulbezirk einer verbindlichen Ganztagschule und möchte keine Beschulung bis 16 Uhr, so kann das Kind in die nächst gelegene Schule mit entsprechendem Halbtagsangebot umgeschult werden. Ebenso verhält es sich, wenn Eltern die Beschulung an einer Ganztagschule wünschen, die Schule des eigenen Schulbezirks dies aber (noch) nicht anbieten kann. Das Kind kann an die nächst gelegene Ganztagschule umgeschult werden.

Schülerhäuser

Zum Schuljahr 2024/25 sind folgende 12 Schülerhäuser in Betrieb:

Schule	Startschuljahr	Träger	Anzahl Schülerhausgruppen bis 17 Uhr
Albschule	2013/14	Jugendamt	10
Ameisenbergschule	2012/13	Jugendamt	10
GS Riedenberg	2012/13	Jugendamt	8
GS Zazenhausen	2014/15	Jugendamt	8
GWRS Ostheim	2012/13	St. Josef gGmbH	9
Jakobschule	2014/15	Jugendamt	11
Reisachschule	2013/14	Jugendamt	13
Schwabschule	2012/13	Caritas	19
Steinbachschule	2013/14	Jugendamt	8
Uhlandschule	2014/15	Caritas	6
Wilhelm-Hauff-Schule	2014/15	Caritas	13
Wilhelmsschule Wangen	2013/14	Jugendamt	7
Gesamt			122

Ganztagsgrundschulen

Folgende 45 Ganztagsgrundschulen sind zum Schuljahr 2024/25 in Betrieb:

Schule	Startschuljahr	Form	Modell	Träger	Gesamt-klassenanzahl Amtl. Schulstatistik Oktober 2023	davon Ganztagsklassen (reine GT- und Mischklassen) SJ 2024/25
Altenburgschule	2013/14	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	stjg	16	12
Bachschule	2010/11	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	stjg	14	11
Carl-Benz-Schule	2005/06	verbindlich	4 Tage à 8 Stunden	stjg	14	12
Dt.- frz. GS Sillenbuch	2016/17	Wahlform	4 Tage à 7 Stunden	stjg	18	14
Eichendorffschule	2012/13	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	stjg	12	8
Elise von König-Schule	2015/16	verbindlich	4 Tage à 7 Stunden	EVA	8	8
Falkertschule	2011/12	verbindlich	4 Tage à 8 Stunden	EVA	13	12
Fasanenhofschule	2015/16	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	11	12
Filderschule	2014/15	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	17	8
Franz-Schubert-Schule	2017/18	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	10	8
GS Birkach	2011/12	offen	4 Tage à 7 Stunden	Jugendamt	11	5
GS Gablenberg	2010/11	verbindlich	4 Tage à 8 Stunden	EVA	10	9
GS Heumaden	2019/20	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	AWO	12	6
GS Kaltental	2019/20	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	8	8
GS Obertürkheim	2015/16	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	stjg	9	8
GS Stammheim	2016/17	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	16	11

Schule	Start- schuljahr	Form	Modell	Träger	Gesamt- klassenanzahl Amtl. Schulstatistik Oktober 2023	davon Ganztagsschulen (reine GT- und Mischklassen) SJ 2024/25
Hattenbühschule	2019/20	Wahlform	4 Tage à 7 Stunden	Jugendamt	14	12
Herbert-Hoover-Schule	2018/19	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Caritas	20	12
Hohewartschule	2020/21	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	13	12
Kirchhaldenschule	2017/18	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	stjg	8	8
Körschtalschule	2014/15	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	EVA	14	10
Lerchenrainschule	2009/10	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Caritas	10	7
Luginslandschule	2014/15	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	stjg	12	8
Maria-Montessori-Schule	2015/16	verbindlich	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	8	8
Marienschule	2017/18	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Caritas	12	8
Martin-Luther-Schule	2015/16	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	18	8
Mühlbachhofschule	2015/16	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	12	9
Neuwirtshausschule	2016/17	verbindlich	4 Tage à 7 Stunden	Jugendamt	4	4
Österfeldschule	2018/19	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	16	9
Pelikanschule	2008/09	verbindlich	4 Tage à 8 Stunden	stjg	11	11
Pestalozzischule	2015/16	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	stjg	12	8
Pragschule	2018/19	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	stjg	12	11
Raitelsbergschule	2012/13	verbindlich	4 Tage à 8 Stunden	EVA	12	12
Rappachschule	2015/16	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	EVA	12	8
Riedseeschule	2016/17	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	stjg	16	11
Rosenschule	2018/19	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	17	12
Rosensteinschule	2010/11	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	9	8
Schillerschule	2012/13	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	stjg	14	12
Schönbuschschule	2015/16	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	13	8
Schule am Stadtpark	2013/14	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Caritas	10	5
Silcherschule	2010/11	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Sportvg Feuerbach	17	11
Sommerrainschule	2018/19	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	18	11
Steinenbergschule	2011/12	verbindlich	4 Tage à 8 Stunden	stjg	10	9
Wilhelmsschule Untertürkheim	2008/09	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	AWO	15	13
Wolfbuschschule	2015/16	Wahlform	4 Tage à 8 Stunden	Jugendamt	17	15
Gesamt					575	432

Quelle: beide Tabellen Schulverwaltungsamt

Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und im Schülerhaus

An diesen Schulen findet im Schuljahr 2024/25 eine Betreuung mit folgender Gruppenverteilung statt:

Schulbereich	Schule	Gruppen			Bemerkungen
		VGS bis 14 Uhr	Flexible Nachmittagsbetreuung	Ganztägige Betreuung im Schülerhaus	
030 West	Falkertschule	0			seit SJ 11/12 Ganztagsschule
	Schwabschule	1		19	seit SJ 12/13 Schülerhaus
	Vogelsangschule	11	11		
	Hasenbergsschule	2	2		Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
031 Mitte	Jakobschule	1		11	seit SJ 14/15 Schülerhaus
032 Nord	Rosensteinschule	1			seit SJ 10/11 Ganztagsschule
	Mühlbachhofschule	5			seit SJ 15/16 Ganztagsschule
	Pragschule	2			seit SJ 18/19 Ganztagsschule
	Schule im Sonnigen Winkel	11	11		
033 Ost	Raitelsbergsschule	0			seit SJ 12/13 Ganztagsschule
	GS Ostheim	0		9	seit SJ 12/13 Schülerhaus
	Ameisenbergsschule	1		10	seit SJ 12/13 Schülerhaus
	GS Gaisburg	4	0		Hort an der Schule, seit März 07 erfolgt die Betreuung durch Pistoriuspflege e.V.
	GWRS Gablenberg	0			seit SJ 10/11 Ganztagsschule
	Fuchsrainschule	2	0		Hort an der Schule
	Berger Schule	3	3		Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
035 Süd	Marienschule	1			seit SJ 17/18 Ganztagsschule
	Wilhelm-Hauff-Schule	1		13	seit SJ 14/15 Schülerhaus
	Lerchenrainschule	2			seit SJ 09/10 Ganztagsschule
	Lehenschule	0	0		Schulstandort Hasenbergsschule
100 Botnang	Franz-Schubert-Schule	3			seit SJ 17/18 Ganztagsschule
	Kirchhaldenschule	2			seit SJ 17/18 Ganztagsschule
110 Feuerbach	Hattenbühlsschule	4			seit SJ 19/20 Ganztagsschule
	Bachschule	3	3		seit SJ 10/11 Ganztagsschule
	Hohewartschule	2			seit SJ 20/21 Ganztagsschule
	Föhrichschule	0	0		Schulstandort Seelachschule
120 Weilimdorf	Reisachschule	5		13	seit SJ 13/14 Schülerhaus
	Wolffbuschschule	2			seit SJ 15/16 Ganztagsschule
	Rappachschule	4	1		seit SJ 15/16 Ganztageschule; seit SJ 24/25 Betreuungsgruppen für Grundschulförderklassen
	Maria-Montessori-Schule	0			seit SJ 15/16 Ganztagsschule
200 Stammheim	GS Stammheim	5			seit SJ 16/17 Ganztagsschule
210 Zuffenhausen	Rosenschule	4			seit SJ 18/19 Ganztagsschule
	Grundschule am Stadtpark	2			seit SJ 13/14 Ganztagsschule
	Neuwirtshausschule	0			seit SJ 16/17 Ganztagsschule
	Silcherschule	5	2		seit SJ 10/11 Ganztagsschule
	Uhlandschule	3		6	seit SJ 14/15 Schülerhaus
	GS Zazenhausen	4		8	seit SJ 14/15 Schülerhaus
300 Mühlhausen	GS Mühlhausen	9	9		
	Herbert-Hoover-Schule	6			seit SJ 18/19 Ganztagsschule
	Kreuzsteinschule	2	2		Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
310 Neugereut	GS Hofen	8	8		
	Pelikanschule	0	2		seit SJ 08/09 Ganztagsschule
	Steinhaldenfeldschule	3	3		

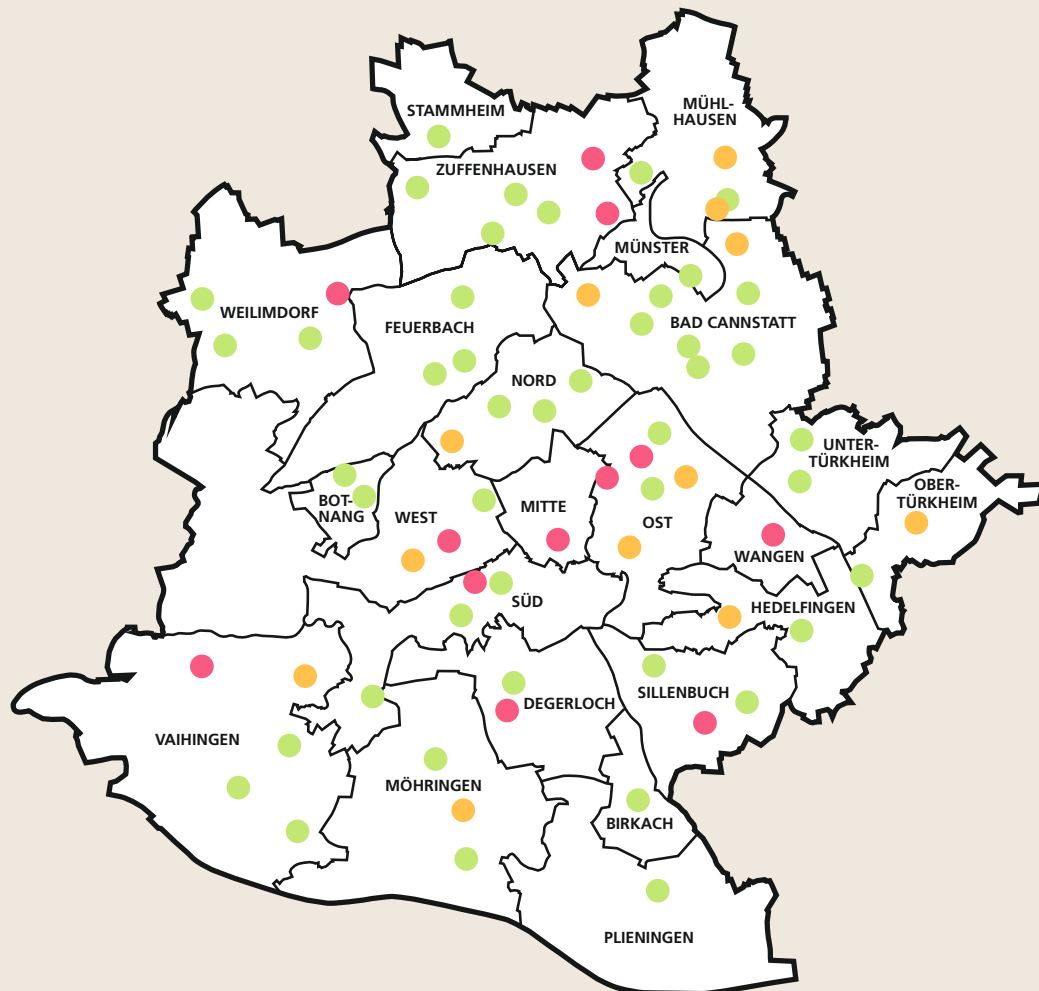
Schulbereich	Schule	Gruppen			Bemerkungen
		VGS bis 14 Uhr	Flexible Nachmittagsbetreuung	Ganztägige Betreuung im Schülerhaus	
400 Bad Cannstatt	Elise-von-König-Schule	0			seit SJ 15/16 Ganztagsschule
	Carl-Benz-Schule	2	2		seit SJ 05/06 Ganztagsschule
	Altenburgschule	3			seit SJ 13/14 Ganztagsschule
	Schillerschule	2			seit SJ 12/13 Ganztagsschule
	Martin-Luther-Schule	11			seit SJ 15/16 Ganztagsschule
	Eichendorffschule	4			seit SJ 12/13 Ganztagsschule
	Sommerrainschule	7			seit SJ 18/19 Ganztagsschule
	GS Burgholzof	7	7		
	Steigschule	0	0		Schulstandort Auschule
500 Oberer Neckar	Luginslandschule	4			seit SJ 14/15 Ganztagsschule
	Wilhelmsschule Untertürkheim	3	2		seit SJ 08/09 Ganztagsschule; seit SJ 24/25 Betreuungsgruppen für Grundschulförderklassen
	GS Obertürkheim	0			seit SJ 15/16 Ganztagsschule
	GS Uhlbach	6	6		
	Steinbergsschule	0			seit SJ 11/12 Ganztagsschule
	Tiefenbachschule	5	4		
	Wilhelmsschule Wangen	5		7	seit SJ 13/14 Schülerhaus
	Auschule	2	2		Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
600 Sillenbuch	GS Sillenbuch	4			seit SJ 16/17 Ganztagsschule
	GS Riedenberg	3		8	seit SJ 12/13 Schülerhaus
	GS Heumaden	3			seit SJ 19/20 Ganztagsschule
700 Plieningen-Birkach	GS Birkach	8	5		seit SJ 10/11 Ganztagsschule
	Körschtalschule	4	1		seit SJ 14/15 Ganztagsschule; seit SJ 24/25 Betreuungsgruppen für Grundschulförderklassen
800 Degerloch	Filderschule	8	1		seit SJ 14/15 Ganztagsschule; seit SJ 24/25 Betreuungsgruppen für Grundschulförderklassen
	Albschule	1		10	seit SJ 2014/15 Schülerhaus
810 Möhringen	Riedseeschule	4			seit SJ 16/17 Ganztagsschule
	Salzäckerschule	11	11		
	Heilbrunnenschule	3	1		Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
	Fasanenhofschule	3			seit SJ 15/16 Ganztagsschule
900 Vaihingen	GS Kaltental	3			seit SJ 19/20 Ganztagsschule
	Österfeldschule	7			seit SJ 18/19 Ganztagsschule
	Steinbachschule	1		8	seit SJ 13/14 Schülerhaus
	Pestalozzischule	5			seit SJ 15/16 Ganztagsschule
	Schönbuschschule	4			seit SJ 15/16 Ganztagsschule
	Pfaffenwaldschule	7	7		
Summe		264	106	122	
Gesamtsumme Gruppen			492		

Quelle: Schulverwaltungsamt

Ganztagsgrundschulen und Schulkindbetreuung Übersicht über die Standorte

- Im Schuljahr 2024/2025 sind 45 von 69 Grundschulen zu Ganztagsgrundschulen ausgebaut
- Rund 65 % aller Grundschulen sind Ganztagsgrundschulen

- GTS Wahlform (34) verbindlich (10) offen (1)
- Schülerhaus (12)
- Halbtagschule/VGS (12)



Quelle: Julia Oschwald

Ganztagsschulen in der Sekundarstufe, Gemeinschaftsschulen, Werkrealschulen mit Erweitertem Betreuungsangebot EBA zum Schuljahr 2024/25

Gymnasien Offene Ganztagschule	Realschulen Offene Ganztagschule	Werkrealschulen Verbindliche Ganztagschule	Werkrealschulen Erweitertes Betreuungsangebot EBA	Gemeinschaftsschulen Verbindliche Ganztagschule
Schule	Schule	Schule	Schule	Schule
Dillmann-Gymnasium	Brunnen-Realschule	Bismarckschule	GWRS Gablenberg	Elise von König-Schule
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	Linden-Realschule	GWRS Ostheim	Rosensteinschule	Altenburgschule
Friedrich-Eugens-Gymnasium	Robert-Koch-Realschule		Uhlandschule	GMS Weilimdorf
Hegel-Gymnasium	Rilke-Realschule		Wilhelmsschule Wangen	Anne-Frank-GMS
Königin-Katherina-Stift	Realschule Ostheim			Eichendorffschule
Königin-Olga-Stift				Schickhardt-GMS
Neues Gymnasium Leibniz				Bertha-von-Suttner-GMS
Paracelsus-Gymnasium				Körschtalschule
Schickhard-Gymnasium				
Solitude-Gymnasium				
Wagenburg-Gymnasium				
Württemberg-Gymnasium				
Zeppelin-Gymnasium				

Quelle: Julia Oschwald

Angebote der außerschulischen Bildung und Betreuung (ABB)

Das Programm der Außerschulischen Bildung und Betreuung (ABB) startete erstmals im Schuljahr 2006/07. Es ist eine Zusammenführung des städtischen Programms „Stuttgarter Weg des Jugendbegleiters“ und des Landesprogramms „Jugendbegleiter“. Das Programm fördert außerschulische Angebote an Schulen in der Schulträgerschaft der Landeshauptstadt Stuttgart. Die Angebote selbst werden mit Unterstützung von Koordinatoren durch Ehrenamtliche erbracht. Von der Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung über Freizeitangebote im kreativen, musischen, sportlichen und umwelttechnischen Bereich – der Vielfalt der Angebote ist keine Grenze gesetzt. Lediglich die Mindestlaufzeit von einem Schulhalbjahr und die Gruppengröße von mindestens fünf Kindern sind vorgegeben.

Im Schuljahr 2023/24 wurde an 54 Schulen das Programm der ABB durchgeführt, wovon sich 18 Schulen für das reine Landesprogramm Jugendbegleiter ent-

schieden haben. Insgesamt wurden rund 700 Stunden im Rahmen des Programms der ABB angeboten und rund 2.000 Schülerinnen und Schüler nahmen diese Angebote wahr. (Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler und der Stunden, die an den „reinen“ Jugendbegleiter-Schulen angeboten wurden, sind hier nicht berücksichtigt.)

Für unsere Jugendbegleiterinnen und -begleiter bietet die Landeshauptstadt Stuttgart seit 2012 gemeinsam mit der vhs/frEE-Akademie zertifizierte Qualifizierungsseminare für dieses Engagement an. Hierdurch erhalten die angehenden Jugendbegleiterinnen und -begleiter die notwendigen Grundlagen für ihre Arbeit und die bestmögliche Handreichung für ihren Einsatz an den Schulen. Gleichzeitig können aktive Jugendbegleiterinnen und -begleiter ihre Kenntnisse auffrischen und ihre Erfahrungen teilen.

Julia Oschwald, Dagmar Alber // Pädagogischer Schulservice, Ganztagschule, Schulkindbetreuung, Inklusionsmanagement

Schulhausbau und Gebäudetechnik

Neu- und Erweiterungsbauten, Schulsanierungen

Investitionen an Schulen | Neu- und Erweiterungsbauten

Auch in der Landeshauptstadt gestalten sich die finanziellen Spielräume für die Aufnahme von neuen Investitionstätigkeiten zunehmend schwieriger. Dennoch hat der Gemeinderat im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2024/25 erneut in größerem Umfang Mittel zur (Neu)Finanzierung sowie Weiterführung von Investitionsvorhaben im Schulbereich zur Verfügung gestellt. Damit wurde dem Thema „Bildung“ wieder große Bedeutung beigemessen und der Verwaltung ermöglicht, an der kontinuierlichen Verbesserung der Schul- sowie der Ganztagsangebote im Bildungs- und Betreuungsbereich konsequent weiterzuarbeiten.

Auf den nachfolgenden Seiten wird ein aktueller Überblick gegeben über folgende Investitionsbereiche:

- Investitionsvorhaben an beschlossenen Ganztagschulen
- Einzelvorhaben – Schulische Neu- und Erweiterungsbauprojekte

Die Übersicht zeigt die Maßnahmen auf, die im Grundsatz beschlossen sind und sich aktuell in laufenden Planungs- bzw. Umsetzungsphasen befinden. Es wird hier insbesondere bei den Einzelvorhaben deutlich, dass auch weiterhin ein nennenswerter Anteil von größeren Vorhaben noch nicht vollständig finanziert ist, sondern zunächst Planungsmittel bereitgestellt wurden. Dies verdeutlicht den auch künftigen Bedarf zur Fortführung dieses Investitionsprogramms.

Darüber hinaus arbeitet die Verwaltung an zahlreichen weiteren Standorten beziehungsweise Projekten, an denen sich die Planungen noch in vorbereitenden Planungsphasen (z. B. Machbarkeitsstudien bzw. Standortuntersuchungen) befinden und entsprechende Grundsatzbeschlüsse noch ausstehen. Daraus ist die Vielzahl der zu bearbeitenden Vorhaben zu ersehen, die es weiterhin zu bewältigen gilt.

Wie schon in den letzten Schulberichten dargelegt, stellt sich die Projektbearbeitung in der operativen Abwicklung aus verschiedenen Gründen zunehmend herausfordernd dar. Dies betrifft sowohl den Bereich der

Planungsleistungen, als auch insbesondere den der baulichen Ausführung. Für die öffentlichen Auftraggeber ist es oftmals schwierig, geeignete Auftragnehmer für Planung und Ausführung der betreffenden Arbeiten zu finden. Nach wie vor gehen bei bestimmten Gewerken wenige oder gar keine Angebote auf entsprechende Ausschreibungen ein und die Leistungsfähigkeit der anbietenden Unternehmen entspricht häufig nicht den gestellten Anforderungen. Dies führt zu mangelbehafteten Planungs- und Bauleistungen, die dann wiederum verzögerte Baufertigstellungen und Inbetriebnahmezeitpunkte zur Folge haben. Letztlich leiden insbesondere die schulischen Nutzer darunter, dass die – teilweise sehnlichst erwarteten Schulräume – nicht wie geplant zur Verfügung gestellt werden können und sich Interims-Zeiträume entsprechend verlängern.

Um für die beteiligten Schulgemeinden die weitere Vorgehensweise transparent zu machen, hat die Verwaltung seit 2017 unter Berücksichtigung der personalwirtschaftlichen Situation eine mehrjährige Investitionsplanung zu künftig anstehenden Investitionsvorhaben erstellt. Diese ist Grundlage für die regelmäßige strukturierte Fortschreibung. Aus der nachfolgenden Übersicht zur Investitionsplanung Schulbauten // Neu- und Erweiterungsbauten ist die fortgeschriebene zeitliche Einordnung der aktuell laufenden Maßnahmen ersichtlich.

Fertiggestellte Neubauvorhaben werden jeweils im entsprechenden Schulbericht separat dargestellt und sind ab diesem Zeitpunkt nicht mehr in den Übersichtstabellen enthalten.

Tanja Müller // Steuerung, Schulentwicklungsplanung, pädagogische Grundsatzfragen
Melanie Waldbüßer // Projektmanagement, Neu- und Erweiterungsbauten, GÜ-Projekte

Investitionsplanung Schulbauten Neu- und Erweiterungsbauten, Stand: 24.01.2025

Schule/Projekt	(Teil-)Maßnahmen	Beschluss Grundsatz	Kostenrahmen bei Sportstätten: unter Berücksichtigung möglicher Steuerrückvergütungen	davon finanziert (grau=PM)
Investitionsvorhaben an Schulen (nach Schularten) – ggf. nach Bauabschnitten				
A – (vollständig) Finanziert einschließlich Doppelhaushalt 2024/25 sowie Finanzplanung				
Altenburgschule	Erweiterung des Standorts Reiterkaserne und Gesamtsanierung Bestandsgebäude Reiterkaserne	Baubeschluss GRDRs 76/2023	35.000.000 €	35.000.000 €
Altenburgschule	Generalsanierung des Stammgebäudes Altenburgschule	Projektbeschluss GRDRs 636/2023	49.630.000 €	49.630.000 €
Anne-Frank-Gemeinschaftsschule	Sanierung, Umstrukturierung im Bestand Erweiterung für Gemeinschaftsschule	Baubeschluss GRDRs 413/2023	45.200.000 €	45.200.000 €
Bildungshaus NeckarPark	Bildungshaus NeckarPark, Neubau	Baubeschluss GRDRs 265/2021	93.600.000 €	93.600.000 €
Campus Feuerbach	Ersatzneubau(ten) mit Mensa und Umstrukturierung im Bestand, Neubau Sportstätte mit 3 Übungseinheiten	Baubeschluss GRDRs 555/2024	198.870.000 €	198.870.000 €
Eberhard-Ludwigs-Gymnasium	Erweiterung, Sanierung und Umstrukturierung für Musikgymnasium einschließlich Modulschule und Schulturnhalle	Baubeschluss GRDRs 388/2020	67.349.000 €	67.349.000 €
Elise von König-Gemeinschaftsschule	1. BA Neubau Solitär mit Ganztagsräumen und Mensa (GTS)	Baubeschluss GRDRs 862/2020 Kostenerhöhungsvorlage GRDRs 564/2022	14.220.000 €	14.220.000 €
Elly-Heus-Knapp-Gymnasium	Ersatzneubau	Baubeschluss GRDRs 975/2018 Kostenerhöhungsvorlage GRDRs 564/2022	54.950.000 €	54.950.000 €
Geschwister-Scholl-Gymnasium	Erweiterungsneubau	fortgeschriebener Vorprojektbeschluss GRDRs 168/2024	181.300.000 €	181.300.000 €
GMS Weilimdorf	1. BA Neubau Mensa mit Obergeschoss Schulräume	Baubeschluss GRDRs 715/2021	19.100.000 €	19.100.000 €
Grundschule Kaltental	2. BA Umstrukturierung und Sanierung Hauptgebäude	Projektbeschluss GRDRs 1009/2023	12.150.000 €	12.150.000 €
Körschtalschule Paracelsus-Gymnasium	2. BA Mensaneubau für Körschtalschule und Paracelsus-Gymnasium	Baubeschluss GRDRs 850/2021	11.660.000 €	11.660.000 €
Park-Realschule GS Stammheim	4. BA Neubau mit Mensa	fortgeschriebener Vorprojektbeschluss GRDRs 532/2022	82.900.000 €	82.900.000 €
Pestalozzischule	Einbau Mensa im Bestand	Baubeschluss Referatsentscheidung vom 16.05.2023	1.870.000 €	1.870.000 €
Riedseeschule	2. BA Sanierung ehemaliges Hortgebäude	Projektbeschluss GRDRs 1104/2023	11.800.000 €	11.800.000 €
Schickhardt-Gemeinschaftsschule	Vorabmaßnahme Modulbau Schickhardtstraße 26-30	Grundsatz-, Vorprojekt- und Projektbeschluss GRDRs 480/2022	6.300.000 €	6.300.000 €
Schulzentrum Nord	Neubau Sporthalle Nord 2 3-teilbare Sporthalle mit Zuschauerbereich	Projektbeschluss GRDRs 729/2023	28.860.000 €	28.860.000 €
Sommerrainschule	2. BA Ersatzneubau, Sanierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen	Baubeschluss GRDRs 557/2024	31.730.000 €	31.730.000 €
Schulkindergärten und Margarete-Steiff-Schule Schulzentrum Hengsttacker	Umsetzung Masterplan Ersatzneubau Gebäude Hengsttacker 2	Baubeschluss GRDRs 41/2023	24.360.000 €	24.360.000 €
Zwischensumme – finanzierte Vorhaben			970.849.000 €	970.849.000 €
B – Vorhaben mit bereitgestellten Planungsmitteln einschließlich DHH 2024/25 – volle Finanzierung noch offen				
Grundschulen und Gemeinschaftsschulen				
Elise von König-Gemeinschaftsschule	2. BA Erweiterung Hauptbau und Umstrukturierung	Vorprojektbeschluss GRDRs 596/2015	Fortschreibung der Planung	650.000 €
GMS Weilimdorf	2. BA weitere Umstrukturierung und Erweiterung für GMS durch Verlegung GS		noch keine Planung	800.000 €
Grundschule Carl-Benz-Schule	Erweiterungsbau, Mensa und Umstrukturierung im Bestand	Projektauftrag	noch keine Planung	300.000 €

Schule/Projekt	(Teil-)Maßnahmen	Beschluss Grundsatz	Kostenrahmen bei Sportstätten: unter Berücksichtigung möglicher Steuerrückvergütungen	davon finanziert (grau=PM)
Grundschule auf Eiermann-Campus	Neubau Ganztagsgrundschule mit Sporthalle		noch keine Planung	4.200.000 €
Grundschule Steinhaldenfeld, Helene-Schoettle-Schule	Erweiterungsbau, Mensa und Umstrukturierung im Bestand	Projektauftrag	noch keine Planung	
Körschtalschule	Umstrukturierung GTS im Bestand	Vorprojektbeschluss GRDs 306/2015 sowie HH-Vorlage GRDs 1163/2015 Planungsmittel GRDs 92/2022	Fortschreibung der Planung ab 2026 ff.	100.000 €
Neue Grundschule Schafhaus	Neubau Ganztagsgrundschule mit Sporthalle		noch keine Planung abhängig von Auf siedlungs-entwicklung	vorgesehen ab DHH 2026/27
Pelikanschule	Ersatz- und Erweiterungsbau		noch keine Planung	650.000 €
Salzäckerschule	Neubau / Erweiterung	Vorprojektbeschluss für 2025 geplant		450.000 €
Realschulen				
Jahn-Realschule	Ganztag, Mensa, Sporthalle	Projektauftrag	noch keine Planung	100.000 €
Schloss-Realschule	Nachnutzung des Gebäudes Friedensschule	Grundsatzbeschluss GRDs 840/2018	noch keine Planung	150.000 €
Gymnasien				
Königin-Charlotte-Gymnasium	Sanierung und Umstrukturierung		noch keine Planung	2.100.000 €
Königin-Katharina-Stift	Ersatz- und Erweiterungsbau	Grundsatzbeschluss und Vorprojektbeschluss GRDs 318/2023	50.850.000 €	2.150.000 €
Solitude-Gymnasium	Modulbau, Interimsmensa	Projektauftrag	noch keine Planung	100.000 €
Campus Standorte				
Campus Freiberg	Grundsatzbeschluss zur künftigen Entwicklung am Schulzentrum Freiberg	Grundsatzbeschluss GRDs 653/2020	noch keine Planung	900.000 €
Schulcampus Steinenberg	Erweiterung und Umstrukturierung, neuer Gymnasialstandort		noch keine Planung	250.000 €
Campus Hohewartschule / Realschule Feuerbach	Ersatz- und Erweiterungsbau	Vorprojektbeschluss GRDs 696/2023	122.400.000 €	11.400.000 €
Campus Rot	Weiterentwicklung Schulcampus		noch keine Planung	1.550.000 €
Campus Vaihingen	Weiterentwicklung Schulcampus Vaihingen	Fortschreibung Grundsatzbeschluss GRDs 806/2018	noch keine Planung	2.050.000 €
Stuttgart Rosenstein Baustein 1 – Teilgebiet A2 (Europaquartier)	Gymnasium, Grundschule, Sporthallen (3-Feld, 2-Feld), Freisportanlage, Schwimmbad, Kita, Energiezentralen, ruhender Verkehr	Beauftragung der Machbarkeitsstudie 0153/2024 BV	noch keine Planung	760.000 €
SBBZ-Standorte				
Gustav-Werner-Schule	Ersatzneubau von Turnhalle / Lehrschwimmbecken	Grundsatzbeschluss und Vorprojektbeschluss in Vorbereitung	noch keine Planung	5.400.000 €
Margarete-Steff-Schule Schulzentrum Hengstäcker	Erweiterungsbau Hengstäcker 1		noch keine Planung	3.100.000 €
Margarete-Steff-Schule Schulzentrum Hengstäcker	Umsetzung Masterplan, Umstrukturierung und Generalsanierung Gebäude Hengstäcker 5	Grundsatzbeschluss GRDs 252/2014	VOF-Verfahren abgeschlossen	1.000.000 €
4. SBBZ GENT	Neueinrichtung GENT in Stuttgart Mitte	Grundsatz- und Vorprojektbeschluss 0217/2024 BV	noch keine Planung	9.127.000 €
Berufliche Schulen				
Gewerbliche Schule Im Hoppenlau mit Technischer Oberschule	Erweiterung, Umstrukturierung und Sanierung, Neugestaltung Außenbereich	Grundsatzbeschluss GRDs 939/2020	noch keine Planung	7.000.000 €
Kerschensteinerschule	Gesamtsanierung und Umstrukturierung	Vorprojektbeschluss 0009/2024 BV	noch keine Planung	1.850.000 €

Schule/Projekt	(Teil-)Maßnahmen	Beschluss Grundsatz	Kostenrahmen bei Sportstätten: unter Berücksichtigung möglicher Steuerrückvergütungen	davon finanziert (grau=PM)
Max-Eyth-Schule Robert-Mayer-Schule	Neu- oder Erweiterungsbau für das Schulzentrum sowie Umstrukturierungen im Bestand	Mitteilungsvorlage GRDrs 1042/2019	noch keine Planung	1.800.000 €
Modulschulstandorte				
Modulschulzentrum Filder	Neubau als Interimszentrum	Vorprojektbeschluss GRDrs 1022/2023	57.100.000 €	9.900.000 €
Sportstätten				
Gottlieb-Daimler-Gym- nasium	Neubau Zweifeldsporthalle	Konkretisierter Vorprojektbe- schluss GRDrs 445/2021	12.600.000 €	1.635.000 €
GS Heumaden	Versammlungshalle und Lehrschwimmbecken	Projektbeschluss GRDrs 915/2015	10.636.000 €	3.500.000 €
Gesamtsummen (vollständig + teilfinanzierte Vorhaben / ohne weitere GTS-Vorh.)			1.224.435.000 €	1.043.821.000 €

Quelle: beide Tabellen Schulverwaltungsamt

Realisierungswettbewerb für die Schickhardt-Gemeinschaftsschule – Neubau an der Außenstelle Heusteigstraße in Stuttgart-Süd

Für das Neubauvorhaben der Schickhardt-Gemeinschaftsschule am Schulstandort Heusteigstraße in Stuttgart-Süd ist im Rahmen eines Vergabeverfahrens ein integrierter nichtoffener Planungswettbewerb mit zwölf Teilnehmern ausgelobt worden. Unter dem Vorsitz von Professor Jörg Aldinger hat das Preisgericht bei seiner Sitzung am 12. Juni 2024 alle zwölf eingereichten Arbeiten bewertet und den Entwurf des Büros CODE UNIQUE Architekten GmbH mit RSP Freiraum aus Dresden zum Sieger ernannt. Betreut wurde das Verfahren durch Atrium Projektmanagement.

Die Arbeiten und das Ergebnis der Preisgerichtssitzung vom 12. Juni waren in einer Ausstellung im Stuttgarter Rathaus vom 1. bis 5. Juli zu sehen. Die Bürgermeisterin für Jugend und Bildung, Isabel Fezer, hat die Ausstellung am 1. Juli mit folgenden Worten eröffnet: „Es war extrem schwierig für die Teilnehmer, alle unsere wichtigen schulischen Bedarfe an dieser exponierten Lage in der Innenstadt so kompakt und gut zu gestalten.“

Neubau und Sanierung für mehr Raum und Möglichkeiten

Die Schickhardt-Gemeinschaftsschule verteilt sich auf zwei Standorte: Den Hauptstandort an der Schickhardtstraße und mit Einrichtung der gymnasialen Oberstufe zum Schuljahr 2021/22 auch die Außenstelle in der Heusteigstraße 97. Aus den schulischen Entwicklungen resultiert ein erheblicher Raumfehlbedarf, der durch den geplanten Neubau sowie die Sanierung des denkmalgeschützten Bestandsgebäudes gedeckt werden soll. Der Neubau soll hierbei beste pädagogische Möglichkeiten für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen an der Schickhardt-Gemeinschaftsschule schaffen.

Die Jury äußerte sich wie folgt zum Siegerentwurf: „Mit der Setzung eines kompakten, viergeschossigen, würfelförmigen Neubaus gelingt es dem Siegerentwurf, dem historischen Fischer-Schulbau ein ruhiges, selbstbewusstes Gegenüber zu setzen. Das Verschieben der Vo-



Preisgerichtssitzung in der Turnhalle Heusteigstraße

Foto: Melanie Waldbüßer



Außenperspektive Cottastraße / Heusteigstraße

Grafik: CODE UNIQUE Architekten GmbH Dresden

lumina von Sockel- und Obergeschoss bildet zum Pausenhof und zur Heusteigstraße eine klare Adressierung aus und bildet gleichzeitig einen überdachten Übergang zum Freiraum hin. Die Entscheidung, den Neubau auf die Eingangshöhe des Bestandsbaus zu setzen, schafft eine wohltuende räumliche Kante zur Heusteigstraße, die mit Sitzstufen den Übergang vom Pausenhof zum öffentlichen Raum markiert. Durch die Holzhybridbauweise und die Umsetzung eines zukunftsfähigen Energiekonzepts wird der Entwurf den hohen klimapolitischen Zielen unserer Landeshauptstadt gerecht.“

Der Leiter des Hochbauamts, Peter Holzer, erläuterte: „Der Siegerentwurf besticht durch die klare Struktur der Grundrisse, welche sich in der funktionalen Gliederung sowie Erschließung ablesen lässt und fügt sich an dem städtebaulichen Knotenpunkt Heusteigstraße/Cottastraße gekonnt ins Stadtbild ein.“

Verkehrsberuhigung als Wettbewerbsaufgabe

Ein zusätzlicher Bestandteil der Wettbewerbsaufgabe war der Ideenteil „Verkehrsberuhigung“: Für den angrenzenden öffentlichen Raum galt es, unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten für Kinder, Jugendliche und das Quartier generationsübergreifend zu schaffen. Auch für diesen Ideenteil wurde die Arbeit des Büros CODE UNIQUE Architekten GmbH mit RSP Freiraum aus Dresden mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

Zur Freude der zukünftigen Nutzer wurde der Siegerentwurf beim Sommerfest der Schickhardt-Gemeinschaftsschule zum Schuljahresabschluss ausgestellt.

Melanie Waldbüßer // Projektmanagement, Neu- und Erweiterungsbauten, GÜ-Projekte

Maria-Montessori-Grundschule Hausen, Fertigstellung zweiter und dritter Bauabschnitt

Das bestehende Gebäude der Maria-Montessori-Schule wurde in drei Bauabschnitten (BA) für den Ganztag um etwa 650 m² erweitert und saniert. Den ersten BA bildet der Neubau mit den Nutzungen Mensa, Werk- und Kreativbereich, einem Bewegungsraum sowie Klassen- und Kursräumen.

Von außen ist eine Trennung von Neubau und Bestandsgebäude nicht mehr ablesbar, da eine neue Fassade komplett um das Gebäude gezogen wurde und damit die Gebäudeteile zu einem Ganzen verschmolzen sind. Innen ist ein Übergang von Neubau zum Bestand sichtbar, aber elegant gelöst: um diese Verbindung räumlich zu stärken, wurde der neue helle Bodenbelag des Neubaus auch in allen Räumen des Bestands verlegt.

Der Verwaltungsbereich (zweiter Bauabschnitt) wurde neu strukturiert und hat einen schönen großen Teamraum mit Küchenzeile, einen Arbeitsraum für die Lehrkräfte und das pädagogische Personal erhalten und wurde um einen barrierefreien Sanitärraum Plus, ein Elternsprechzimmer und ein Büro für die Ganztagsleitung ergänzt. Somit hat die Verwaltung nun einen „eigenen“ Flügel im Gebäude und es gibt genug Platz für alle. Alle Räume einschließlich Schulleitungs- und Stellvertreter-Büro sowie Sekretariat wurden neu möbliert und



Fassade Straßenseite

Foto: Roland Halbe, Architekturfotografie, Stuttgart

I. Maßnahmenumfang

Umbau von Büroräumlichkeiten in Schulraum, Herstellung eines zweiten baulichen Rettungswegs, Neuerrichtung eines Schulhofs

II. Bauzeit / Dauer der (Bau-) Maßnahme

Zweiter BA Januar bis September 2023, dritter BA September 2023 bis September 2024, Gesamtbauzeit 4,5 Jahre

III. Kosten

11,72 Mio. Euro

IV. Architekt/-in

Arge Bureau Bureauhub & Modus Architects (Stuttgart und Brixen)

V. Zuschüsse

725.000 Euro

mit neuen technischen Geräten ausgestattet.

Im dritten Bauabschnitt wurde der bauzeitliche Rundbau saniert. Während des Projekts wurde entschieden, auch im Bestandsgebäude eine zentrale Lüftungsanlage zu installieren, um die Raumqualität an die des Neubaus anzugleichen. Dafür mussten zusätzliche Planungen für Haustechnik und Statik des Gebäudes veranlasst werden.

Decken und Bodenbeläge wurden erneuert und Wände gestrichen. Die bauzeitüblichen Kalksandsteinwände



Einbauschränke Klassenraum Neubau

Foto: Roland Halbe, Architekturfotografie, Stuttgart



Wahrnehmung und Realität

Collage Bild 1 und 2: Roland Halbe, Architekturfotografie, Stuttgart;
Collage Zeichnung 1 und 2, Schülerinnen und Schüler der MMS



Lernische Flurbereich Neubau

Foto: Roland Halbe, Architekturfotografie, Stuttgart



Vorraum Toilette Neubau

Foto: Roland Halbe, Architekturfotografie, Stuttgart

mit sichtbaren Mörtelfugen bekamen so ein neues frisches Erscheinungsbild. Die hochwertigen Parkettböden in den Fluren, der Treppe und Pausenhalle wurden aufgearbeitet und wirken wieder wie neu. Elektro- und Medientechnik in den Räumen wurden auf den aktuellen Stand gebracht, eine vollständige Abdeckung mit WLAN realisiert. Ein moderner PC-Raum ermöglicht zeitgemäße Rahmenbedingungen für den Unterricht. Zwei Klassenräume wurden zu Spiel- und Ruheräumen umfunktioniert und möbliert. Damit sind die räumlichen Voraussetzungen für einen funktionierenden Ganztags-schulbetrieb geschaffen.

Mit dem dritten Bauabschnitt wurde schließlich auch noch das technische Sicherheitskonzept der Schule durch vollflächigen Ausbau der Sprachalarmierung und Ertüchtigung der Brandschutztechnik in allen Gebäudeteilen und den Außenanlagen vervollständigt.

Noch während der Sommerferien, vor Inbetriebnahme des Gebäudes im September 2024, wurde mit dem Abriss der Interims-Container am Sportplatz begonnen. Die vollständige Herstellung der Außenanlagen mit Ins-

tallation der im Beteiligungsprozess ausgewählten Spielgeräte soll Anfang 2025 abgeschlossen werden. Aber schon jetzt freuen sich die Kinder dieser in vielerlei Beziehung besonderen Grundschule über ihr wunderschönes neues Schulgebäude.

Mandana Alimardani und Tobias Kissler // Neu- und Erweiterungsbauten, GÜ-Projekte



Modulbau-Interim für das Neue Gymnasium Leibniz in Feuerbach

Im Rahmen des Neubauprojekts für das Neue Gymnasium Leibniz in Feuerbach mussten für die Bauzeit verschiedene Interimsstandorte bereitgestellt werden. Einer davon ist der Modulbau für elf Klassenzimmer, der sich zwischen der Festhalle Feuerbach und der Kerschensteinerschule befindet. Dieser wurde aufgrund geänderter Schülerzahlen und neuer Voraussetzungen in Abstimmung mit der Schulgemeinschaft geplant und ersetzt den ursprünglich angedachten Interimsbau am Standort Leobener Straße.

Bei dem Gebäude handelt es sich um einen zweigeschossigen Modulbau in Stahlbauweise. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde es mit einer Dachbegrünung und einer hinterlüfteten Holzfassade ausgestattet. Die Wärmeerzeugung erfolgt mittels einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Das Gebäude ist mittels Aufzug auf beiden Geschossen barrierefrei erschlossen.

Die Klassenzimmer selbst sind nach dem aktuellen technischen Stand ausgestattet und erlauben so auch im Interim ein zeitgemäßes und modernes Lernen und Lehren.

Auf Grund erheblicher Verzögerungen durch den Auftragnehmer, schon während der Planung, konnte die



SB Modulbau NGL Bild 2

Foto: Roland Halbe, David Daub

I. Maßnahmenumfang

elf Klassenzimmer

II. Bauzeit / Dauer der (Bau-) Maßnahme

Reine Bauzeit März 2023 bis Mai 2024

III. Kosten

rd. 5,7 Mio Euro

IV. Architekt/-in

ARGE Günter Hermann Architekten (Stuttgart) und White Arkitekten (Göteborg)



SB Modulbau NGL Bild 1

Foto: David Daub

Schule die Räume leider erst nach den Pfingstferien 2024 in Betrieb nehmen. Mittlerweile sind die Räume ein gut angenommener, vollwertiger und integrierter Bestandteil des Neuen Gymnasiums Leibniz.

Auch nach der Fertigstellung aller Maßnahmen im Rahmen des Neubaus und der Sanierungen für das Neue Gymnasium Leibniz bleiben die Räume ein Bestandteil des Campusareals und werden im Rahmen der Sanierungsmaßnahme an der Kerschensteinerschule weiter als Interimsstandort genutzt. Danach kann der Modulbau noch an anderen Standorten eingesetzt werden.

David Daub//

Projektmanagement, Neu- und Erweiterungsbauten, GÜ-Projekte Team 3

Erweiterungsbau an der Grundschule Kaltental

Die Realisierung des Erweiterungsbaus mit vier Klassenzimmern, Verwaltungsräumen, Mitarbeiteraufenthaltsräumen sowie einer Mensa ist der erste von mehreren Bauabschnitten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Standortes der Grundschule Kaltental. Dieser Umgestaltungsprozess sieht unter anderem noch die Sanierung des bestehenden Hauptgebäudes, die Fertigstellung eines Kleinspielfelds sowie die Aktivierung von mehreren Außenbereichen auf dem Schulgelände vor.

Die Neustrukturierung des Schulstandorts wurde aus verschiedenen Gründen notwendig, insbesondere durch die steigende Anzahl von Kindern, die die Schule besuchen und die Implementierung des Ganztags. Themen wie Digitalisierung sowie Differenzierung und Inklusion von Schülerinnen und Schülern sollen durch den Erweiterungsbau ermöglicht und unterstützt werden.

Der Erweiterungsbau grenzt im Südwesten an den Hauptbau. Das verbindende Element zwischen den beiden Gebäuden ist das Treppenhaus, das hinter einer weitgehend verglasten Fassade verläuft. Die Ansichten des Gebäudes sind durch große Öffnungen mit dunklen Fensterrahmen und heller Klinkerverkleidung charakterisiert. Der neu geschaffene Eingangsbereich mit Rampe und Treppe macht den Erweiterungsbau für alle barrierefrei zugänglich.

Im Hanggeschoss des Erweiterungsbaus befindet sich die Mensa, die durch eine Terrasse mit schöner Aussicht auf den Wald nach außen erweitert wird. Im Erdgeschoss befinden sich die Verwaltungsräume und Aufenthaltsräume für das Personal. Im Obergeschoss liegen vier helle Klassenräume, während das Dachgeschoss zwei Räume für den Ganztagsbereich, eine Terrasse mit Panoramablick auf das Tal und einen größeren Technikraum beherbergt. Das Dach des Gebäudes ist begrünt und besteht aus tragenden Holzbauteilen. Der von hellen Farben geprägte Innenraum vermittelt eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre, die zum Lernen einlädt.



Nordfassade

Foto: Marina Fiodo

Das Hauptgebäude, das aus dem zweiten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts stammt und im traditionellen Stil erbaut wurde, wird im kommenden zweiten Bauabschnitt saniert. Während der Bauzeit wird der Erweiterungsbau die gesamte Schule interimweise beherbergen. Aus diesem Grund sind einige Räume, die im endgültigen Zustand andere Nutzungen haben werden, derzeit so ausgestattet, dass sie vorübergehend als Unterrichtsräume dienen können.

Die Außenbereiche werden mit einem Kleinspielfeld sowie verschiedenen Sitzelementen und Spielgeräten ausgestattet. Insbesondere der bisher wenig genutzte Bereich südlich der Gebäude soll für die schulische Nutzung aktiviert und entsprechend ausgebaut werden.

Der Standort der Grundschule Kaltental, ein historisches Wahrzeichen der Stadt, erhält durch den realisierten Erweiterungsbau eine Verstärkung seiner Funktion als Orientierungspunkt im Stadtteil und vor allem als Anziehungspunkt für die Kinder.

Marina Fiodo//

Projektmanagement, Neu- und Erweiterungsbauten, GÜ-Projekte

I. Maßnahmenumfang

Erweiterungsbau Grundschule Kaltental mit Freianlagen (erster Bauabschnitt)

II. Bauzeit / Dauer der Baumaßnahme

Beginn im Frühjahr 2022 – Fertigstellung im Winter 2024

III. Kosten

Brutto-Gesamtkosten 12.270.000 Euro

IV. Architekt/-in

reichert schulze architekten BDA

V. Zuschüsse

Schulbauförderung des Landes von rd. 900.000 Euro



Südwestansicht

Foto: Marina Fiodo

Überblick über das laufende Schulsanierungsprogramm

Im Jahr 2010 hat der Gemeinderat das Schulsanierungsprogramm erstmals beschlossen. Seitdem wird es in den zweijährigen Doppelhaushalten mit jeweils 40 Mio. Euro/Jahr fortgeschrieben, um den in den 1990er und 2000er Jahren aufgelaufenen Instandhaltungs- und Sanierungsstau sukzessive abzubauen.

Der Umfang des Sanierungsprogramms hat sich seit 2010 um 500 auf insgesamt ca. 2.000 Projekte und Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 832 Mio. Euro erhöht; hiervon sind zwischenzeitlich ca. 1.150 Maßnahmen abgerechnet, ca. 200 Maßnahmen sind aufgrund der Abhängigkeit von Machbarkeitsstudien, Sanierungsgutachten und aus planerischen Gründen zurückgestellt.

Die langen Zeiträume führen allerdings immer häufiger zu unaufschiebbaren Teil- und Sofortmaßnahmen. Der Grund ist dann ein sich so verschlechternder Gebäudezustand, dass größere Teilsanierungen zu Lasten anderer, ebenfalls notwendiger Maßnahmen (z. B. nicht mehr reparable Dachabdichtungen, Probleme in der Statik etc.), aber auch immer strengerer baurechtlicher Auflagen und innerstädtischer Selbstverpflichtungen (z. B. Fassadenbegrünung und andere klimapolitische Maßnahmen) vorgezogen werden müssen.

Der Sanierungsstau kann perspektivisch nur abgebaut und der Zustand einer nachhaltigen Gebäudebewirtschaftung erreicht werden, wenn zu Beginn der Planung ein ganzheitlicher Blick auf alle Teilbereiche eines Gebäudes erfolgt. Hierbei muss auch die Notwendigkeiten der sich ändernden Anforderungen aus einer zeitgemäßen Pädagogik (Unterricht in Gruppen, selbstorganisiertes Lernen, Digitalisierung, Inklusion, Ganztagsangebote u. a.) berücksichtigt werden. Diese sinnvolle Gesamtbetrachtung unter Einbeziehung von Klimaschutz und Umweltauflagen führt jedoch in der Regel zu einem inhaltlichen und finanziellen Gesamtbedarf, der nicht den ursprünglichen Annahmen aus dem Jahr 2010 entspricht.

Die zunehmende Zahl an Ganztags- und Ferienangeboten führt dazu, dass die Zeitfenster in den Ferienzeiten,

in denen kein Schulbetrieb stattfindet, immer kleiner werden. Dies hat zur Folge, dass die nutzerrelevanten Teile der Baumaßnahmen (z. B. aufgrund von Lärm, Staub, hohem Personal- und Maschineneinsatz), noch enger als bisher mit den Schulgemeinden abgestimmt werden müssen, um die Beeinträchtigungen des schulischen Alltags so gering wie möglich zu halten und die Rechtssicherheit bei Prüfungen nicht zu gefährden. Eine Durchführung der Arbeiten ausschließlich in den Ferienzeiten ist dabei nahezu unmöglich. Zudem muss berücksichtigt werden, dass mit zunehmender Anzahl von Schulsanierungen neben dem Schulbetrieb auch die außerschulische Nutzung der Schulgebäude durch Institutionen, Vereine etc., stark eingeschränkt wird.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass das Sanierungsprogramm noch viele Jahre fortzusetzen ist, bis der Sanierungsstau abgebaut ist und die Stadt Stuttgart als Schulträger zu einer geregelten und planbaren Immobilienbewirtschaftung gelangt ist. Bis zu diesem Zeitpunkt wird es die gemeinsame Herausforderung aller Beteiligten sein, die baulich unabweisbaren Notwendigkeiten, die pädagogischen Erfordernisse sowie die gesetzlichen Vorgaben zu einem Konsens zu führen, der mit den vorhandenen Ressourcen umsetzbar ist. Als weitere Handlungsmöglichkeit hat der Gemeinderat hierzu das Handwerkerteam im Schulverwaltungsamt geschaffen, das akute Mängel- und Störmeldungen sofort eigenständig und/oder mithilfe von Dritten beheben kann.

Jörg Weckler, Projektmanagement Schulsanierungen, bauliches Gebäudemanagement Schul- und Sportanlagen.

Grundschule am Stadtpark – Einrichtung eines Interimsstandorts für die Gustav-Werner-Schule

Die Schülerzahlen an den Sonderpädagogischen Bildungszentren für geistige Entwicklung (SBBZ GENT) steigen weiterhin stark an, was zu einem erhöhten Bedarf an Schulplätzen führt, um allen Schülerinnen und Schülern eine bedarfsgerechte Betreuung und Förderung zu gewährleisten. Besonders im Einzugsbereich der Gustav-Werner-Schule (GWS) war mit einer hohen Zahl an Einschulungskindern zu rechnen. Aufgrund der begrenzten Raumkapazitäten an der GWS sowie an den beiden anderen SBBZ-Standorten wurde im Rahmen der Schulentwicklungsplanung ein mehrstufiger Plan entwickelt, der auch die Einrichtung eines Interim-Standorts an der Grundschule am Stadtpark vorsieht. Bis eine dauerhafte bauliche Lösung für die zukünftigen Anforderungen der SBBZ geistige Entwicklung realisiert werden kann, wurde entschieden, sechs Klassen der GWS vorübergehend an die Grundschule am Stadtpark auszulagern.

Die Herausforderung für das Schulverwaltungsamt bestand darin, den Altbau der Grundschule am Stadtpark in kürzester Zeit so umzubauen, dass der Unterricht dort zum Beginn des Schuljahres 2024/25 unter Berücksichtigung der sonderpädagogischen Bedürfnisse der



Bewegungsraum

Foto: Maren Schmeykal

I. Maßnahmenumfang

Einrichtung von ausgelagerten Klassen der Gustav-Werner-Schule an der Grundschule am Stadtpark

II. Bauzeit / Dauer der Baumaßnahme

Juni 2024 bis September 2024

III. Kosten

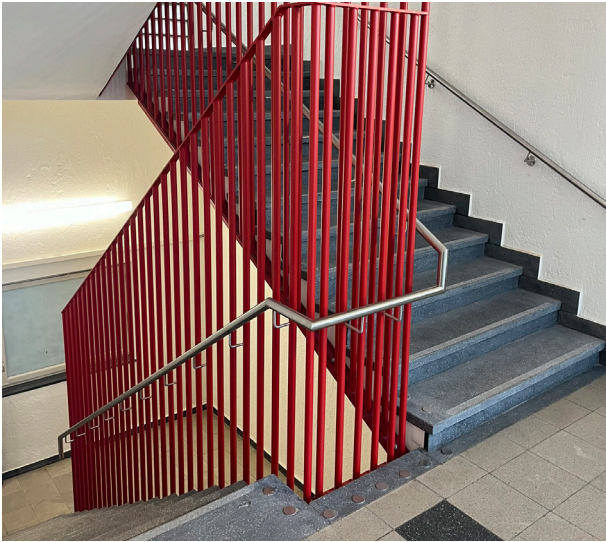
2.088.000 Mio. Euro GRDs 1020/2023

IV. Architekt/-in

Architektengruppe KWP

Schülerinnen und Schüler der GWS stattfinden kann. Um den Belangen der Grundschule am Stadtpark gerecht zu werden und da die endgültige Planung erst zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen war, wurden die Umbauarbeiten im Juli 2024 aufgenommen. In der zur Verfügung stehenden Zeit wurden folgende Maßnahmen erfolgreich umgesetzt:

- Umbau der bestehenden WC-Anlagen, sodass je Stockwerk ein Pflegebad zur Verfügung steht
- Neubau eines Speisebereichs
- Umbau von Räumen zu einem Differenzierungsraum, Bewegungsraum und Aufenthaltsraum mit Bällebad, Wasserbett und Schaukeln
- Erneuerung der Treppengeländer mit Überkletterschutz, um den erhöhten Anforderungen einer SBBZ gerecht zu werden
- Ausstattung der Klassenräume mit WLAN, Telefonanschluss, PC-Arbeitsplätzen und digitalen Tafeln
- Elektrosanierung
- Teilaustausch der Fenster
- Austausch des Bodenbelags
- Installation von Akustikdecken
- Restaurierung der Klassenzimmertüren
- Einbau neuer Brandschutzelemente
- Teilaustausch der Heizkörper aufgrund der erhöhten Anforderungen einer SBBZ
- Erneuerung der Beleuchtung
- Errichtung eines Verwaltungsbereichs einschließlich einer Teeküche



Treppenhäus Überkletterschutz

Foto: Maren Schmeykal



Erneuerung der Beleuchtung und Akustikdecken in den Klassenzimmern

Foto: Maren Schmeykal

Diese umfangreichen Maßnahmen gewährleiten, dass der Interim-Standort an der Grundschule am Stadtpark optimal an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler aus den SBBZ geistige Entwicklung angepasst wurde. So konnte eine gut durchdachte Interimslösung für den steigenden Platzbedarf geschaffen werden. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Sicherheit der Kinder, weshalb der Überkletterschutz eine besonders wichtige Maßnahme darstellte. Es war von entscheidender Bedeutung, den Unterricht ohne jegliche Risiken für die Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Erfreulicherweise konnte das festgelegte Zeitziel weitgehend

eingehalten werden, sodass die Schülerinnen und Schüler pünktlich zu Beginn des Schuljahres nach den Sommerferien an der neuen Außenstelle unterrichtet werden konnten.

Maren Schmeykal // Projektmanagement Sanierungen und bauliches Gebäudemanagement



Pflegebad

Foto: Maren Schmeykal



Südwestansicht

Pflegebad: Maren Schmeykal

Wagenburg-Gymnasium – Generalsanierung

Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude des Wagenburg-Gymnasiums musste aufgrund statischer, brandschutztechnischer und haustechnischer Mängel sowie zur Anpassung an die heutigen und zukünftigen Anforderungen an einen modernen Schulbetrieb generalsaniert werden.

Die Generalsanierung erfolgte innerhalb von drei Jahren in drei Bauabschnitten bei laufendem Schulbetrieb. Um dies zu ermöglichen, wurden 14 Schulklassen in ein zweigeschossiges Provisorium auf dem Wagenburgplatz ausgelagert.

Die Ausführungsplanung erfolgte entsprechend der genehmigten Baugesuchsplanung der Architekten HIIIS vom 10. März 2020.

Diese umfangreiche Sanierungsmaßnahme beinhaltet folgende Bestandteile:

- Statische und brandschutztechnische Sanierung des Gebäudes
- Komplette Erneuerung der Starkstromanlagen einschließlich neuer Beleuchtung und aller Schwachstromanlagen einschließlich einem flächen-deckenden Einbau einer Sprachalarmierungs-



Hofansicht mit Nottreppenhaus

Foto: HIIIS harder stumpfl schramm freie architekten Part mbB / Pia Rau-Reinhardt

I. Maßnahmenumfang

Generalsanierung des Wagenburg-Gymnasium

II. Bauzeit / Dauer der Baumaßnahme

drei Jahre, von 2021 bis 2024

III. Kosten

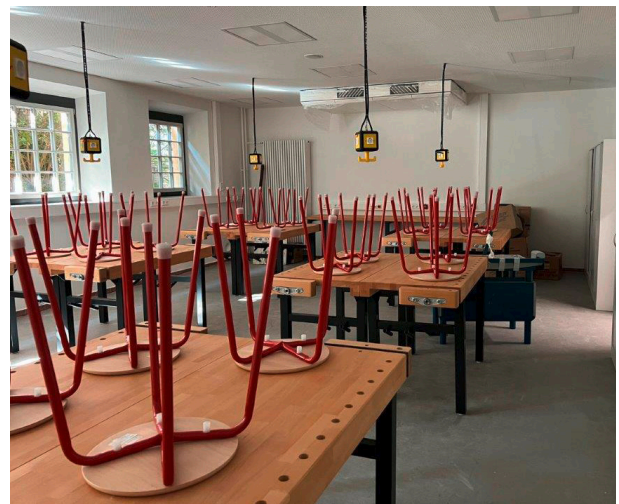
30.125.000 Euro

IV. Architekt/-in

HIIIS harder stumpfl schramm freie architekten Part mbB Gorch-Fock-Straße 30, Stuttgart

anlage (SAA)

- Erneuerung und Neudimensionierung der Heizkörper, vollständiger Austausch aller Trinkwasserleitungen, Sanierung der Sanitärräume
- Einbau von dezentralen Lüftungsgeräten im 1. und 2. OG, zentrale Lüftung im 3. OG
- Herstellung der Barrierefreiheit durch den Bau eines außenliegenden Aufzugs und zweier Treppenlifte sowie den Einbau eines behindertengerechten WCs.
- Erfüllung der aktuellen Brandschutzbestimmungen durch Trennung der Treppenhäuser und Errichtung eines zusätzlichen außenliegenden Treppenhauses
- Erneuerung aller Fenster nach bauzeitlichem Vorbild
- Neukonzeption und Zusammenlegung der naturwissenschaftlichen Fachräume einschließlich einer Neuausstattung in einem Flügel der Schule; auf Grund-



Bewegungsraum

Foto: HIIIS harder stumpfl schramm freie architekten Part mbB / Pia Rau-Reinhardt

lage des neuen Brandschutzkonzeptes und Einbau einer Brandmeldeanlage (BMA) ist eine Clusterbildung in allen drei Stockwerken möglich

- Neuausstattung verschiedener Verwaltungsräumen, der Bibliothek und der Werkräume
- Beibehaltung der bestehenden Ausstattung der Klassenzimmer, aber medientechnische Neuausstattung
- Verbesserung des Mensabereichs durch eine kleine Erweiterung mit Ergänzung des vorhandenen Mobiliars

Alle Maßnahmen und Sanierungen erfolgten in enger Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt.

Energie- und Technikkonzept/Baulicher Wärmeschutz/Denkmalenschutz

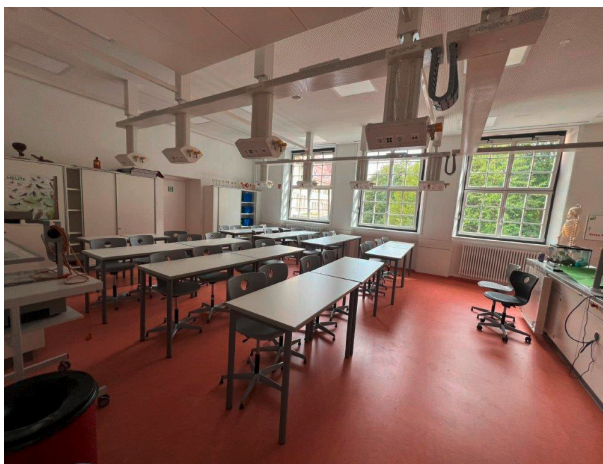
Die Klassenräume und Lehrerzimmer werden mit raumlufttechnischen Anlagen mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung > 75 % ausgestattet.

Die nicht mehr bauzeitlichen Fenster wurden ausgetauscht und durch neue 3-fach verglaste Holzfenster mit hocheffizienten Wärmedurchgangskoeffizienten ($U_g \leq 0,70 \text{ W/m}^2 \cdot \text{K}$) ersetzt.

Ein außenliegender textiler Sonnenschutz reduziert den sommerlichen Wärmeeintrag und verchattet die Räume für den neuzeitlichen Medienbetrieb.

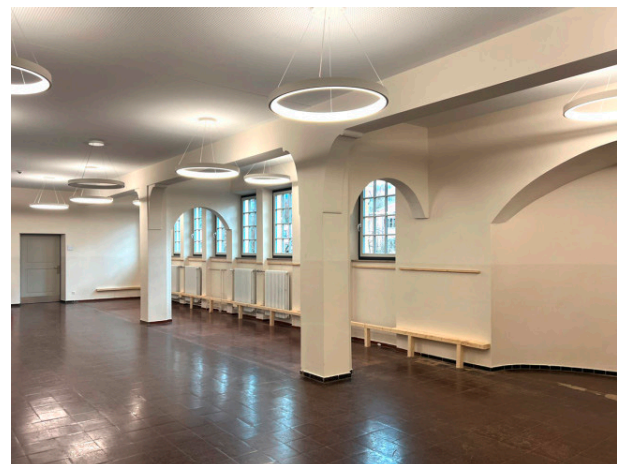
Die Bauzeit und der Kostenrahmen wurden eingehalten. Der Umzug aus dem Interim in das Schulgebäude konnte in den Sommerferien 2024 erfolgen. Derzeit wird das Interim zurückgebaut.

Herbert Jäschke//Projektmanagement Schulsanierungen und bauliches Gebäudemanagement Region Mitte und Pia Rau-Reinhardt//Einrichtungskonzepte, Möblierung, Umzüge



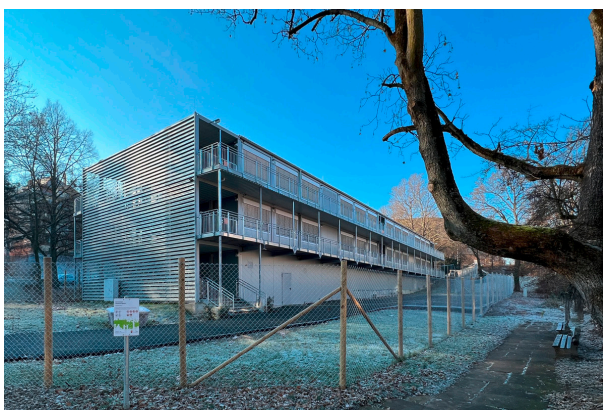
Naturwissenschaftlicher Fachraum

Foto: HIIIS harder stumpfl schramm freie architekten Part mbB / Pia Rau-Reinhardt



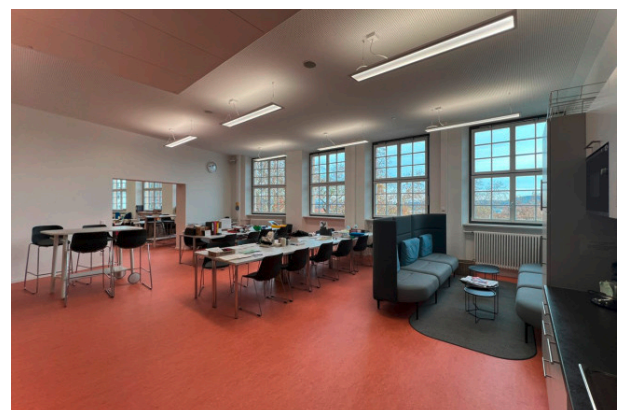
Flur

Foto: HIIIS harder stumpfl schramm freie architekten Part mbB / Pia Rau-Reinhardt



Provisorium im Wagenburgpark

Foto: HIIIS harder stumpfl schramm freie architekten Part mbB / Pia Rau-Reinhardt



Lehrerzimmer

Fotos: HIIIS harder stumpfl schramm freie architekten Part mbB / Pia Rau-Reinhardt

Das Handwerkerteam im Schulverwaltungsamt – ein erster Rückblick auf den Start und seine Entwicklung

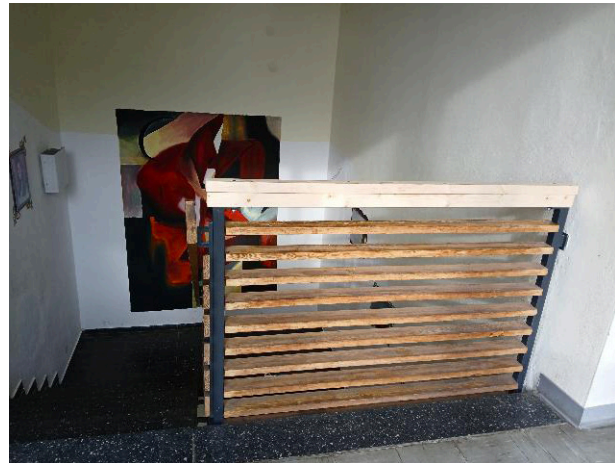
Im Rahmen der Neuorganisation des Schulverwaltungsamtes wurde die nun auch formal geregelte eigene Zuständigkeit für akute Störfälle beim baulichen Gebäudemanagement in Kombination mit der Schaffung eines Handwerkerteams mit acht Stellen entwickelt.

Seit dem Jahr 2010 setzt die Stadt Stuttgart das Schulsanierungsprogramm fort. Mit geplanten 40 Mio. Euro pro Jahr werden hier die großen Baumaßnahmen umgesetzt. Die lange Laufzeit und das nicht absehbare Ende dieses Programms führen jedoch dazu, dass im Schulalltag eine Vielzahl von nicht planbaren Störungen auftreten, die aus rechtlichen und/oder pädagogischen Notwendigkeiten kurzfristig behoben werden müssen. Zudem führt die zunehmende Dauer des Schulsanierungsprogramms zu einer steigenden Anzahl an akuten Störfällen.

Die bisherige Vorgehensweise, auch akute Störfälle über das Hochbauamt an Lohhandwerker und andere Fremdfirmen zu vergeben, führte aus verschiedenen Gründen nur mit sehr langem Vorlauf oder gar nicht zum gewünschten Ergebnis. Aus diesem Grund wurde das Handwerkerteam mit acht Stellen eingerichtet, das seit 01. Januar 2025 mit Handwerkern verschiedener Gewerke (Holz, Metall, Fliesenleger, Stuckateur, Maler) vollständig besetzt ist. Die herausragende Kernkompetenz dieser Handwerker liegt in der selbstständigen und eigenhändigen Behebung einer Vielzahl von Störfällen in den Schulen. Konkret handelt es sich dabei um folgende Notfälle: plötzlich nicht mehr zu öffnende Fluchttüren, die Gangbarmachung bzw. Sicherung von Fensterflügeln, die Beseitigung von Stolperfallen und anderen Gefahrenpunkten sowie die Behebung von Beanstandungen der Lebensmittelüberwachung in Schulmensen etc. Ein weiterer Aspekt ist aber auch die Bewertung von Reparaturangeboten z. B. von Wartungspartnern. Dabei hat sich gezeigt, dass sich teure Ersatzbeschaffungen durch clevere Reparaturen vermei-

den lassen, die schneller umsetzbar und zudem wirtschaftlicher sind.

Nachfolgend Bilder von einigen Projektbeispielen.



Fotos: Handwerkerteam bei 40-3.1

Jörg Weckler // Projektmanagement Schulsanierungen, bauliches Gebäudemanagement Schul- und Sportanlagen

Stammheim BA 3 – Einzug Grundschulklassen in Modulbau

Im Februar 2024 war es endlich so weit: Nach mehrfachen Verzögerungen bei der Baufertigstellung konnten die Klassenstufen 2, 3 und 4 der Grundschule Stammheim in die neu ausgestatteten Räume des Modulbaus einziehen. Dieser Schritt markiert einen bedeutenden Fortschritt für die Schule und ihre Schülerinnen und Schüler, die nun in modernen und hellen Räumlichkeiten lernen können.

Auf allen drei Stockwerken des Neubaus befinden sich jeweils zwei Cluster, die sich jeweils aus drei Unterrichtsräumen, zwei Differenzierungsräumen und einem Flurbereich zusammensetzen.

Um ein flexibles Arbeiten zu ermöglichen, wurden die 17 neuen Unterrichtsräume u. a. mit Einzeltischen, zusätzlichen stapelbaren Sitzbänken und einem mobilen Lehrerarbeitsplatz ausgestattet. Das ebenfalls neu ausgestattete Lehrerzimmer wurde als Kommunikations- und Ruhebereich für die Lehrkräfte gestaltet. Es verfügt

I. Maßnahmenumfang

Programmfläche rd. 1.260 m

II. Bauzeit / Dauer der Baumaßnahme

Drei Jahre

III. Kosten

12,5 Mio. Euro

IV. Architekt/-in

a+r Architekten GmbH

V. Zuschüsse

1,286 Mio. Euro

über eine Teeküche, Sofas und gepolsterte Stühle, die sich um runde Tische reihen.

Vor dem Umzug in den Modulbau waren die einzelnen Klassenstufen der Grundschule in unterschiedlichen Gebäuden untergebracht, die sich über das gesamte Schulgelände verteilten. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler zog aus den Räumen der Pavillons aus, die im Anschluss in Ganztagsräume umgestaltet wurden.



Blick in Klassenzimmer

Foto: Ina Lisch



Blick ins Klassenzimmer

Foto: Ina Lisch



Blick ins Klassenzimmer

Foto: Ina Lisch



Blick ins Klassenzimmer

Foto: Ina Lisch



Lehrerzimmer

Foto: Ina Lisch



Treppenhaus

Foto: Ina Lisch

Diese Umwandlung ermöglicht es, die Betreuung der Kinder während der Nachmittagsstunden zu verbessern und die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen. Die durch den Umzug freigewordenen Unterrichtsräume des Rundbaus wurden ebenfalls für die Ganztagsbetreuung angepasst. In zwei Räumen wurde die Essensausgabe sowie der Essbereich für die Grundschulkinder eingerichtet und mit Bestandsmobiliar ausgestattet. Durch diese Maßnahme konnten die extern angemieteten Flächen für die Mittagessenausgabe in der Freihofstraße aufgegeben werden. Dadurch entfällt für die Kinder und Erzieher nun ein zeitaufwändiger und risikobehafteter Laufweg, was den Alltag erheblich erleichtert.

Der Umzug der Grundschule hatte zudem positive Auswirkungen auf die Park-Realschule, die ebenfalls auf dem Schulgelände angesiedelt ist. Die freigewordenen Unterrichtsräume des Containerbaus wurden neu ausgestattet und stehen jetzt den Schülerinnen und Schülern

der Realschule zur Verfügung. Hier entstanden nicht nur dringend benötigte Klassenzimmer, sondern auch ein Büro für die Schulsozialarbeit sowie ein Lehrerzimmer.

Die Umzüge in den neuen 3-geschossigen Modulbau bringen für die Grundschule den großen Vorteil mit sich, dass nun alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 2, 3 und 4 sowie ihre Lehrkräfte unter einem Dach vereint sind. Diese neue räumliche Konstellation fördert nicht nur die Gemeinschaft, sondern ermöglicht auch eine einfachere Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften.

Die Umsetzung der vielen einzelnen Umzüge wurde durch die tolle Zusammenarbeit mit der Schul- sowie Ganztagsleitung, das tatkräftige Ein- und Anpacken der Lehrkräfte sowie der Schülerinnen und Schüler unterstützt.

Ina Lisch // Einrichtungskonzepte, Möblierung, Umzüge

Interimscontainer für die Sanierung des Hauptbaus der Helene-Schoettle-Schule

Die Helene-Schoettle-Schule ist ein Sonderpädagogisches Bildungszentrum für geistige Entwicklung (SBBZ GENT). Gemeinsam mit zwei weiteren öffentlichen SBBZ GENT werden hier die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ im Ganztagsbetrieb unterrichtet.

Das Hauptgebäude der Helene-Schoettle-Schule in Steinhaldenfeld, das mittlerweile über 50 Jahre alt ist, war sowohl aus baulicher als auch aus pädagogischer Sicht dringend sanierungsbedürftig.

Im Jahr 2014 wurde eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung der Helene-Schoettle-Schule erstellt, auf deren Grundlage beschlossen wurde, zunächst das Hauptgebäude vollständig zu sanieren. Da diese Baumaßnahme während des laufenden Schulbetriebs nicht durchgeführt werden konnte, wurden das Rektorat, sieben Klassenzimmer sowie die Essensausgabe in einen Interimsbau neben der Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld ausgelagert.

Nach Erhalt der erforderlichen Genehmigungen konnte 2021 mit der Planung des Interimscontainers begonnen werden. Dabei galt es, zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen, um geeignete Räumlichkeiten für die speziellen Bedürfnisse einer Schule für Kinder mit geistiger Behinderung zu schaffen.

Ursprünglich war geplant, die Interimscontainer im Sommer 2023 zu beziehen, jedoch musste der Umzug aufgrund fehlender technischer Voraussetzungen kurzfristig verschoben werden. Dank des großen Engagements und der Unterstützung durch die Lehrkräfte und die Schulleitung konnte die Schule in den Osterferien 2024 schließlich die neuen Räume in den Interimscontainern beziehen.

Unterstützt vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt Stuttgart wurde auch ein kleiner Schulhof angelegt. Mit einer Schaukel, einer Tischtennisplatte und einem Tisch-

I. Maßnahmenumfang

Interimscontainer für die Generalsanierung des Hauptbaus der Helene-Schoettle-Schule

II. Bauzeit / Dauer der Baumaßnahme

Bauzeit Container März 2023 bis März 2024, Standzeit bis 31. Mai 2026 vorgesehen

III. Kosten

1,3 Mio Euro

IV. Architekt/-in

PLAN FORWARD GmbH, Stuttgart

kicker bietet er den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien.

Die Sanierungsarbeiten am Hauptgebäude der Helene-Schoettle-Schule laufen derzeit auf Hochtouren. Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler sowie die Verwaltung voraussichtlich im Jahr 2026 in die neu sanierten und erweiterten Räume des Hauptgebäudes zurückkehren können.

Claudia Lehmann // Projektmanagement Sanierungen und bauliches Gebäudemanagement



Interimscontainer HSS

Foto: Claudia Lehmann



Interim Schulhof HSS

Foto: Claudia Lehmann



Interimsbau während der Sanierung des Gottlieb-Daimler-Gymnasiums in drei Abschnitten

Im Zuge der Brandschutz- und Innensanierung des Gottlieb-Daimler-Gymnasiums wurde für die Dauer der Sanierungsarbeiten eine innovative Lösung mit Interimscontainern umgesetzt. Diese umfassen zwölf temporäre Klassenzimmern sowie Sanitäranlagen für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte. Die Containerstruktur wurde so konzipiert, dass für die Schülerinnen und Schüler je zwei WC-Anlagen und den Lehrkräften eine WC-Anlage zur Verfügung stehen. Besondere Herausforderungen ergaben sich durch die Zweigeschossigkeit der Containerlösung sowie durch die aufwendige Gründung der Container auf einem stabilen Stahlträgerrost, der auf Betonfundamenten aufliegt. Diese Konstruktion war notwendig, um den geologischen Gegebenheiten, insbesondere der Dolinengefahr, gerecht zu werden und eine sichere Nutzung der Container zu gewährleisten.

Um eine zeitgemäße Nutzung der Unterrichtsräume mit modernen Medien zu ermöglichen, war eine Mindestraumhöhe von 2,80 m erforderlich. Auch wenn dies die Mietkosten während der Bauzeit deutlich erhöhte,

I. Maßnahmenumfang

Interimscontainer für die Brandschutz- und Innensanierung

II. Bauzeit / Dauer der (Bau-) Maßnahme

02.2023 – 04.2023

III. Kosten

3,33 Mio. €

IV. Architekt/-in

PLAN7 Architekten, IGP Ingenieurgesellschaft, NetzeBW, Erstellung: KB Container

war dies aus didaktischer Sicht unerlässlich, da ohne diese Raumhöhe keine ausreichend große Projektionsfläche zur Verfügung gestanden wäre. Die erfolgreiche Umsetzung dieses Projekts ist das Ergebnis einer hervorragenden Zusammenarbeit zwischen der Schule, der Schulleitung, dem Hochbauamt und dem Schulverwaltungsamt.

Ralf Klöpfer // Projektmanagement Sanierungen und bauliches Gebäudemanagement



Interimsbau am Gottlieb-Daimler-Gymnasium

Foto: Ralf Klöpfer

Innenraumgestaltung und Raumausstattung

Portalwaschanlage Wilhelm-Maybach-Schule – Erweiterung des Werkstattangebots

Portalwaschanlage Wilhelm-Maybach-Schule – Erweiterung des Werkstattangebots

An der Wilhelm-Maybach-Schule soll künftig eine Portalwaschanlage mit Frischwasseraufbereitung den Alltag erleichtern und gleichzeitig wichtige Unterrichtsinhalte fördern. Der TÜV-Prüfbericht vom März 2019 hatte nicht nur Sicherheitsmängel an der bestehenden Tankstelle, die sich im Bereich der Waschhalle befindet, aufgedeckt, sondern auch dringenden Handlungsbedarf signalisiert. In diesem Zuge entstand die Idee, eine automatische Waschanlage zu integrieren, welche die Ausbildung unterstützt und Ressourcen schont.

TÜV-Mängel als Impuls für Verbesserungen

Die durch den TÜV festgestellten Mängel wurden als Chance für eine umfassende Modernisierung genutzt. Neben der Erneuerung der Tankanlage wurde auch die Überalterung des Schlammfangs für den bisherigen Hochdruckreiniger erkannt und angegangen. Da der Boden der Waschhalle ohnehin saniert werden musste,

I. Maßnahmenumfang

Beschaffung und Montage einer Portalwaschanlage

II. Bauzeit / Dauer der Baumaßnahme

Dezember 2023 bis Dezember 2024 (Fertigstellung)

III. Kosten

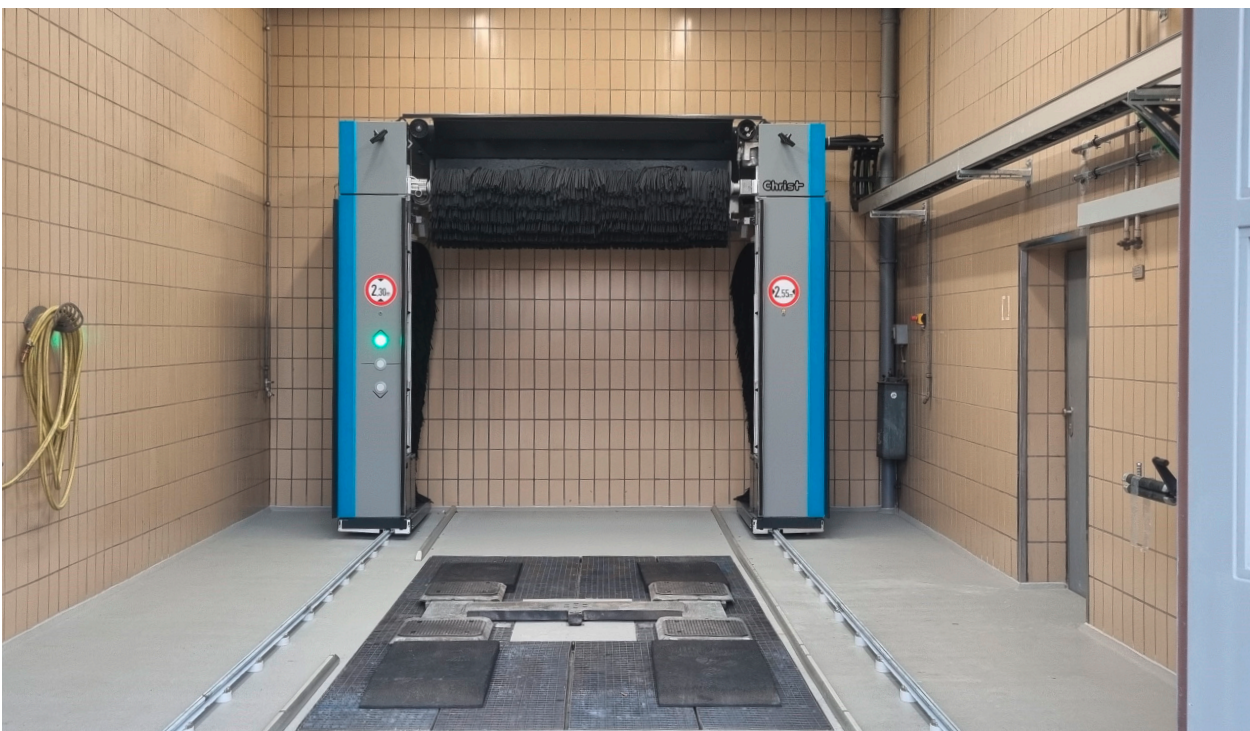
103.500 Euro

IV. Architekt/-in

Planungsgesellschaft Vogt und Feist GmbH, Ravensburg

bot sich die Gelegenheit, diese Maßnahmen sinnvoll miteinander zu verbinden.

Ein entscheidender Vorteil für die Schule ergibt sich aus der nun automatisierten Reinigung: Die gewonnene Zeit kann direkt für qualitativ hochwertige Lehrzeit im Unterricht verwendet werden. Die manuelle Außenreinigung gehört damit der Vergangenheit an. Der Fokus kann jetzt auf die Lack- und Fahrzeuginnenraumpflege gelegt werden.



Sanierte Waschhalle mit der neu beschafften Anlage

Foto: Pietro Greco



Waschanlagenbetrieb mit dem neu beschafften Audi

Foto: Pietro Greco

Effiziente und nachhaltige Fahrzeugreinigung

Derzeit erfolgt die Reinigung der 55 Schulungsfahrzeuge meist manuell, was wertvolle Unterrichtszeit kostet. Blütenstaub im Sommer und Laub im Herbst erschweren dies zusätzlich. Die neue Anlage reduziert die Reinigungszeit auf unter sechs Minuten pro Fahrzeug und ermöglicht auch das schnelle Trocknen vor dem Einbringen in die Werkstatthalle. Die Portalwaschanlage überzeugt durch Nachhaltigkeit, denn mit der neuen Wasserrückgewinnung verbraucht sie nur etwa 10 Liter Frischwasser pro Waschgang, während ein Hochdruckreiniger in einer Stunde bis zu 400 Liter benötigt. Diese Lösung zeigt das Engagement der Schule für ressourcenschonende Technologien.

Praxisnahe Ausbildung auf hohem Niveau

Die moderne Waschanlage wird direkt in den Lehrplan eingebunden. Sie ergänzt das Lernfeld „Fahrzeuge und Systeme nach Vorgaben warten und inspizieren“ um wichtige praktische Aspekte wie Pflegemittelauswahl für unterschiedliche Oberflächen, Smart Repair, Lackaufbau, Grundreinigung innen und außen, Kostenermittlung sowie die Verwendung von Ölabscheidern mit Frischwasseraufbereitung. Gleichzeitig bereitet sie die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen in modernen Autohäusern vor, wo maschinelle Fahrzeugpflege längst betriebliche Wirklichkeit ist.

Insgesamt kann somit Nachhaltigkeit und Kostenbewusstsein als wichtiger Bestandteil neben den technischen Fertigkeiten vertieft werden.



Waschanlagenbetrieb mit dem neu beschafften Audi

Foto: Pietro Greco

Unter anderen kommt die bessere und nachhaltigere Fahrzeugpflege auch dem fabrikneuen Fahrzeug der Audi AG zugute, welches dankenswerterweise für einen vergünstigten Preis von nur 5.000 Euro von der Schule übernommen werden konnte. Dieser Audi ergänzt den bestehenden Fuhrpark ideal.

Frank Bader // Einrichtungskonzepte.
Möblierung. Umzüge

Versuchsräume Robert-Mayer-Schule – Heizungshybrid- und Heizungsversuchsraum

Die Modernisierung des Heizungshybrid- und Heizungsversuchsraums markiert einen wichtigen Schritt in Richtung zukunftsorientierter Ausbildung. Die bisherige Ausstattung war geprägt von veralteter Ölverbrennungstechnologie, die längst nicht mehr den Anforderungen moderner Energietechnik entsprach. Mit einem neuen Raumkonzept und der Sanierung des Gaslabors wurden nun die Grundlagen geschaffen, um innovative Technologien und praxisnahe Inhalte optimal zu vermitteln.

Die Neugestaltung umfasste eine Verlagerung des Gaslabors in neu bezogene Räume und eine Verkleinerung der angrenzenden Werkstatt. Dies schuf Platz für modernste Heiz- und Warmwassertechnologien, die speziell auf die Anforderungen des heutigen Energiemarktes abgestimmt sind. Vor allem im Hinblick auf Wärmepumpen und hybride Heizungssysteme, die in der Energiewende eine zentrale Rolle spielen, war es entscheidend, ein Lernumfeld zu schaffen, das die Anwendung und das Verständnis dieser Systeme erleichtert. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Ressourcen.

Die Lerninhalte wurden gezielt an die neuen Möglichkeiten angepasst. Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich nun umfassende Kompetenzen, die von der Installation über die Wartung und Reparatur bis hin zur Inbetriebnahme von Heizungsanlagen reichen. Besonders wichtig ist die Protokollierung der Arbeiten: mit Übergabeprotokollen, hydraulischen Abgleichen und Effizienzberechnungen sowie der Jahresarbeitszahl kann nun gelehrt werden, wie technische Standards dokumentiert und Fördermöglichkeiten von Stadt, Land oder Bund genutzt werden können. Ein weiterer zentraler Bestandteil ist die Emissionsmessung, die es ermöglicht, Abgaswerte zu überprüfen und den ökologischen Fußabdruck zu bewerten. Auch der Kachelofenbau, eine gewerbeübergreifende Technologie, wird in den Unterricht integriert, um den Austausch zwischen Berufen wie Ofenbauern und Anlagenmechanikern zu fördern.

I. Maßnahmenumfang

Sanierung Heizungsversuchsraum und Öllabor

II. Bauzeit / Dauer der Baumaßnahme

Januar 2024 bis Dezember 2024 (Fertigstellung)

III. Kosten

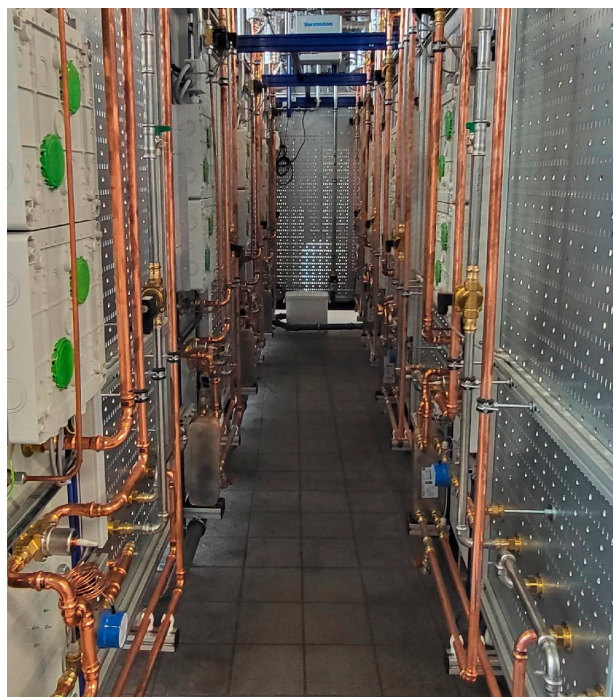
108.400 Euro

IV. Architekt/-in

Planungsgesellschaft Vogt und Feist GmbH, Ravensburg



Heizungshybridraum: Links die zuschaltbaren, hybriden Heizsysteme; rechts die Wärmepumpe Foto: Frank Bader



Heizkreislaufsystem Kupferverrohrung Heizungshybridraum

Foto: Frank Bader



Blick auf die Versorgungsseite der Heizsysteme im Heizungsversuchsraum

Foto: Frank Bader

Die neuen Räume sind mit einem umfangreichen Gerätepark ausgestattet, der neueste Technologien repräsentiert. Dazu zählen Gasumlaufwasserheizer, Brennwert- und Heizwertkombithermen sowie eine hybride Luft-/Wasser-Wärmepumpe. Letztere kombiniert die Vorteile der Wärmepumpentechnologie mit konventionellen Gasgeräten, um sowohl Grund- als auch Spitzenlasten effizient abzudecken. Ein besonderes Highlight ist die Möglichkeit, theoretisches Wissen direkt auf praktische Aufgaben wie die Auslegung von Heizkurven anzuwenden.

Die Schule hat nun die Voraussetzungen, um den Schülerinnen und Schülern nicht nur die Nutzung moderner Heizsysteme vermitteln zu können, sondern ihnen auch die Grenzen neuer Technologien wie Wärmepumpen aufzuzeigen. Das macht die komplexe Technik im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar und gibt einen realitätsnahen Blick auf ihre Anwendungsmöglichkeiten. Mit dieser Modernisierung bietet der neue Heizungshybrid- und Heizungsversuchsraum ein lebendiges, zukunftsweisendes Lernumfeld, das auf die Herausforderungen der Energiewende bestens vorbereitet.



Blick auf die Versorgungsseite der Heizsysteme im Heizungsversuchsraum

Foto: Frank Bader

Frank Bader // Einrichtungskonzepte, Möblierung, Umzüge

Außenstelle Gustav-Werner-Schule Marconistraße – Ausstattungen für SBBZ

Im Zuge der notwendigen Anpassungen an die steigenden Schülerzahlen der Gustav-Werner-Schule (GWS), einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (SBBZ GENT), wurde der Altbau der Grundschule am Stadtpark umfassend saniert. Hierdurch wurden sechs Klassen der Gustav-Werner-Schule integriert und somit eine weitere Außenstelle geschaffen. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die speziellen baulichen Anforderungen der Kinder aus der GWS gelegt.

Die Sanierungsmaßnahmen wurden in kürzester Zeit umgesetzt, somit konnten die erforderlichen Unterrichtsräume, Differenzierungs- und Bewegungsräume sowie ein Sekretariat für die Schulleitung rechtzeitig zum Schuljahresbeginn 2025/26 geschaffen werden. Darüber hinaus wurden Rückzugsbereiche für die Lehrerschaft sowie Pflegebäder für die Kinder der GWS eingerichtet. Die Grundschule am Stadtpark hat, um den nötigen Raum zu schaffen, Klassenräume in das benachbarte Gebäude verlegt; die Werkräume sowie die

I. Maßnahmenumfang

Ausstattung für sechs Grundschulklassen SBBZ GENT in sanierten Räumen einer Grundschule

II. Bauzeit / Dauer der Baumaßnahme

26. August 2024 bis 6. September 2024 / ca. zwei Wochen

III. Kosten

ca. 340.000 Euro

Förder- und Vorbereitungsklassen verblieben im Altbau.

Dank der guten Zusammenarbeit mit den engagierten Schulleiterinnen und der Lehrerschaft der Grundschule am Stadtpark und der GWS konnten die kurzfristigen Umzüge umgesetzt werden. Zudem konnte eine alltagstaugliche Ausstattung ausgewählt werden, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder des SBBZ GENT in der dreistöckigen Flurschule abgestimmt ist.

Die sechs Klassenräume der GWS wurden in verschiedene Zonen unterteilt: Bereich für Lehrkraft, individuelles Lernen, Gruppenarbeit und Spielaktivitäten.



2_2024_GWS_Marconi_AUB2

Foto: Monika Hilber

Durch die Verwendung mobiler, halbhoher Stauraum-möbel konnte eine flexible Zonierung realisiert werden, die es ermöglicht, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schülerschaft einzugehen.

Für die maximale Klassengröße von acht Schülerinnen und Schülern kommen höhenverstellbare Einzelarbeitstische mit zugeordneten Rollcontainern für Arbeitsmaterialien zum Einsatz. Auf diese Weise lernen die Kinder, sich selbst zu organisieren. Die Gruppentische können sowohl für die Zusammenarbeit als auch für das gemeinsame Essen genutzt werden. Ein gemütlicher Spielbereich mit einem farblich abgesetzten Teppich und Polstermöbeln lädt zur Entspannung und zum kreativen Spielen ein. Durch klare Zonierungen und wenige Farben wurde gestalterisch darauf geachtet, dass ein ruhiges und angenehmes Ambiente entsteht.

Zusätzlich wurde angrenzend an die Klassenräume im Obergeschoss ein Differenzierungsraum mit einer Hängehöhle sowie einem Bällebad eingerichtet. Im Untergeschoss entstand ein Snoezelenbereich, ausgestattet mit einer großen vibrierenden Liegefläche, einer Musikanlage sowie einer Wassersäule. Hier wird die Betreuung von zwei bis drei Kindern gleichzeitig ermöglicht.

Im Untergeschoss entstand außerdem ein freundlicher Bewegungsraum, der mit verschiedenen Spielgeräten wie einer Schaukel, einer Prallschutzwand, einer Hängematte und einer Spielburg ausgestattet wurde. Trotz der geringen Raumabmessungen konnte dieser nach Abstimmung mit dem Sportgeräteelieferanten und der Unfallkasse Baden-Württemberg auf Basis der Anforderungen der GWS verwirklicht werden.



6_2024_GWS_Marconi_Snoezelen

Foto: Monika Hilber



4_2024_GWS_Marconi_Differenzierung

Foto: Monika Hilber

Im Eingangsbereich teilen sich Sekretariat und Schulleitung ein Büro mit Vorzimmer, Teeküche und Besprechungstisch. Die Teeküche steht allen Mitarbeitenden der Grundschule im Stadtpark sowie der GWS zur Verfügung.

Um die Ausgabe der warmen Mittagsverpflegung zu optimieren, wurde im Obergeschoss, direkt neben den Klassenzimmern der GWS, ein Raum für den Caterer eingerichtet.

Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten für die Schülerinnen und Schüler der GWS Räume geschaffen werden, in denen ein guter Schulbetrieb stattfinden kann – wahlweise in einem anregenden oder einem beruhigenden Umfeld.

Monika Hilber // Einrichtungskonzepte, Möblierung, Umzüge

Digitalisierung an Schulen

Rückblick auf das Forum Digitale Schule Stuttgart

Unter dem Motto „from Cloud to Earth“ hatte das Schulverwaltungsamt der Landeshauptstadt Stuttgart in den Wizemann eingeladen.

Mit den Grußworten von Frau Kerstin Niendorf, Amtsleiterin des Schulverwaltungsamts, und Frau Claudia Ruggart, Abteilungspräsidentin am Regierungspräsidium Stuttgart, wurde das Forum 2025 eröffnet. Unter der Überschrift „Was bisher geschah?“ legten die Leiterin des Schulverwaltungsamts, Kerstin Niendorf, und der Leiter des IT-Competence-Centers Schulen, Dennis Richter, den Fokus auf den Sachstand und Ausblick der Digitalisierung der Stuttgarter Schulen. Dabei wurde deutlich, dass die Digitalisierung der Stuttgarter Schulen in gewisser Weise von dem DigitalPakt 2.0 und der Beteiligung des Landes Baden-Württemberg an den Finanzierungskosten abhängig ist. Im Anschluss zeigte Prof. Dr. Hauck-Thum mit dem „Navigator Bildung Digitalisierung“ die relevanten Aspekte der digitalen Transformation auf. Deutlich wurde hierbei, dass diese Herausforderung nur gemeinsam bewältigt werden kann. Im Experten-Podium diskutierten Vertreter der Schülerschaft, des Kultusministeriums, des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg, des Staatlichen Schulamts Stuttgart, des Gesamtelternbeirats Stuttgart und des Schulverwaltungsamts Stuttgart über die Gelingensfaktoren und die Notwendigkeit einer gemeinschaftlichen Herangehensweise.

Es zeigte sich, dass die geteilte Schulträgerschaft sowohl Vorteile als auch Nachteile mit sich bringt. Einig

waren sich alle Beteiligten, dass die digitale Transformation nur durch das Engagement und die Beteiligung aller Einrichtungen umgesetzt werden kann.

Im Weiteren konnten die Teilnehmenden spannende Praxiseinblicke in den Workshops des IT Competence Centers Schulen zu den IT-Fachkräften vor Ort, zur neuen IT-Supportplattform, dem Medienentwicklungsplan 2.0 oder dem WLAN-Masterplan 2025 erhalten. Mit dem Markt der Möglichkeiten erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Einblicke in die Produkte, Einrichtung oder Lösungen der 15 Ausstellenden zu erhalten.

Mit den Praxiseinblicken in den Stuttgarter Schulen wurden die Good Practises an den Schulen vorgestellt. Von dem Pilotprojekt zur Künstlichen Intelligenz am Königin-Charlotte-Gymnasium über neue Streaming-Räume an der Kaufmännischen Schule 1 waren zwei spannende Projektierungen an den Stuttgarter Schulen vertreten. Diese Projekte sind nicht nur Leuchttürme, sondern sollen als Basis für weitere Beratungen im Rahmen des Medienentwicklungsplans, aber auch im gestarteten Netzwerkkonzept des Schulverwaltungsamts gemeinsam mit dem Stadtmedienzentrum Stuttgart aufgegriffen und stadtweit somit in die Fläche getragen werden.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Gespräch zwischen der Amtsleiterin, Frau Kerstin Niendorf, und einem Schüler der Stuttgarter Schulen. Dabei wurde der Tag zusammengefasst und die klare Botschaft an das Schulverwaltungsamt sowie die Verantwortlichen der Schulaufsichtsbehörden ausgesendet, dass die Digitalisierung der Schulen weiter vorangetrieben werden muss.

Dennis Richter // IT Competence Center Schulen



Workshop zur Medienentwicklungsplanung von Eva-Maria Gerst und Anja Rinker

Foto: GERALD ULMANN PHOTOGRAPHY

KI an Stuttgarter Schulen

Im Pilotprojekt „KI@School“ untersuchen vier Stuttgarter Schulen, wie sich der Lernerfolg durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz verbessern lässt. Lehrkräfte und Schüler befassen sich mit zentralen Zukunftstechnologien und erwerben durch die Verbindung von Theorie und Praxis elementar wichtige digitale Kompetenzen.

Wie kann Künstliche Intelligenz in die Lehr- und Lernprozesse eingeführt werden? Wie kann Lernbegleitung durch Künstliche Intelligenz in Form eines Deeper Learning Lerncoaches aussehen? Was sind die Qualitätskriterien guter Prompts? Wie sieht die Leistungsmessung in Zeiten von Künstlicher Intelligenz künftig aus? Und was bedeutet das letzten Endes für die digitale Transformation des Bildungssystems?

Federführend übernimmt in diesem Projekt das Köniigin-Charlotte-Gymnasium als Masterschule die Einführung und Übertragung erster Erkenntnisse an die drei weiteren Projektpartner Solitude-Gymnasium, Jahn-Realschule und Kaufmännische Schule 1.

Das Projekt wird von der Vector-Stiftung mit einer Anschubfinanzierung unterstützt. Damit sollen Lizenzen, Fortbildungen, für die Nutzung der Anwendungen essenzielles technisches Zubehör sowie die Gestaltung neuer KI-konformer Lernräume finanziert werden.

Unterstützt durch das Stadtmedienzentrum Stuttgart werden die Erkenntnisse der vier Projektpartner schnellstmöglich auf die weiteren Stuttgarter Schulen übertragen.

Eva-Maria Gerst // Medienentwicklungsplanung,
IT-Betrieb, Hard- und Softwarekonzepte

IT-Service und Support: Daten und Fakten 2024

Der Service Desk Stuttgarter Schulen „die 933“ hat sich mit den Neuerungen und Weiterentwicklungen im Jahr 2024 als Stütze für die IT-Services des Schulverwaltungsamtes sowie der Stuttgarter Schulen bewiesen. Mit einer beeindruckenden Bilanz und einem kontinuierlichen Engagement für hochwertigen Kundenservice haben die Service Desk Spezialisten erneut gezeigt, wie wichtig ihr Beitrag zur digitalen Transformation der Stuttgarter Schulen ist.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt **16.777** Anrufe beim Service Desk „die 933“ registriert. Von diesen konnten beeindruckende **16.042** Anrufe von den IT-Spezialisten entgegengenommen werden, was einer Erreichbarkeit von **95,6 %** entspricht. Diese Zahl verdeutlicht nicht nur die hohe Erreichbarkeit des Service Desks, sondern auch die effiziente Organisation und das Engagement der

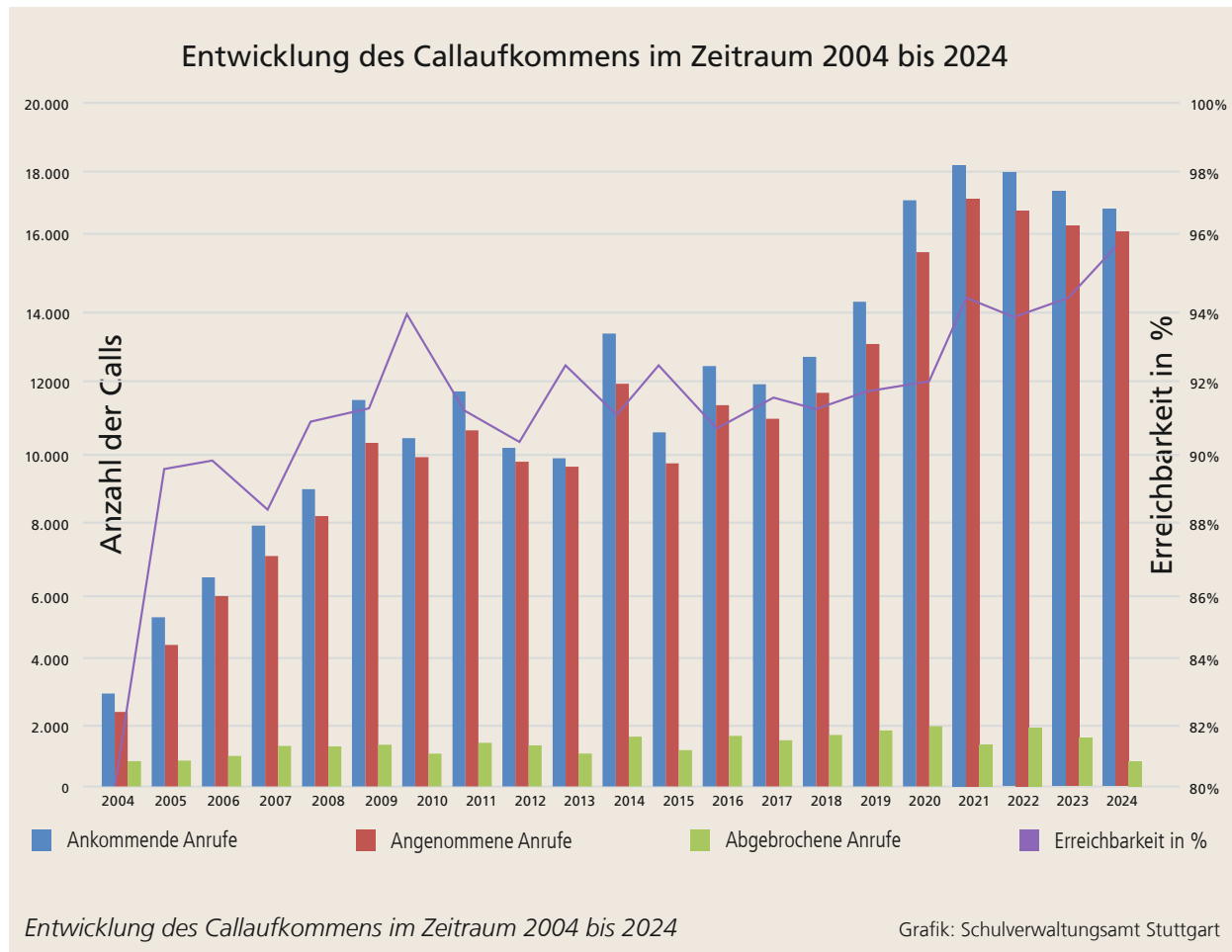
Mitarbeiter, um den Bedürfnissen der Anwendergemeinschaft gerecht zu werden.

Die Service Desk Spezialisten von „die 933“ zeichnen sich durch ihre Vielseitigkeit aus. Sie unterstützen eine Vielzahl von IT-Services, darunter:

- Benutzerunterstützung bei Software- und Hardwareproblemen,
- Unterstützung bei Netzwerkstörungen,
- Verwaltung und Wiederherstellung von Zugriffsrechten,
- Unterstützung neue IT-Tools und Systeme

Die Kompetenz der Spezialisten erstreckt sich über diverse IT-Bereiche hinweg, was es ihnen ermöglicht, eine breite Palette von Anliegen schnell und effektiv zu bearbeiten.

Dieter Schneider // IT Service und Support



IT Service und Supportstruktur 2024

Im Jahr 2024 wurde eine wichtige Änderung im Sachgebiet „IT Service und Support“ umgesetzt: die Gliederung in drei spezialisierte Teams. Diese Organisationsverfügung stellt einen Meilenstein in der Optimierung des IT-Supports dar und legt den Fokus auf effektiven und strukturierten Support.

Die neue Teamstruktur des Sachgebiets IT Service und Support

Die Organisationsverfügung führte zur Bildung der folgenden drei Teams:

1. **Team IUK-Koordination:** Dieses Team ist für den Betrieb der Verwaltungsumgebung des Schulverwaltungsamts und der Stuttgarter Schulen verantwortlich. Mit der Koordination und Umsetzung der Informations- und Kommunikationstechnologie in den Verwaltungen sorgt sie für einen reibungslosen Betrieb.
2. **Team MDM Backdesk:** Der Schwerpunkt dieses Teams liegt auf dem Management mobiler Endgeräte der Stuttgarter Schulen über das Mobile Device Management (MDM) und dem dazu passenden technischen Backdesk-Support für die verantwortlichen Ansprechpersonen an den Stuttgarter Schulen.
3. **Team Service Desk:** Dieses Team ist der erste Ansprechpartner für alle IT-bezogenen Anliegen der Schulgemeinschaft. Ob Fragen, Fehler oder Anfragen – der Service Desk ist verantwortlich für den direkten Support und die Kommunikation mit den Nutzern.

Führung und Verantwortung

Ein zentraler Aspekt der neuen Struktur ist, dass jedes Team nun von einer eigenen Teamleitung gesteuert wird. Diese Führungskräfte sind verantwortlich für die Organisation der jeweiligen Teams, die Priorisierung von Aufgaben und die Gewährleistung eines reibungslosen Arbeitsablaufs. Durch die klare Zuständigkeit sollen Synergien gefördert und Entscheidungsprozesse beschleunigt werden.

Effektiver Support durch klare Strukturen

Das Hauptziel der Umstrukturierung ist es, einen effektiven Support für die gesamte Schulgemeinschaft zu sichern. Durch die Spezialisierung der Teams können Anfragen gezielt bearbeitet werden. Die Anwendergemeinschaft profitiert von:

- Schnelleren Reaktionszeiten
- Klar definierten Ansprechpartnern
- Einer verbesserten Qualität des Supports

Weiterentwicklung der IT-Service- und Supportstruktur des IT Competence Centers Schulen

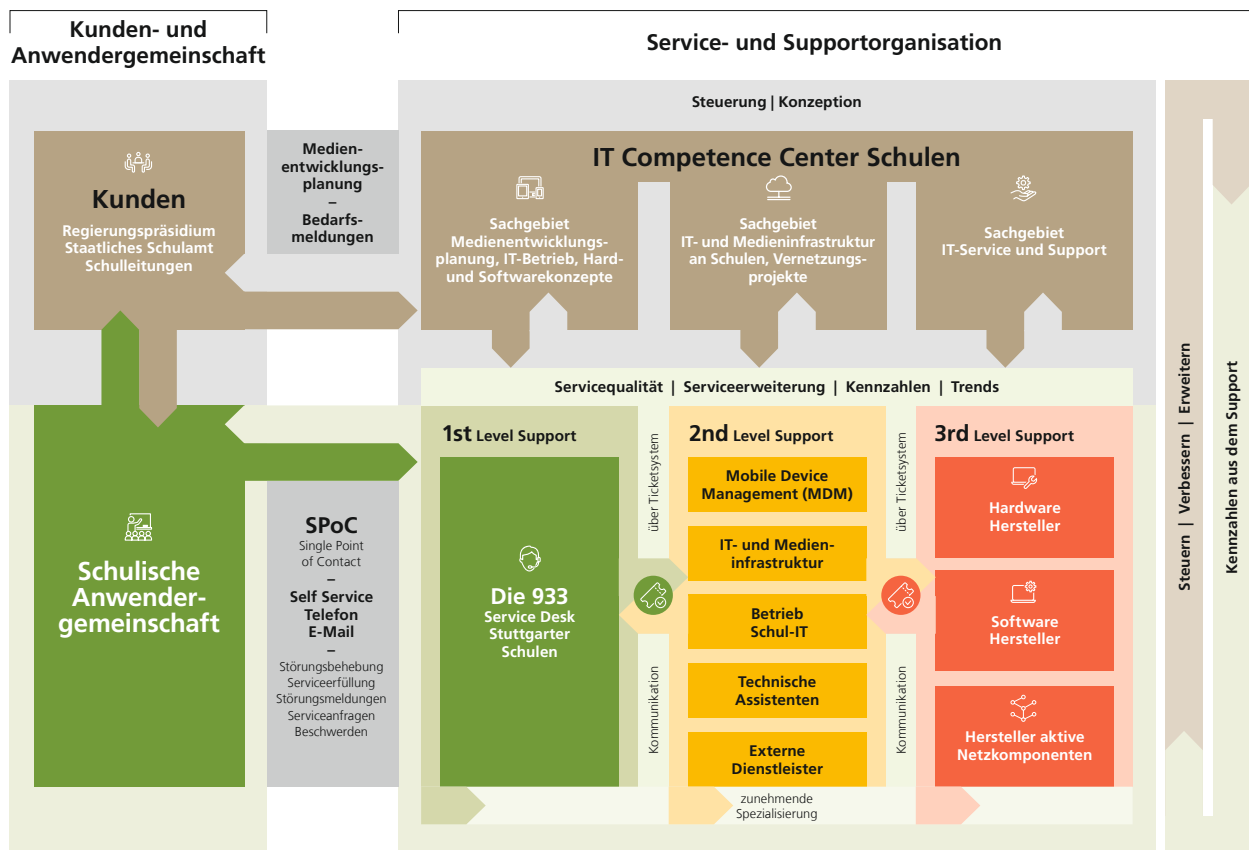
Mit der neuen Gliederung war es ebenso möglich, eine neue IT-Service- und Supportstruktur zu implementieren. Diese legt den Fokus auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung in Bezug auf die Bedarfe des Medienentwicklungsplans der Stuttgarter Schulen. Dies wird deutlich durch die unterschiedlichen Kreisläufe, die auf Basis des PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act) implementiert wurden. Seit 2024 sind im Supportkonzept neue Kontaktierungsmöglichkeiten integriert:

- IT-Supportplattform (DWP)
- Telefon
- E-Mail

Dies schafft die Möglichkeit, Prozesse zu verschlanken und neue Supporteinheiten zu implementieren. Im Pilotprojekt der Implementierung von IT-Fachkräften vor Ort der „Technische Assistenten Schul-IT“ wird am Standort Stuttgart-Feuerbach im Jahr 2025 eine neue Supporteinheit realisiert. Darüber erhalten Sie im kommenden Schulbericht 2025 einen ausführlichen Bericht.

In der Abbildung Supportorganisation IT Competence Center Schulen ist die neue IT-Service- und Supportstruktur abgebildet.

Dieter Schneider // IT Service und Support



Supportorganisation IT Competence Center Schulen

Grafik: Schulverwaltungsamt Stuttgart

Neues IT-Servicemanagement im IT Competence Center Schulen

Das IT Competence Center Schulen hat 2024 einen wichtigen Meilenstein erreicht: Mit der Einführung des IT-Servicemanagements BMC Helix wurde die Basis für einen modernen und zukunftsorientierten IT-Service und -Support geschaffen. Dieses neue Tool ersetzt das bewährte System Masterna Framework. BMC Helix ist nicht nur leistungsstark, sondern setzt auch neue Maßstäbe für Benutzerfreundlichkeit und Effizienz.

Das Masterna Framework war lange Zeit ein verlässlicher Begleiter im Bereich IT-Service und -Support, doch die steigenden Anforderungen an Transparenz, Nutzerkomfort und Geschwindigkeit machten eine Weiterentwicklung notwendig. Genau hier setzt BMC Helix an: Mit seiner modernen Cloud-Technologie und seinem flexiblen Design hebt die Plattform den IT-Support auf ein neues Level.

BMC Helix verbindet Innovation mit Alltagstauglichkeit. Es ist skalierbar, vielseitig und darauf ausgelegt, sowohl Mitarbeiter als auch Nutzer optimal zu unterstützen. Mit der Einführung von BMC Helix wird der Arbeitsalltag der Support-Teams nicht nur erleichtert, sondern auch effizienter gestaltet:

- **Schnellere Bearbeitung von Tickets:** Automatisierte Abläufe und intelligente Workflows beschleunigen die Prozesse und sorgen für eine reibungslose Abwicklung.
- **Wertvolle Einblicke durch Kennzahlen:** Mit BMC Helix lassen sich Daten erfassen und analysieren, die helfen, die IT-Services kontinuierlich zu verbessern. Entscheidungen basieren so auf fundierten Fakten statt auf Vermutungen.
- **Bessere Zusammenarbeit:** Die Integration verschiedener Tools in einer Plattform schafft eine nahtlose Kommunikation und erleichtert die Teamarbeit.

Auch die Nutzer spüren die positiven Auswirkungen von BMC Helix direkt:

- **Schnellere Störungsbehebung:** Dank optimierter Prozesse finden die Teams schneller zu einer Lösung – ein klarer Gewinn für alle Beteiligten.
- **Self-Service leichtgemacht:** Anfragen und Störungen können über ein benutzerfreundliches Self-Service-Portal gemeldet und verfolgt werden.
- **Volle Transparenz:** Nutzer können jederzeit den Status ihrer Tickets einsehen. Dieses Plus an Transparenz schafft Vertrauen und verbessert die Kommunikation zwischen Support und Anwendern.

Mit BMC Helix hat das IT Competence Center Schulen die Weichen für eine innovative und nutzerfreundliche Zukunft gestellt. Die Kombination aus Self-Service, Transparenz und effizienteren Abläufen sorgt nicht nur für einen reibungslosen Betrieb, sondern steigert auch die Zufriedenheit der Nutzer. Gleichzeitig bieten die gewonnenen Kennzahlen eine solide Grundlage, um die IT-Services stetig weiterzuentwickeln.

Dieter Schneider// IT Service und Support

Abschluss des DigitalPakt Schule 2021 bis 2024 in Stuttgart

Der DigitalPakt Schule 1.0 ist für alle Stuttgarter Schulen erfolgreich abgeschlossen worden. In Zahlen bedeutet dies: 148 vom Landesmedienzentrum zertifizierte Medienentwicklungspläne, bis zu 31,4 Mio. Euro Fördergeld, 161 Förderanträge sowie 161 Verwendungsnachweise, WLAN-Nachvernetzung an 26 Schulen im Rahmen der AG DigitalPakt mit dem Hochbauamt, Elektroarbeiten zur Ertüchtigung von Präsentationsmedien an 82 Schulen. All dies wurde im kurzen Zeitraum von 2021 bis 2024 realisiert.

Zu den größten DigitalPakt-Projekten gehörte die Entwicklung von neuen Multimedia-Räumen an der Kaufmännischen Schule 1. Zur Einweihung dieser neuen Medienräume kam Kultusministerin Theresa Schopper, und auch Staatssekretärin Sandra Boser wollte sich ein Bild von der neuen multimedialen Ausstattung der Schule machen. Die Streaming-Räume greifen aktuelle Anforderungen an eine moderne berufliche Schule auf, indem professionelle Webinare und Beratungsgespräche gestreamt werden können. Zudem kann dezentraler Unterricht mit Schülerinnen und Schülern am Ausbildungsort oder im Ausland, an Partnerschulen oder in Niederlassungen der Ausbildungsbetriebe durchgeführt werden. Im Lernatelier wiederum gestalten Schülerinnen und Schüler Podcasts, Erklär-, Image- und Trickfilme und haben bereits einen Preis für einen Podcast gewonnen.

Eine weitere sehr moderne Ausstattung ging zudem an die Gewerbliche Schule für Holztechnik: Finanziert über den DigitalPakt steht dort nun ein kollaborierender Roboter, Cobot genannt. Er arbeitet mit einer Person mit Elementen der künstlichen Intelligenz zusammen. Diese Innovation zusammen mit vielen weiteren wie neue CAD-Rechner mit hoher Leistungsfähigkeit oder einer digitalen handgeführten Fräse mit Augmented Reality-Funktion stellen sicher, dass die Gewerbliche Schule für Holztechnik ihre Schülerinnen und Schüler auch weiterhin auf die aktuellen Herausforderungen des jeweiligen Berufsfelds sehr gut vorbereitet.



Der neue Cobot an der Gewerblichen Schule für Holztechnik

Im Gruppenbild von links:

Eva-Maria Gerst (Schulverwaltungsamt), Florian Struckmeyer (verantwortlicher EDV-Lehrer), Matthias Siehler (Schulleiter), Harald Ziegler (Lehrer Betriebstechnik), Karl Josef Horsch (stellv. Schulleiter), Andreas Weis (Werkstattleiter), Ralf Sprekelmeyer (Lehrer CAD), Frank Bader (Schulverwaltungsamt)

Foto: Frank Bader

Jede Schule hat mit dem DigitalPakt neue digitale Ausstattung passend zu ihrem Bedarf erhalten und kann diese nun zur Modernisierung des Unterrichts, zur Vermittlung von digitalen Kompetenzen und zur Förderung des Lernerfolgs einsetzen.

Vor Ort an den Schulen wird das zuständige Sachgebiet des Schulverwaltungsamtes künftig verstärkt Praxiseinblicke zur Nutzung der digitalen Geräte im Unterricht gewinnen. Auf Basis dieser Rückmeldungen wird die Weiterentwicklung der digitalen Ausstattung wirkungsvoll auf die Nutzer, sprich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, zugeschnitten. Das Ergebnis daraus sowie die richtige Mischung aus Innovation und Standardisierung bzw. Neu- und Wiederbeschaffung ergibt die Strategie für die Medienentwicklungsplanung 2.0.

Eva-Maria Gerst // Medienentwicklungsplanung, IT-Betrieb, Hard- und Softwarekonzepte

SWIS 2.0: Aktueller Stand des Upgrades auf 100 Gigabit/s

Im Jahr 1996 beschloss der Gemeinderat, eine sichere Kommunikationsplattform für Stuttgarter Schulen auf Basis der Internettechnologie zu schaffen. Das Schulweite Intranet Stuttgart (SWIS) wurde zunächst über Kupfer-, später über Glasfaserkabel (LWL) aufgebaut. Bis 2024 wurden fast alle Schulen – mit Ausnahme von einem technisch anspruchsvollen Standort – ans Glasfasernetz angebunden. Damit verfügen die Schulen über eine leistungsfähige Basisinfrastruktur für Datentransfers, Streaming, Videokonferenzen und Echtzeitzugriffe. Die Anforderungen an die Netzwerkinfrastruktur stiegen durch Digitalisierungsprogramme wie den Digital-Pakt Schule und pandemiebedingte Zusatzvereinbarungen massiv an – so wuchs zum Beispiel die Zahl der digitalen Endgeräte zwischen 2018 und 2024 von 17.000 auf 60.000 digitalen Endgeräte.

Derzeit bieten die pädagogischen Netze Bandbreiten bis zu 1 Gbit/s symmetrisch, was jedoch für neue Unterrichts- und Ausstattungsszenarien nicht mehr ausreicht. Um auf diese gestiegenen Anforderungen zu reagieren und eine langfristige Versorgung sicherzustellen, wurde das Konzept SWIS 2.0 für den Ausbau der Netzanbindung der Schulen und des Backbones für den Zugang ins Internet entwickelt.

SWIS 2.0 wird ein Upgrade der Schulstandorte auf 10 Gbit/s sowie eine zentrale Internetanbindung mit bis zu 100 Gbit/s ermöglichen. Dies wird durch den Einsatz neuer 10 Gbit/s-fähiger Netzwerkkomponenten und einer modernen Hardwareplattform realisiert. Ergänzend sorgen leistungsstarke Firewalls am zentralen Internetzugang für die 100 Gbit/s-Anbindung.

Das ursprüngliche Konzept von SWIS 2.0 wurde aufgrund von Synergien mit dem Verwaltungsnetz der Landeshauptstadt Stuttgart (LHS, in Verantwortung des städtischen Amts für Digitalisierung, Organisation und IT) modifiziert und in eine gemeinsame Lösung überführt. SWIS 2.0 wird auf der Backbone Infrastruktur der LHS basieren, die im Rahmen dieser Aktivitäten einen vollständigen Neuaufbau der Hardware und ein Upgrade auf 100 Gbit/s erfahren wird. Um die Vorlauf-

zeit des Neuaufbaus der LHS Hardware effizient zu nutzen und Abhängigkeiten zu reduzieren, wurden in 2024 eine Vielzahl von vorbereitenden Aktivitäten gestartet, die nach Bereitstellung des neuen LHS Backbones einen schnellen Aufbau und Migration des SWIS 2.0 ermöglichen.

Im ersten Schritt wurden Optimierungen an der Konfiguration der heute eingesetzten Netzwerkgeräte entwickelt und abgestimmt, die in Zukunft die einfache Migration auf das neue Konzept unterstützen werden. Im zweiten Schritte wurde der Netzknoten Vaihingen mit zehn umliegenden Schulen als Pilotknoten für die spätere Umstellung definiert und die erforderlichen Beschaffungen eingeleitet. Mit der Beauftragung der zentralen Komponenten für den 100 Gbit/s Internetzugang und den Detailklärungen zur Wegeführung und zum Provider wurden weitere wichtige Schritte abgeschlossen.

Im Jahr 2025 werden weitere vorbereitende Maßnahmen in der Testumgebung durchgeführt, bevor die erste Gruppe von Schulen das neue 10/100 Gbit/s-Netzwerk nutzen kann. Dies wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 geschehen, nachdem die zentrale Infrastruktur implementiert und der Knoten in Vaihingen umgestellt wurde. Damit verfügen die Schulen über eine hervorragende Netzwerkanbindung.

Klaus Kirdorf // IT- und Medieninfrastruktur

Masterplan WLAN 2025: Schritte bis zu 100 %

Auch im Jahr 2024 wurde die definierte Strategie zur Erreichung des Ziels „WLAN in allen Unterrichtsräumen bis Ende 2025“ mit hoher Intensität weiterverfolgt. Die auf den drei Elementen

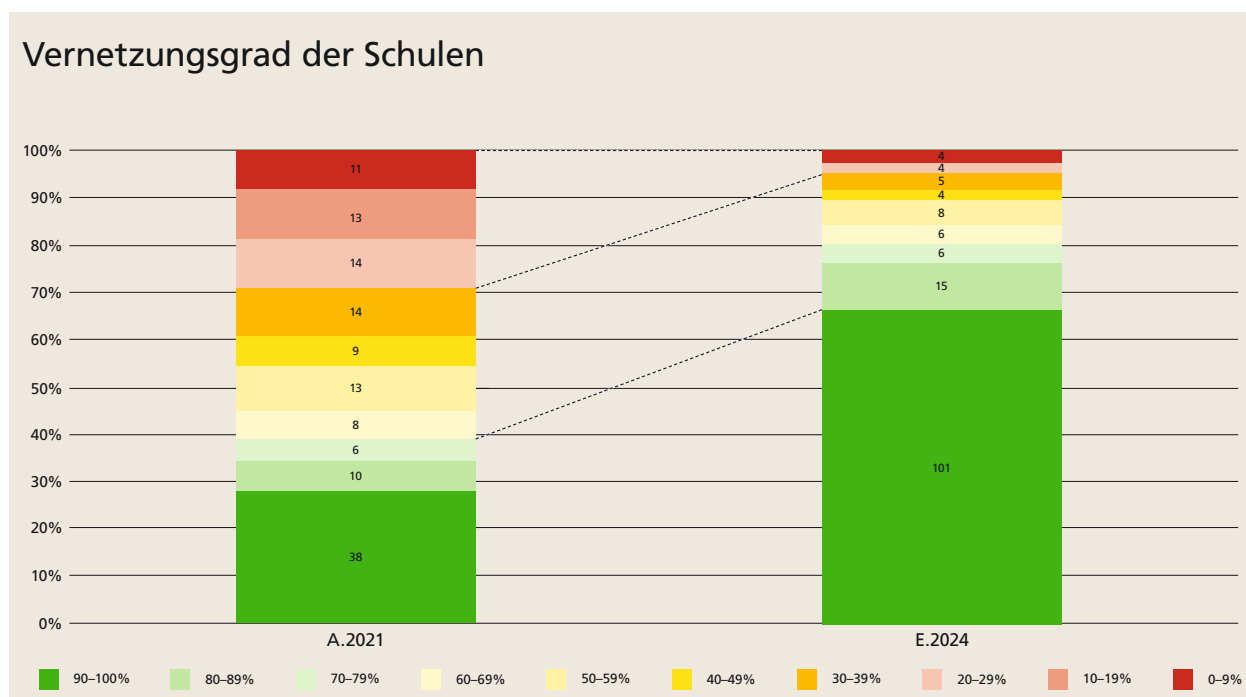
1. Ausbau der Standardvernetzung (LAN/WLAN)
2. Umsetzung WLAN light
3. Basis WLAN mit LTE-Router

basierende Strategie trägt weiter Früchte und konnte das Vernetzungsniveau der Schulen nachhaltig verbessern.

Mit dem Auslaufen des DigitalPakts 1.0 Ende 2024 bestand die Gefahr, dass die weiter notwendigen WLAN light Vernetzungsaktivitäten aufgrund der fehlenden Fördergelder des Landes/Bundes nicht fortgeführt werden können. In intensiven internen und externen Gesprächen mit dem Hochbauamt konnte erreicht werden, dass weitere zwölf große Elektro- und Vernetzungsmaßnahmen auf Basis des Konzept WLAN light 2024 aufgesetzt und 2025 abgeschlossen werden können. Ergänzend wurde zwischen den Amtsleitungen von Schulverwaltungsamt und Hochbauamt vereinbart,

dass der Masterplan 2025 WLAN umgesetzt wird und die Digitalisierungsmaßnahmen auf Basis WLAN light auch nach dem DigitalPakt 1.0 fortgesetzt werden. Mit dem Masterplan 2025 wurden zusätzliche 19 Vernetzungsmaßnahmen (auf Basis des WLAN-light Konzeptes) in das Auftragsvolumen des Hochbautamtes für 2025 aufgenommen.

Als weiteres Element enthält der Masterplan 2025 die Bereitstellung eines Basis-WLANs mittels LTE Router für die Schulen. Dieses Basis-WLAN hat gegenüber der Standardvernetzung (LAN/WLAN) sowie dem WLAN-light Konzept aufgrund der funkbasierten Technologie der öffentlichen Mobilfunknetze funktionale, verfügbarkeits- und leistungstechnische Einschränkungen. Dennoch ist dies eine hervorragende Ergänzung des Vernetzungsportfolios, da dies insbesondere für Schulstandorte, an denen keine kurzfristigen Baumaßnahmen aufgrund z. B. anstehender Sanierungen oder Schadstoffen in den Gebäuden realisierbar sind, eine schnelle Vernetzungsmöglichkeit bietet. In 2024 wurden weitere LTE-Router ausgerollt und Ende 2024 194 Unterrichtsräume mit dieser Technologie versorgt. Vom ursprünglichen Ziel der Bereitstellung von 975 LTE-Router konnte



aufgrund der Fortführung des Masterplan 2025 (mit Ausbau der WLAN-light Vernetzung) abgerückt und die Zielzahl auf ca. 250 Geräte reduziert werden. Dies führt zu reduzierten Ausgaben und wird in den kommenden Haushalten den Mittelbedarf der LHS entlasten.

Klaus Kirdorf// IT- und Medieninfrastruktur

Netzwerktreffen der Stuttgarter Schulen

Die Stuttgarter Schulen haben im Rahmen des Digital-Pakts in großer Zahl neue digitale Geräte sowie die dazugehörige Infrastruktur erhalten. Um sicherzustellen, dass diese Ausstattung bestmöglich im Unterricht eingesetzt werden kann, hat das Sachgebiet Medienentwicklungsplanung, IT-Betrieb, Hard- und Softwarekonzepte des Schulverwaltungsamtes das Netzwerk Stuttgarter Schulen ins Leben gerufen.

Im Rahmen dieses Netzwerks sollen Fortbildungen zu wichtigen digitalen Themen von und für Pädagoginnen und Pädagogen angeboten werden. Diese Fortbildungen werden sowohl vom Stadtmedienzentrum als auch von Schulen durchgeführt, die in den jeweiligen Themenbereichen bereits fortgeschritten sind und ihre Erfahrungen mit anderen Schulen teilen möchten. Ziel der Veranstaltungen ist es, praktische Tipps und Tricks für den Unterrichtsalltag zu vermitteln, die sofort umgesetzt werden können. Das Team der Medienentwicklungsplanung lädt interessierte Schulen ein und sorgt für den organisatorischen Rahmen der Veranstaltungen.

Das erste „Netzwerktreffen Stuttgarter Schulen“ fand am 5. November 2024 erfolgreich am Schickhardt-Gymnasium in der Stuttgarter Innenstadt statt. Thema war die Nutzung interaktiver Displays im Unterricht. Eingeladen waren alle Stuttgarter Schulen, einschließlich Grund- und weiterführender Schulen sowie SBBZ, die im Rahmen des DigitalPakts mit interaktiven Displays ausgestattet wurden. Insgesamt nahmen rund 45 Lehrkräfte aus 25 Schulen teil.

Nach den Grußworten des Schulleiters Herrn Nigl, des Leiters der Abteilung IT Competence Center Schulen, Dennis Richter, und des Leiters des Stadtmedienzentrums Stuttgart, Hans-Jürgen Rotter, präsentierten Lehrkräfte des Schickhardt-Gymnasiums sowie Fachkräfte des Stadtmedienzentrums Best-Practice-Beispiele zu den interaktiven Displays. Dabei wurden nützliche Funktionen, erweiterte Einstellungsmöglichkeiten, der Einsatz von Stiften, die Konnektivität mit anderen digitalen Endgeräten sowie die kombinierte Nutzung mit PC oder iPad vorgestellt. Zudem wurden eine App zur Unter-

richtsorganisation und zahlreiche pädagogische Apps aus den Bereichen Mathematik, Sprache und Naturwissenschaften präsentiert. Einige dieser Apps wurden im Plenum spielerisch mithilfe freiwilliger Teilnehmender demonstriert, was den niedrighschwelligen Zugang und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten verdeutlichte. Fragen der Teilnehmenden, sowohl zum Einsatz der Apps als auch zur Integration der Displays in die schulischen Netzwerke, wurden von den Referierenden und Mitarbeitenden des SVA abschließend beantwortet.

Im anschließenden Werkstattgespräch hatten die Lehrkräfte die Möglichkeit, die vorgestellten Apps direkt an vier bereitgestellten Displays zu testen und sich mit anderen Lehrkräften auszutauschen. Die Referenten standen an den Stationen für Nachfragen zur Verfügung. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden alle Teilnehmenden über einen QR-Code um digitales Feedback gebeten. Die Rückmeldungen zeigten ein großes Interesse an der Nutzung von iPads im Grundschulunterricht. Damit war das Thema für das zweite Netzwerktreffen festgelegt, zu dem am 25. Februar 2025 an der GWRS Ostheim alle Stuttgarter Grundschulen eingeladen wurden.

Die Reihe „Netzwerktreffen Stuttgarter Schulen“ soll sich etablieren und jedes Jahr an mehreren Terminen in unterschiedlichen Schulen zu aktuellen Themen rund um den Medieneinsatz im Unterricht stattfinden.

Eva-Maria Gerst // Medienentwicklungsplanung, IT-Betrieb, Hard- und Softwarekonzepte

Zwischenstand zum DigitalPakt 2.0

Mit dem Jahr 2024 endete der DigitalPakt Schule 2019 bis 2024 und somit die Förderung des Bundes zur Digitalisierung der Schulen in Deutschland. In der GRDvs 365/2023 hat das Schulverwaltungsamt über den Sachstand sowie den Auszug zum DigitalPakt 2.0 aus dem Koalitionsvertrag 2021 bis 2025 zwischen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und den Freien Demokraten (FDP) der Bundesregierung berichtet:

„Gemeinsam mit den Ländern werden wir einen Digitalpakt 2.0 für Schulen mit einer Laufzeit bis 2030 auf den Weg bringen. Dieser Digitalpakt wird auch die nachhaltige Neuanschaffung von Hardware, den Austausch veralteter Technik sowie die Gerätwartung und Administration umfassen.“

Im Dezember 2024 einigten sich das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie die Bundesländer auf eine gemeinsame Erklärung zum Digitalpakt 2.0. Die ersten Eckpunkte sind dort wie folgt definiert:

Rahmenbedingungen:

- Laufzeit: 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2030
- Verteilung: Königsteiner Schlüssel

Finanzierung:

- Bund stellt 2,5 Mrd. Euro zur Verfügung, davon fließen 2,25 Mrd. Euro in den ersten Handlungsstrang und 250 Mio. Euro in den dritten Handlungsstrang.
- Länder stellen 2,5 Mrd. Euro zur Verfügung, davon werden rund 2 Mrd. Euro durch Anrechnungen von bereits geplanten Ländermaßnahmen gedeckt.

Handlungsstränge:

1. Auf- und Ausbau einer leistungsfähigen digitalen Bildungsinfrastruktur an den Schulen in Deutschland, wie bspw. digitale Ausstattung (bspw. Tablets, Notebooks) sowie Infrastruktur (bspw. digitale Gebäudeverkabelung)
2. Digitalisierungsbezogene Schul- und Unterrichtsentwicklung in den Fokus nehmen. Hierzu zählen neben der Weiterentwicklung curricularer Vorgaben die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte sowie

die flächendeckende Nutzung und Weiterentwicklung einer länderübergreifenden integrierten digitalen Bildungs(medien)infrastruktur.

3. Bund-Länder-Initiative „Digitales Lehren und Lernen“:

Ziel ist die evidenzbasierte Qualitätsentwicklung der digitalen Lehrkräftebildung sowie die Bereitstellung anwendungsfähiger Konzepte sowie Instrumente für die Schulpraxis vor Ort.

Aktuell verhandeln der Bund gemeinsam mit den Bundesländern über die Vereinbarung zum DigitalPakt 2.0.

Bis dahin trägt die Landeshauptstadt Stuttgart alle Kosten der Wiederbeschaffung der Hard- und Software sowie die notwendigen Dienstleistungen zur Einrichtung und den Betrieb-Support der Hard- und Software an den Stuttgarter Schulen alleine. Durch diese finanziellen Belastungen wurde im Doppelhaushalt 2024/25 eine Begrenzung der Wiederbeschaffung beschlossen. Die mobilen digitalen Endgeräte in den Grundschulen und der weiterführenden Schulen bis zur Klasse 7 werden vorerst nicht wiederbeschafft. Mit der Bereitstellung des DigitalPakts 2.0 soll diese Begrenzung wieder aufgehoben werden.

Dennis Richter // IT Competence Center Schulen

Verwaltung und Schulbetrieb

Neue Flächen für das Schulverwaltungsamt

Das Schulverwaltungsamt platzt aus allen Nähten. Bereits im letzten Schulbericht wurde die Raumproblematik thematisiert. Nachdem im Herbst 2024 die Marke von 1.000 Mitarbeitenden überschritten wurde, rückte die akute Raumknappheit noch stärker in den Fokus. Glücklicherweise wurden dem Schulverwaltungsamt vom Liegenschaftsamt der Landeshauptstadt Stuttgart weitere Büroflächen angeboten. Im Standort Schmale Straße wurden durch den Auszug eines anderen Amtes etwa 57 Arbeitsplätze frei.

Dieses Angebot markierte den Startschuss für eine intensive Planungsphase. Es folgten zahlreiche Besichtigungen der Büroräume, die Entwicklung einer neuen Raumplanung sowie die Bestellung von neuen Möbeln. Ziel war es, die Mitarbeitenden in den neuen Räumen unterzubringen und gleichzeitig Umzüge innerhalb der bestehenden Büros zu koordinieren, um künftig eine standortübergreifende Verteilung der Abteilungen zu vermeiden.

Mittlerweile ist der Umzug erfolgreich abgeschlossen. Dank einer sorgfältigen und aufwendigen Vorbereitung konnte der Umzug innerhalb von nur zwei Kalenderwochen realisiert werden. Die Organisation stellte eine große Herausforderung für die Verwaltung dar, da der laufende Dienstbetrieb während des Umzugs möglichst nicht gestört oder unterbrochen werden sollte.

Nun können die Mitarbeitenden ihre Arbeit in einem frischen, motivierenden Umfeld fortsetzen und die neuen Räumlichkeiten nutzen. Die Abteilungen Verwaltung, Schulbetrieb und Schulservice sowie Steuerung, Schulentwicklungsplanung, Pädagogische Grundsatzfragen sind in der Hauptstätter Straße 79 ansässig. Die Abteilung Gebäudemanagement Schul- und Sportanlagen befindet sich in der Schmale Straße 9 und die Abteilung IT Competence Center Schulen in der Torstraße 15.

Antonia Soenke // Personal und Organisation

Mitarbeitende gewinnen und binden

Das Jahr 2024 war ein besonders intensives Jahr für die Personalgewinnung des Schulverwaltungsamts:

- 142 Ausschreibungen wurden veröffentlicht,
- 2.521 Bewerbungen gingen ein,
- 616 Vorstellungsgespräche wurden durchgeführt

Unter der Annahme, dass jedes Vorstellungsgespräch eine Stunde dauert, wurden im Jahr 2024 etwa 77 Tage Gespräche zur Personalgewinnung geführt.

Ganz unter dem Motto „Personalgewinnung“ stand auch die stadtinterne Messe „Sozial von Beruf“. Diese fand im Oktober 2024 im Kursaal Bad Cannstatt statt und präsentierte ein breites Spektrum an sozial orientierten Berufen der Landeshauptstadt Stuttgart. Das Schulverwaltungsamt war mit einem eigenen Stand vertreten und stellte die Berufsgruppen der Betreuungskräfte der verlässlichen Grundschule und des pflegerischen Personals an den SBBZen vor. Mit ansprechenden Roll-Ups, einer Messetheke und Giveaways wurden potenzielle Mitarbeitende angesprochen und über den vielfältigen Alltag im Schulverwaltungsamt informiert. Weitere Messeauftritte sind bereits in Planung, um unsere Sichtbarkeit und die Vielfältigkeit unserer Berufsgruppen weiter zu erhöhen.

Für die Sichtbarkeit und Wertschätzung unserer vielfältigen Mitarbeitenden fanden 2024 auch verschiedene Veranstaltungen zur Mitarbeiterbindung statt. Zu insgesamt drei Willkommensveranstaltungen luden wir im Schulverwaltungsamt ein. Diese Veranstaltungen bieten nicht nur wertvolle Informationen und Orientierung rund um das Schulverwaltungsamt, sondern auch die Möglichkeit, die Amtsleitung, Abteilungsleitungen und andere neue Kolleg*innen kennenzulernen. Der Austausch in einem freundlichen Rahmen fördert das Gemeinschaftsgefühl und die Integration ins Team. Auch im Jahr 2025 werden diese Willkommensveranstaltungen fortgesetzt, um neuen Mitarbeitenden einen angenehmen Empfang zu bereiten.

Auch die langjährigen Mitarbeitenden des Schulverwaltungsamtes wurden im Jahr 2024 gewürdigt. Es fanden zwei Jubiläumsveranstaltungen im Schulverwaltungsamt statt, zu dem sowohl Mitarbeitende mit 10/25/40-jährigen städtischen beziehungsweise öffentlichen Jubiläum eingeladen wurden. Neben der persönlichen Urkundenübergabe durch die Amtsleitung erhielten die Jubilare auch Jubiläumspakete als Zeichen der Wertschätzung für ihre Treue und ihren Einsatz. Im Jahr 2025 sind weitere Jubiläumsveranstaltungen geplant.

Für Mitarbeitende aus dem Bereich Handwerk- und Technik wird die Veranstaltungsreihe FOKUS TECHNIK von der zentralen Personalentwicklung gemeinsam mit den dezentralen Personalentwicklerinnen organisiert. Die Auftaktveranstaltung fand im September 2024 im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt und bot Mitarbeitenden aus Handwerks- und Technikberufen die Möglichkeit, sich zu vernetzen, neue Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen und mehr über unsere Stadt zu erfahren. Das Programm wird im Jahr 2025 fortgesetzt und soll u.a. stadtinterne Abteilungs- und Projektvorstellungen, externe Fachvorträge und Arbeitsplatzbesichtigungen umfassen.

Ina Schmick // Personalentwicklung

Einführung von HCL Connections als digitale Plattform für die Schulsekretariate

Im Bildungswesen, wie auch im Schulverwaltungsamt, gibt es viele Aufgaben zu bewältigen. Dabei ist es wichtig die Übersicht zu behalten und Informationen schnell zugänglich zu machen. Bisher stellte das Schulverwaltungsamt den Schulsekretariaten eine Sammlung von Informationen, den sogenannten „Spickzettelordner“, zur Verfügung. Dieser enthielt papierhafte Informationsblätter zu verschiedenen Themen des Schulalltags, etwa zu Verfahren, Stichtagen, Formularen und Ansprechpartnern. Wenn sich Inhalte änderten, wurden die betroffenen Spickzettel aktualisiert, vervielfältigt und an die Schulen versandt. In den Schulsekretariaten wurden dann die alten gegen die neuen Spickzettel ausgetauscht.

Seit 2024 nimmt das Schulverwaltungsamt aktiv am DO.IT-Pilotprojekt teil und testet HCL-Connections als digitale Plattform für Zusammenarbeit und Informationsaustausch. Ziel ist es, die Effizienz in der digitalen Zusammenarbeit zu steigern, Informationen zentral und transparent zu speichern sowie die Vernetzung der Mitarbeitenden zu fördern. Als erster Testfall wurde der „Spickzettelordner“ digitalisiert und in einen digitalen Arbeitsraum, eine sogenannte „Community“, überführt. Dieser digitale Arbeitsraum ist speziell für die Schulverwaltung gedacht. Hier stellt das Schulverwaltungsamt die aktuellen Spickzettel in einem Wiki zur Verfügung. Dabei wird darauf geachtet, dass die Informationen knapp und übersichtlich sind, um den Beschäftigten in den Schulsekretariaten eine schnelle Orientierung zu ermöglichen.

Die Überführung der Spickzettel in die Community steigert die Effizienz der Bereitstellung der Informationen. Formulare sind direkt verlinkt, Ansprechpartner mit Kontaktdaten aufgeführt und eine Änderungshistorie der Spickzettel ist abrufbar. Die Leser können per Mausklick Kontakt zu den Ansprechpartnern aufnehmen, sei es per E-Mail oder Telefon. Alle Spickzettel sind mit Schlagwörtern versehen, die eine schnelle Suche ermöglichen. Die Schlagwortsuche ermöglicht es, nicht nur die Spickzettel, sondern auch FAQs, Dokumente

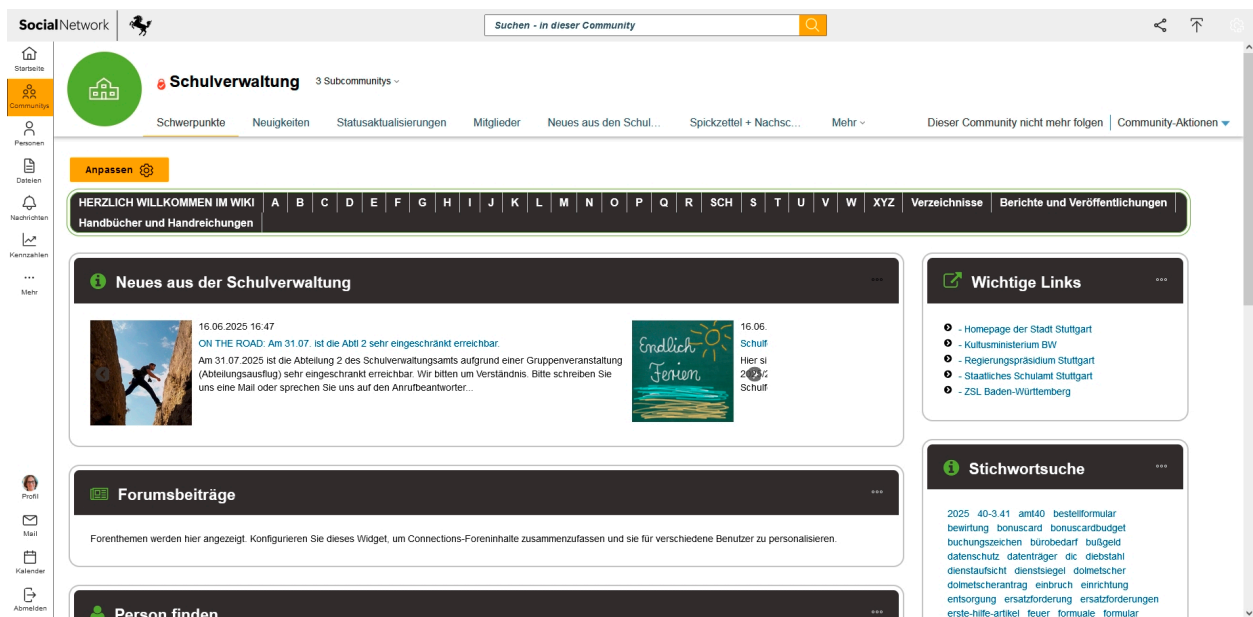
und Formulare zu durchsuchen. Mehrere Schlagwörter können einem Spickzettel zugeordnet werden, was die Auffindbarkeit zudem erleichtert. Eine Schlagwortwolke zeigt die möglichen Suchbegriffe an. Die Suche kann auf alle Arbeitsräume (Communities) ausgeweitet werden, auf die der Nutzer Zugriff hat. In der Rubrik „Neuigkeiten im Schulsekretariat“ werden aktuelle Informationen, wie etwa anstehende Fristen oder Änderungen bei den Rahmenvertragspartnern, bereitgestellt. Im Forum können die Benutzer Fragen stellen und sich mit anderen austauschen.

Neben der Community Schulverwaltung, die aufgrund der hinterlegten allgemeinen Informationen für mehrere Zielgruppen wie Schulsekretariate, Schulhausmeister, Schulleitungen und Mitarbeitende des Schulverwaltungsamtes bereitstehen soll, gibt es zwei weitere digitale Arbeitsräume:

1. Schulsekretariat: Fachspezifische Informationen für die Beschäftigten im Schulsekretariat.
2. Springkräfte: Fachspezifische Inhalte und Austauschmöglichkeiten für diese Zielgruppe.

Das Schulverwaltungsamt und das Amt für Digitalisierung haben einige Mühe in den Aufbau der Communities gesteckt, um diese benutzerfreundlich und optisch ansprechend zu gestalten. Im Sommer 2024 begann die Erprobungsphase mit neun Schulsekretariats-Springkräften. Kleinere Anpassungen sind noch vorzunehmen, bevor das System für alle Schulsekretariate freigegeben wird. Sobald die Schulsekretariate geschult und mit den Communities vertraut sind, kann die Einbindung weiterer Personengruppen erfolgen.

Die Plattform ist mittlerweile für einen stadtweiten Rollout freigegeben. Interessierte können eine Community anfordern, indem sie eine E-Mail an die Poststelle 17-4.5 Communities senden. Innerhalb der Stadtverwaltung gibt es zahlreiche Bedarfe, die jedes Amt prüfen sollte, um aus der Vielfalt der angebotenen IT-Lösungen die passende zu wählen. Für das Schulverwaltungsamt erweist sich diese Plattform als sehr geeignet, um die



Screenshot Plattform HCL-Connection

Screenshot: Amt: DO.IT – Amt für Digitalisierung, Organisation und IT

160 Schulsekretariate, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind, zu verbinden. Diese greifen auf zentral abgelegtes Wissen zu, ihr Austausch untereinander wird durch Foren gefördert und die Transparenz sowie das schnelle Teilen von Informationen verbessert sich. Zusammenfassend ermöglicht die Plattform eine effektive Zusammenarbeit über die Schulgrenzen hinweg und wird bereits von der Erprobungsgruppe mit großer Freude genutzt.

Nadine Schwaz // Schulverwaltungsservice, Schulsekretariate, Lehr- und Lernmittel, Schulbudgets

Schülerbeförderung – Ausschreibung der Fahrdienstleistungen

Schülerinnen und Schüler, die nicht zu Fuß oder mit dem Fahrrad in die Schule kommen, können den Unterricht mit Bus oder Bahn erreichen. Für Kinder und Jugendliche mit entsprechendem Förderbedarf ist die Nutzung des ÖPNV in der Regel nicht möglich. Sie sind auf eine besondere Schülerbeförderung angewiesen und benötigen auch während der Fahrt eine besondere Betreuung. Diese Schülerinnen und Schüler werden in Kleinbussen zur Einrichtung befördert. Die Schülerbeförderung stellt hier eine wichtige Schnittstelle zwischen Zuhause und Einrichtung dar und unterstützt die Erfüllung der Schulpflicht.

Rd. 1000 Schüler und Schülerinnen werden an die öffentlichen SBBZ mit Kleinbussen und Pkw an 8 Schulpflichtstandorte und 7 Außenstandorte befördert sowie zusätzlich ca. 650 Schülerinnen und Schüler an private sonderpädagogische Einrichtungen.

Grundlage für die Finanzierung ist die Satzung über die Gewährung eines Zuschusses zu den notwendigen Schülerbeförderungskosten der Landeshauptstadt Stuttgart. Darin wird den öffentlichen Verkehrsmitteln Vorrang eingeräumt, welche die Vielzahl der Schülerinnen und Schüler mit dem Deutschlandticket Jugend BW auch nutzen.

Öffentliche Auftraggeber unterliegen grundsätzlich einer Ausschreibungspflicht. Dienstleistungen – zu denen auch die besondere Schülerbeförderung gehört – die über einem gewissen Schwellenwert liegen, sind europaweit auszuschreiben. Dies ist bei der Schülerbeförderung regelmäßig der Fall.

Ein wichtiger Teil der Ausschreibung sind hohe Qualitätsstandards. Als Auftraggeberin stellt die Landeshauptstadt Stuttgart hohe Anforderungen an die Fahrdienste und deren Fahrpersonal. So muss beispielsweise der Fahrdienst entsprechende Referenzen vorlegen, das Fahrpersonal über erweiterte Führungszeugnisse ohne Eintragung und Erste-Hilfe-Kenntnisse verfügen. Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt veranstalten wir

Schulungen für das Fahrpersonal, die speziell auf die Bedürfnisse der jungen Fahrgäste abzielen und Tipps zur Verhaltensweise in kritischen Situationen geben.

Regelmäßige Kontrollen vor Ort ergänzen die Qualitätssicherung, unabdingbar ist die Sicherheit der Kinder (z.B. korrekte Sicherung im Fahrzeug). Verstöße gegen die Qualitätsvorgaben werden mit Vertragsstrafen sanktioniert. Sicherheitsrelevante Verstöße werden darüber hinaus abgemahnt, was im Wiederholungsfall die Möglichkeit eröffnet, den Auftrag zu entziehen.

Bei einer großen Ausschreibung im ersten Halbjahr 2024 wurde der Zuschlag für elf Einrichtungen für sechs Jahre mit einem Volumen von rund 54 Millionen Euro erteilt. Für eine weitere Ausschreibung für fünf Einrichtungen, die 2024 veröffentlicht wurde, werden für sechs Jahre rund 20 Millionen Euro anfallen. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen im Bereich der SBBZ und an weiteren Schulstandorten rechnen wir mit einer Zunahme der Ausschreibungsverfahren und der Beförderungskosten.

Petra Melchior // Schulbeförderung

Weitere Aufgaben der Schülerbeförderung

Das Sachgebiet Schülerbeförderung organisiert und finanziert nicht nur die täglichen Fahrten zur Schule, sondern ist auch bei der Belegung von Schwimmflächen für den Schwimmunterricht der Schulen und bei der Schulwoche im Waldheim aktiv.

Schulschwimmen – Auslastung verfügbare Wasserflächen

Das Schulverwaltungsamt ist im regelmäßigen Austausch mit den Bäderbetrieben und dem Amt für Sport und Bewegung, um eine optimale Nutzung der vorhandenen Wasserflächen zu erreichen.

Alljährlich werden im Frühjahr die Belegungswünsche für die neun städtischen Hallenbäder, zwei von Vereinen betriebenen Bädern und neun Lehrschwimmbecken aller Schulen neu erfragt. Vorrangig werden den Grundschulen Badbelegungszeiten zugeteilt, gefolgt von den Leistungskursen der Gymnasien.

Um einen sinnvollen Unterricht durchführen zu können, sollte die zulässige Besucherzahl in einem 25m-Becken mit fünf Bahnen möglichst 80 Schülerinnen und Schüler nicht übersteigen. In den Nichtschwimmerbereichen wird darauf geachtet, dass maximal 20 Kinder gleichzeitig im Wasser sind, eine höhere Anzahl hat sich in der Vergangenheit als schwierig erwiesen. Das Schulverwaltungsamt gibt allen Schulen die Möglichkeit, ihren Schwimmunterricht durchzuführen und versucht dabei, die Wünsche der Schulen zu berücksichtigen.



Sportbad Neckarpark

Foto: Stuttgarter Bäder

Schulwoche im Waldheim

Die Schulwoche im Waldheim gibt es seit vielen Jahren als freiwillige Leistung in der Landeshauptstadt Stuttgart. Das Angebot richtet sich an Grundschulen und die Klassenstufe 5 der Gemeinschaftsschulen. Alle Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen sollen im Laufe ihrer Grundschulzeit möglichst einmal an dieser Schulwoche teilnehmen können. Das Angebot für die Klassenstufe 5 der Gemeinschaftsschulen dient dazu, das soziale Zusammenwachsen dieser Klassen zu unterstützen. In der Regel beginnt ein Waldheimtag um ca. 8.30 Uhr und endet meist gegen 16 Uhr. Es wird viel im Wald unternommen, wie z.B. eine Waldführung durch einen Förster, die Natur erkundet sowie gespielt und gebastelt.

Die Meldungen zur Teilnahme nimmt die geschäftsführende Schulleitung der Grundschulen entgegen. Die organisatorische Abwicklung wie Buchung der Waldheime sowie der Einzug des anteiligen Verpflegungsbeitrags erfolgt ebenso über das Sachgebiet Schülerbeförderung des Schulverwaltungsamts wie die Bezahlung der Waldheime.

In der Regel sind die Schülerinnen und Schüler zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. In Einzelfällen wird jedoch der Einsatz eines Busses notwendig, den das Schulverwaltungsamt organisiert und finanziert.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln können jährlich bis zu 102 Klassen an dem Angebot teilnehmen, das entspricht in etwa 2.500 Schüler/innen. Der Eigenanteil der Eltern beträgt 48 Euro pro Woche, also 9,60 Euro pro Tag. Inhaber der Familiencard können das Guthaben von 60 Euro für dieses Angebot einsetzen. Schülerinnen und Schüler mit Bonuscard sind vom Eigenanteil befreit.

Elke Gutscher und Petra Melchior // Schulbeförderung

Amt für Ausbildungsförderung – Aktuelle Situation und Jahresstatistik 2024 bei BAföG und Aufstiegs-BAföG

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) für Schülerinnen und Schüler und das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) für den Bereich der beruflichen Bildung spielen eine zentrale Rolle in der Stuttgarter Bildungslandschaft.

BAföG

Eine gute Ausbildung ist die Grundlage für beruflichen Erfolg. Doch nicht immer kann das Elternhaus Schülerinnen und Schüler ausreichend finanziell unterstützen. Dann hilft das BAföG weiter. Das BAföG gibt besonders jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Pläne für die berufliche Zukunft zu verwirklichen.

Rückblick 2024:

- Mit dem 29. BAföG-Änderungsgesetz haben sich ab Schuljahresbeginn 2024/25 erneut die Leistungen des BAföG verbessert. Mit der Gesetzesänderung wurden die Bedarfssätze um 5 % angehoben und der Kreis der Förderberechtigten wurde durch die Anhebung der Freibeträge beim Einkommen der Eltern und des Ehegatten oder Lebenspartners erweitert. Außerdem können BAföG-Geförderte ab Schuljahresbeginn 2024 bis zur Minijobfreigrenze (556 Euro) hinzuverdienen, ohne dass es sich auf die Förderungshöhe auswirkt.

AFBG

Durch die Aufstiegsfortbildungsförderung werden Menschen aller Altersklassen bei ihrer beruflichen Weiterqualifizierung unterstützt und ermöglicht diesen so neue berufliche Chancen. Es gibt mehr als 700 förderfähige Fortbildungen wie z.B. Fachwirt/in, Betriebswirt/in, Meister/in, Techniker/in oder Erzieher/in.

Das Aufstiegs-BAföG unterstützt den beruflichen Aufstieg finanziell, stärkt die Fortbildungsmotivation des Fachkräftenachwuchses und sichert so qualifizierten Fachkräftenachwuchs. Außerdem bietet die Aufstiegsfortbildungsförderung möglichen Existenzgründerinnen und -gründern eine Motivation, nach erfolgreichem Fortbildungsabschluss, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen.

Auch im Jahr 2024 haben wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Stuttgart die Förderung nach dem AFBG für ihren beruflichen Aufstieg genutzt. Damit leistet das AFBG einen wichtigen Beitrag für die Führungs- und Fachkräfte von morgen.

Rückblick 2024:

- Seit der AFBG-Reform zum 01. August 2020 gab es deutliche Leistungsverbesserungen im Bereich der Aufstiegsfortbildungsförderung. Mit dem 29. BAföG-Änderungsgesetz haben auch AFBG geförderte mehr finanzielle Unterstützung erhalten. Mit dem zum 25. Juli 2024 in Kraft getretenen Änderungsgesetz wurden die Bedarfsätze um 5 % erhöht und die Freibeträge angehoben.

Corinna Jung// Amt für Ausbildungsförderung

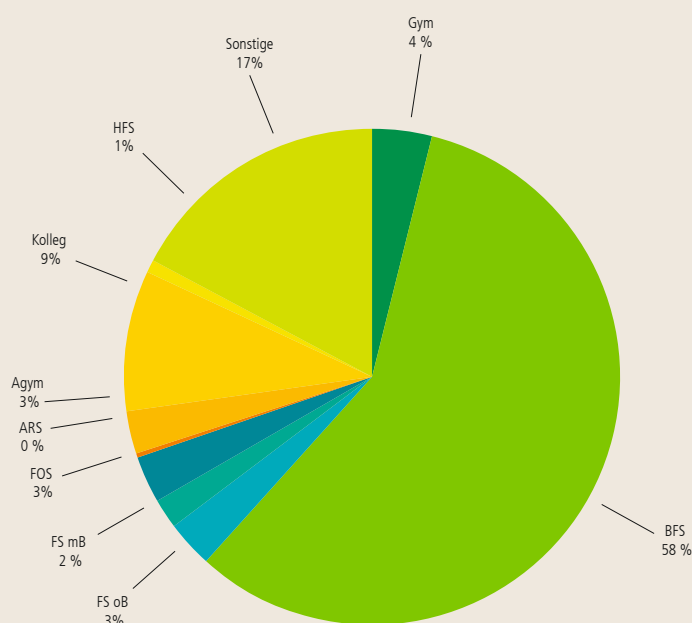
Jahresstatistik 2024	
Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)	
Gestellte Anträge 2024*	1.031
zum Vergleich 2023	1.021
Positiv entschieden wurden	53,17 %
zum Vergleich 2023	51,22 %
Ablehnungen	15,91 %
mit einer Auszahlungssumme von	2.176.546
zum Vergleich 2024	3.391.417
Zuschuss	2.161.546
zum Vergleich 2023	3.383.183
Darlehen	14.999
zum Vergleich 2023	8.234
Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)	
Gestellte Anträge 2024	823
zum Vergleich 2023	775
Bewilligungen	81,65 %
zum Vergleich 2023	74,54 %
Ablehnungen	4,50 %
Die Gesamthöhe des Zuschusses betrug	3.134.941
zum Vergleich 2023	3.339.449

* siehe Diagramm

Quelle: Corinna Jung

¹ Die Prozentzahl der positiv beschiedenen Anträge bzw. der Bewilligungen und die Prozentzahl der Ablehnungen ergeben zusammen nicht 100 %, da bis zum Ende des Berichtsjahres zum 30.12.2024 noch nicht über alle Anträge entschieden werden konnte.

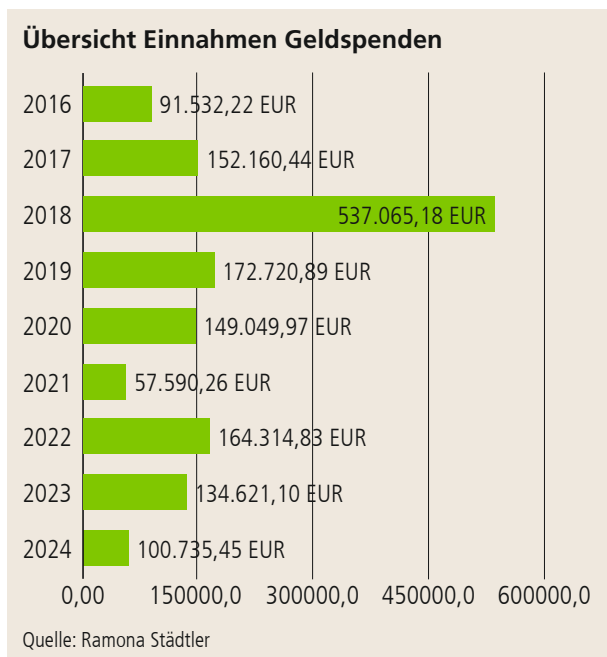
Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) – gestellte Anträge 2024 nach Schularten



Quelle: Corinna Jung

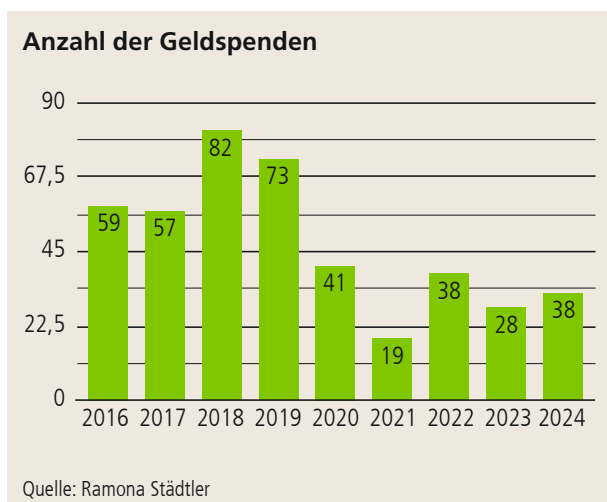
Geldspenden im schulischen Bereich – Situationsbericht 2024

Die Geldspenden im Jahr 2024 gingen im Vergleich zum Vorjahr um $\approx 25\%$ zurück. Der Spendenbetrag liegt mit 100.735,45 Euro auch unter dem Durchschnittsbetrag aus den Jahren 2016 bis 2023.



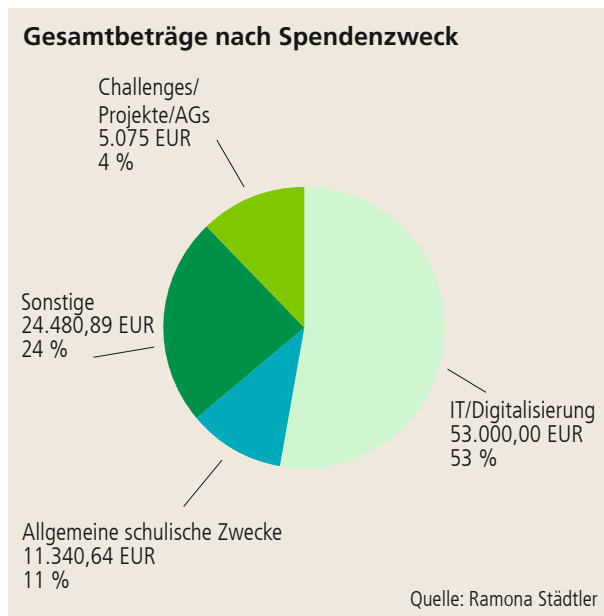
Die Anzahl der Spenden stieg im Vergleich zum Vorjahr von 28 auf 34 angenommene Spenden.

Hinsichtlich des Spendenzwecks zeigt sich, dass den Spenderinnen und Spendern im vergangenen Jahr insbesondere die IT-Ausstattung und Digitalisierung der Schulen wichtig war. Über die Hälfte der Spenden im Jahr 2024 kommt daher diesem Zweck zugute.



Ebenfalls wird für allgemeine schulische Zwecke, wie beispielsweise Matheförderung oder neue Ausstattung der Schulen gespendet. Im Bereich „Sonstiges“ wurden in hohem Maße insbesondere Obstpatenschaften gefördert. Weiterhin gab es auch Spenden für diverse Arbeitsgruppen und Wettbewerbe.

Jede Geldspende für unsere Schulen leistet einen wichtigen Beitrag für die Zukunft unserer Kinder. Deshalb geht im Namen aller Schulen ein herzliches Dankeschön an alle Spender*innen!



Jan Gehm //Haushalt, Finanzen, Controlling

Schuljubiläen im Jahr 2024

Im Jahr 2024 hatten wieder einige Stuttgarter Schulen ein Gebäudejubiläum oder ein Anstalt- bzw. Gründungsjubiläum:

- Fuchsrainschule Anstalts- und Gebäudejubiläum 50 Jahre (1974)
- Grundschule Hofen – Gebäudejubiläum 50 Jahre (1974)
- Grundschule Riedenberg- Anstaltsjubiläum und Gebäudejubiläum 25 Jahre (1999)
- Grundschule Uhlbach – Gebäudejubiläum 50 Jahre (1974)
- Schloss-Realschule für Mädchen – Gebäudejubiläum 150 Jahre (1874)
- Hölderlin-Gymnasium – Anstaltsjubiläum 150 Jahre (1899)
- Auschule, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen – Gebäudejubiläum 50 Jahre (1974)
- Hedwig-Dohm-Schule, Berufliche Schule für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialwesen – Anstaltsjubiläum 150 Jahre (1874)

Gefeiert haben diese Jubiläen im Rahmen eines Schulfestes im Jahr 2024

Fuchsrainschule vorgezogen bereits im Juni 2023

Grundschule Riedenberg am 13. Juli 2024



Schulfest der Grundschule Riedenberg 25 Jahre (Gebäude und Anstaltsjubiläum)

Foto: Ulrike Schwarz

Grundschule Uhlbach am 21. Juni 2024



Schulfest der Grundschule Uhlbach zum 50-jährigen Gebäudejubiläum

Foto: Anja Lemke

Claudia Hautmann //Schulentwicklungsplanung allgemeinbildende Schulen Region Neckar

Schulleitungswechsel an Stuttgarter Schulen

Schulleitungen sind zentrale und wichtige Ansprechpersonen für alle am Schulleben Beteiligten. Es ist daher unerlässlich, dass die motivierten Bewerberinnen und Bewerber in einem zügigen Verfahren ausgewählt und anschließend rasch in ihre neue Aufgabe eingeführt werden können.

Alle Beteiligten – das Regierungspräsidium Stuttgart, das Staatliche Schulamt Stuttgart, die Schulkonferenzen der betroffenen Schulen und die Stadt Stuttgart – haben aktiv und konstruktiv dafür gesorgt, dass die dringend erforderlichen Verfahren und Nachfolgeentscheidungen bei vakanten Schulleitungsstellen zügig und ohne Verzögerungen vorangebracht werden konnten.

Seit dem letzten Bericht gab es an den Stuttgarter Schulen wieder zahlreiche Führungswechsel. Einerseits sind diese in der Mehrzahl der Fälle durch Eintritt in den Ruhestand der Vorgängerin oder des Vorgängers bedingt. Häufig nehmen Schulleitungen aber auch andere verantwortungsvolle Aufgaben an Schulen oder in der Schulverwaltung wahr.

Auch bei den Geschäftsführenden Schulleitungen der Stuttgarter Schulen gab es im Jahr 2024 personelle Veränderungen. Die Geschäftsführenden Schulleitungen

sind wichtige und verlässliche Partnerinnen und Partner für die städtische Schulverwaltung. Ziel der Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführenden Schulleitungen und der Schulverwaltung ist es, Regelungen für die Stuttgarter Schulen im Einvernehmen einheitlich für die jeweiligen Schularten zu gestalten.

Isabelle Hagel, Schulleiterin der Pragschule wurde vom Staatlichen Schulamt Stuttgart zur neuen Geschäftsführenden Schulleiterin der Grundschulen bestellt. Ein weiterer Wechsel fand im Gymnasialbereich statt. Das Regierungspräsidium Stuttgart bestellte Manfred Birk, Schulleiter des Dillmann-Gymnasiums zum Geschäftsführenden Schulleiter für die Allgemeinbildenden Gymnasien. Den neuen Schulleitungen wünscht das Schulverwaltungsamt an dieser Stelle nochmals viel Erfolg bei ihren interessanten, bereichernden und anspruchsvollen Aufgaben und allzeit eine glückliche Hand in der Führung ihrer Schule, besonders auch bei schwierigen Entscheidungen. Ein besonderer Dank gilt allen scheidenden Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger für die immer sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit.

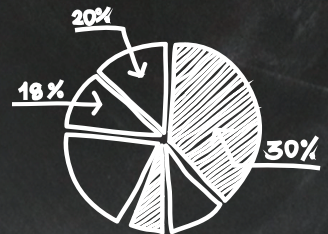
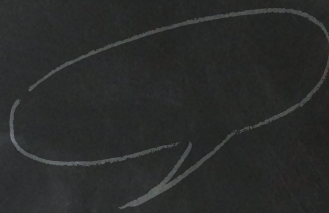
Elke Stüber-Seiffer, Gerhard Gertitschke und Hannah Wiese //Steuerung, Schulentwicklungsplanung, Pädagogische Grundsatzfragen

Neue Schulleitungen

Schule	Schulart	bisherige Schulleitung/ Kommissarische Schulleitung (kommiss.)	neue Schulleitung	Funktion übertragen ab
Schönbuchschule	Grundschule	Christina Seeger bis SJ 2022/23, Alice Sandor (kommissarisch)	Ines Reichert	28.02.2024
Hasenbergsschule	SBBZ	Robin Rox (kommissarisch)	Robin Rox	12.04.2024
Franz-Schubert-Schule	Grundschule	Anke Leitzinger bis SJ 2022/23 Ute Sibylle Towhidi (kommissarisch)	Ute Sibylle Towhidi	15.04.2024
Grundschule am Stadtpark	Grundschule	Sylvana Storz bis SJ 2023/24, Michaela Föll (kommissarisch)	Michaela Föll	07.06.2024
Wirtschaftsgymnasium West	Kaufm. Schule	Klaus Beringer (Ruhestand ab 01.08.2024)	Birte Reiser	01.08.2024
Johannes-Gutenberg-Schule	Gewerbl. Schule	Edgar Waldruff (Ruhestand ab 01.08.2024)	Thomas Dulisch	01.08.2024
Grund- und Werkrealschule Gablenberg	Grund- und Werkrealschule	Uwe Heilek (Ruhestand ab 01.08.2024)	Ricardo Almeida Correia	16.08.2024
Hölderlin-Gymnasium	Gymnasium	Matthias Wasel	Boris Behrens	30.08.2024
Filderschule	Grundschule	Carola Frech bis SJ 2021/22, Susanne Mircea (kommissarisch)	Julian Widmann	09.09.2024
Verbundschule Rohr	SBBZ	Klaus Hubirch (Ruhestand ab 01.08.2024)	Sarah Groß	18.10.2024
Maria-Montessori-Schule	Grundschule	Wiebke Schönfeld (kommissarisch)	Ursula Conradt	06.12.2024

Quelle: Elke Stüber-Seiffer, Hannah Wiese

Schulstatistik



Vorwort und Inhalt

Teil 1: Tätigkeitsberichte

Teil 2: Schulstatistik

Teil 3: Daten und Fakten, Zuständigkeiten und Kontaktinformationen

Vorbemerkungen zur Schulstatistik

Datengrundlage

Das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) führt gemeinsam mit dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg die Erhebung der amtlichen Schulstatistik für alle öffentlichen und privaten Schulen, Grundschulförderklassen und Schulkindergärten durch, die in die Zuständigkeit des Kultusministeriums Baden-Württemberg fallen. Stichtag für die Ermittlung der Schüler- und Klassenzahlen war zum Schuljahr 2023/24 der 18. Oktober 2023. Das Schulverwaltungsamt erhält, im Rahmen der Aufgabe als Schulträger, einen Teil der Erhebungsdaten und erstellt auf deren Basis die Zahlengrundlage für den vorliegenden Tabellenband des Schulberichts.

Orientierungs- und Lesehilfe für den Statistikteil

Der Statistikteil umfasst Texte zur demografischen Entwicklung, zur Schulentwicklung, zur Prognose und zum Übergangsverhalten an weiterführende Schulen. Darüber hinaus gibt es einen umfassenden Tabellen- und Grafikband zu den einzelnen Schularten, der im Wesentlichen gleich aufgebaut ist:

- XX-T1: Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an XX-Schulen
- XX-T2: Vergleich der aktuellen Schüler- und Klassenzahlen zum Vorjahr an XX-Schulen
- XX-T3: Aktuelle Schüler- und Klassenzahlen an den einzelnen XX-schulen
- XX-G1: Grafische Entwicklung der Schülerzahlen an XX-Schulen

Die oben genannten Standardtabellen sind über die Schularten hinweg vergleichbar und anhand ihrer systematischen Nummerierung leicht zu erkennen. Nicht jede Schulart umfasst alle Tabellen und Grafiken. Bei manchen Schularten sowie in den erläuternden Textteilen gibt es Sondertabellen (ST) und -grafiken (SG). Dabei

gehen den Tabellen und Grafiken schulartenspezifische Kürzel voran:

- GS – Grundschulen
- WRS – Werkrealschulen
- GMS – Gemeinschaftsschulen
- REAL – Realschulen
- GYM – Gymnasien
- SBBZ – Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren
- BER – berufliche Schulen
- GES – Gesamttabellen über alle Schularten hinweg
- P – Schulen und Schulkindergärten in freier Trägerschaft

Die Farbgebung für die entsprechenden Schularten folgt dem Farbschema bereits vorliegender Veröffentlichungen, wie beispielsweise Gemeinderatsdrucksachen, Präsentationen in unterschiedlichen Gremien, der Schulstandortkarte oder Sonderveröffentlichungen im Rahmen des Amtsblatts:

- Grundschulen – orange
- Werkrealschulen – rot
- Realschulen – grün
- Gemeinschaftsschulen – lila
- Gymnasien – blau
- Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren – gelb
- Berufliche Schulen – braun

Allgemeiner Hinweis

Aus Platzgründen wurde in den folgenden Tabellen und Grafiken ausschließlich die männliche Form verwendet. Diese Form schließt jedoch selbstverständlich alle Geschlechter (m/w/d) ein.

Birgit Kübler // Steuerung, Schulentwicklungsplanung, Pädagogische Grundsatzfragen

Demographische Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahlen in Stuttgart verzeichneten im Jahr 2024 wie im Vorjahr nur kleinere Veränderungen. Die Vorjahre waren einerseits geprägt durch pandemiegeprägte Abnahmen, andererseits durch starke Zuwächsen im Zuge des Ukrainekriegs. Mitte des Jahres waren 609.767 Einwohner mit Hauptwohnung in Stuttgart gemeldet.

Im gesamten Jahr 2024 betrug der Wanderungssaldo der Landeshauptstadt minus 459 Personen (2023: plus 746). Die Zahl der Zuzüge sank im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1.400 auf 44.300 und die Zahl der Fortzüge um 200 auf 44.800. Stuttgart gewann durch Zuwanderung weiterhin bei Personen in der Altersgruppe der 18- bis unter 30-Jährigen hinzu. Fast alle anderen Altersgruppen zeigten zum Teil deutliche Wanderungsverluste.

Zum dritten Mal in Folge kam es in Stuttgart im Jahr 2024 zu mehr Sterbefällen als Geburten. So lag der natürliche Saldo bei minus 276. Im Jahr 2023 waren es minus 688.

Durch eine deutlich geringere Anzahl an Geburten sowie durch Abwanderung sank in den letzten zwei Jahren die Anzahl der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren um 1.605. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung lag Ende 2024 bei 13 %. Zukünftig muss Stuttgart mit einer Alterung der Bevölkerung, die sich in einem deutlichen Anstieg der Personen im Seniorenalter zeigt, rechnen.

Einwohnerdarstellung nach Migrationshintergrund zum 30. Juni 2024

Im Rahmen des seit dem Jahr 2000 möglichen Erwerbs der deutschen Staatsangehörigkeit nach dem Geburtsort erhalten viele Kinder ausländischer Eltern bei Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit. Bei den unter 18-Jährigen liegt der Ausländeranteil daher nur bei 21 % (ca. 19.900 Personen). Jedoch haben 64 % der unter 18-Jährigen einen Migrationshintergrund. Das waren im Jahr 2024 61.600 junge Stuttgarterinnen und Stuttgarter. Seit Mitte 2020 hat die Anzahl der ausländischen Kinder und Jugendlichen um 34 %, die aller mit Migrationshintergrund um 6 % zugenommen.



Migrationshintergrund

In der kommunale Einwohnerstatistik des Statistischen Amtes der Stadt Stuttgart zählen zu den Personen mit Migrationshintergrund abweichend von der Schulstatistik alle Ausländerinnen und Ausländer, Eingebürgerte, Aussiedlerinnen und Aussiedler sowie alle im Ausland Geborenen. Kinder unter 18 Jahren, die noch im Elternhaushalt leben, übernehmen den Migrationshintergrund ihrer Mutter bzw. ihres Vaters.

In der Amtlichen Schulstatistik weicht die Erfassung nach dem Migrationshintergrund von dieser Systematik ab. Die Erhebung des Migrationshintergrunds basiert auf folgender Festlegung der Kultusministerkonferenz.

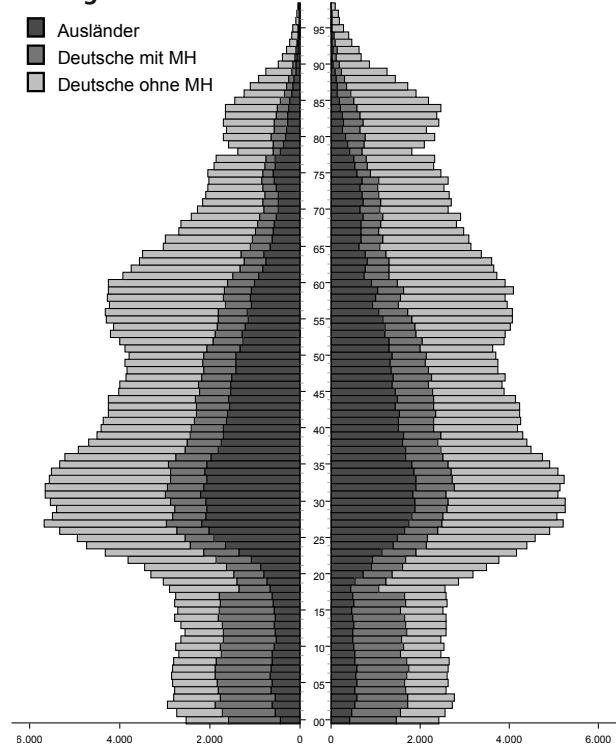
Einen Migrationshintergrund hat, wer mindestens eines der folgenden Merkmale erfüllt:

- Keine deutsche Staatsangehörigkeit
- Nichtdeutsches Geburtsland
- Nichtdeutsche Verkehrssprache in der Familie bzw. im häuslichen Umfeld.

Bei der Amtlichen Schulstatistik des Landes werden für alle Schularten auch die Zahlen der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erhoben und ausgewiesen. Ausgenommen von der Erhebung sind jedoch Grundschulförderklassen und Schulkindergärten, hier wird weiterhin in „deutsch“ und „nicht deutsch“ unterschieden.

Die nicht deutschen Schülerinnen und Schüler sind im Schulbericht jedoch aus der Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund herausgenommen und separat dargestellt.

DE-SG1: Einwohner in Stuttgart nach Migrationshintergrund zum 30. Juni 2024



Quelle: Statistisches Amt der Landeshauptstadt Stuttgart

Schülerentwicklung

Als Grundlage für die Berechnungen zur voraussichtlichen Schülerentwicklung dienen die Altersjahrgangszahlen vom Statistischen Amt. Die Grafik gibt einen Überblick über die Altersjahrgänge der 0- bis unter 20-Jährigen in Stuttgart, insbesondere auch im Hinblick auf den Anteil der ausländischen Bevölkerung sowie der deutschen Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund.

Nachdem in Baden-Württemberg der verpflichtende Stichtag für die Einschulung von Grundschulkindern mehrfach verschoben wurde, liegt er nun seit dem Schuljahr 2022/23 auf dem 30. Juni. Somit sind alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. Juni 2024 das sechste Lebensjahr vollendet haben.

Bei der Betrachtung der aktuellen Altersjahrgangszahlen (Stand Juni 2024) wird deutlich, dass bei den 6- bis unter 7-jährigen Kindern (5.460 Kinder), im Vergleich zum Einschulungsjahrgang des Vorjahres (5.518 Kinder) Stand Juni 2023 nur geringfügig weniger Kinder zur Einschulung anstehen als dies im Vorjahr der Fall war (minus 1,1 %). Der aktuelle Geburtsjahrgang (0- bis un-

ter 1-jährige Kinder: 4.938) ist deutlich – circa ca. 5 % – geringer als der des Vorjahres (minus 265 Kinder; von 2022 zu 2023 waren es minus 579 Kinder).

Entscheidend für die Prognose zur Schülerentwicklung ist jedoch die Anzahl der Kinder, die tatsächlich in Stuttgart bis zur Einschulung verbleiben und somit auch in eine 1. Klasse einer allgemeinbildenden Schule eingeschult werden können.

In der Vergangenheit sind trotz steigender jährlicher Geburtenzahlen weniger Kinder in einer öffentlichen Stuttgarter Grundschule eingeschult worden. So wurden im Jahr 2012 beispielsweise 5.226 Kinder geboren und sechs Jahre später 4.350 Kinder an einer öffentlichen Stuttgarter Grundschule eingeschult. Dies entspricht einem prozentualen Anteil des ursprünglichen Geburtenjahrgangs von 83,2 %. Neben Wanderungsbewegungen sind für diesen Rückgang auch die Wahl einer Privatschule oder eines Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums verantwortlich. Deutlich höher war der Einschulungsrückgang an einer öffentlichen Schule des Geburtenjahrgangs 2017. Die Einschulungen zum Schuljahr 2023/24 haben sich prozentual am Geburtenjahrgang gemessen, deutlich stärker reduziert (6.212 zu 4.626; 74,5 % des ursprünglichen Geburtenjahrgangs).

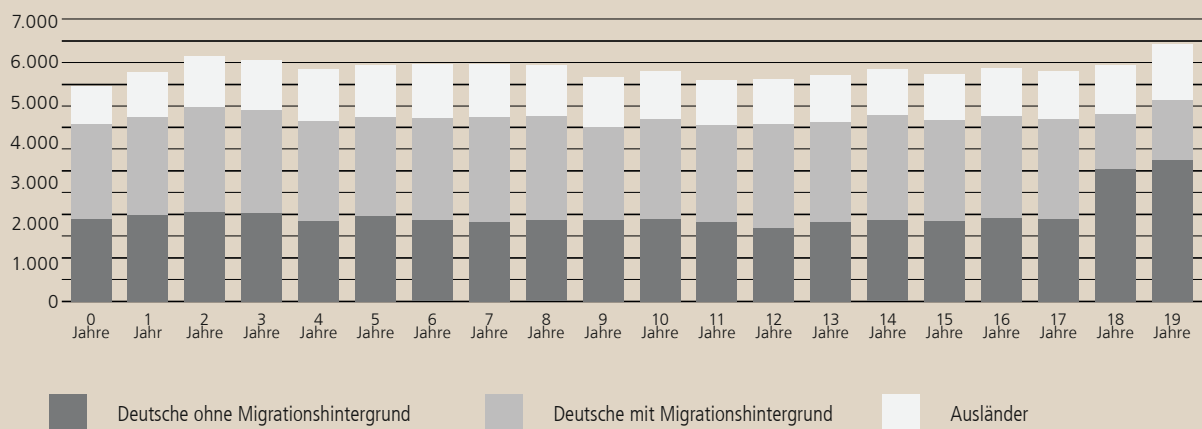
Auch wenn die Privatschulanteile in den letzten Jahren etwas angestiegen sind, bieten sie keine ausreichende Erklärung für diesen stärkeren Verlust. Anders sieht dies bei den Wanderungsbewegungen aus. Im Zeitraum zwischen 2020 und 2022 blieben die Zuzüge durch pandemiebedingte Maßnahmen wie Grenzschließungen und Lockdowns aus dem In- und Ausland nahezu aus und veränderten das Wanderungsverhalten und damit den Wanderungssaldo maßgeblich. Zudem beeinflusste vermutlich auch die höhere räumliche Flexibilität durch Arbeiten im Homeoffice das Wanderungsverhalten dieser Altersgruppe bzw. ihrer Eltern ins Stuttgarter Umland.

Somit bleibt die Prognose der zukünftigen Erstklässler an öffentlichen Stuttgarter Grundschulen wesentlich von den großen Wanderungsbewegungen, die beispielsweise auch durch Kriege oder Wirtschaftskrisen beeinflusst werden, als auch den kleineren Wanderungsbewegungen, die u. a. durch die Entwicklung des

Stuttgarter Wohnungsmarktes beeinflusst werden, abhängig.

Attina Mäding und Birgit Kübler // Statistisches Amt, Sachgebiet Bevölkerung und Bildung sowie Steuerung, Schulentwicklungsplanung, Pädagogische Grundsatzfragen

DE-SG2: Altersjahrgangszahlen in absoluten Zahlen, Stichtag 30. Juni 2024



Quelle: Statistisches Amt der Stadt Stuttgart

DE-ST1: Altersjahrgangszahlen der 0- bis unter 20-Jährigen in Stuttgart, Sichttag 30. Juni 2024										
Altersgruppe	0 bis unter 1 Jahr	1 bis unter 2 Jahre	2 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 4 Jahre	4 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 7 Jahre	7 bis unter 8 Jahre	8 bis unter 9 Jahre	9 bis unter 10 Jahre
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1.905	1.988	2.052	2.052	1.863	1.963	1.876	1.834	1.876	1.866
Anteil (%)	38,6	37,6	36,3	36,9	34,8	36,0	34,4	33,6	34,5	36,2
Deutsche mit Migrationshintergrund	2.177	2.271	2.443	2.376	2.297	2.293	2.350	2.403	2.391	2.152
Anteil (%)	44,1	43,0	43,2	42,7	43,0	42,1	43,0	44,0	44,0	41,7
Ausländer	856	1.024	1.155	1.134	1.188	1.191	1.234	1.224	1.163	1.137
Anteil (%)	17,3	19,4	20,4	20,4	22,2	21,9	22,6	22,4	21,4	22,1
gesamt	4.938	5.283	5.650	5.562	5.348	5.447	5.460	5.461	5.430	5.155

Quelle: Statistisches Amt der Stadt Stuttgart

DE-ST1: Altersjahrgangszahlen der 0- bis unter 20-Jährigen in Stuttgart, Sichttag 30. Juni 2024										
Altersgruppe	10 bis unter 11 Jahre	11 bis unter 12 Jahre	12 bis unter 13 Jahre	13 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 16 Jahre	16 bis unter 17 Jahre	17 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 19 Jahre	19 bis unter 20 Jahre
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1.898	1.812	1.706	1.827	1.886	1.872	1.920	1.896	3.035	3.268
Anteil (%)	35,8	35,6	33,4	35,0	35,3	35,9	35,7	35,7	55,7	55,3
Deutsche mit Migrationshintergrund	2.297	2.260	2.364	2.306	2.409	2.307	2.352	2.305	1.292	1.368
Anteil (%)	43,3	44,3	46,2	44,2	45,0	44,2	43,8	43,4	23,7	23,2
Ausländer	1.104	1.025	1.044	1.081	1.054	1.040	1.101	1.115	1.118	1.270
Anteil (%)	20,8	20,1	20,4	20,7	19,7	19,9	20,5	21,0	20,5	21,5
gesamt	5.299	5.097	5.114	5.214	5.349	5.219	5.373	5.316	5.445	5.906

Quelle: Statistisches Amt der Stadt Stuttgart

Schulentwicklung

Entwicklung der allgemeinen Schulen

Die Gesamtschülerzahlen an den öffentlichen allgemeinen Schulen sind bis ins Schuljahr 2021/22 in Stuttgart leicht zurückgegangen. Im Schuljahr 2022/23 nahmen diese erstmals durchweg an allen Schularten wieder zu (plus 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr). Und auch das Schuljahr 2023/24 verzeichnet eine minimale Zunahme von 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Somit ist der Anstieg jedoch moderater als im Vorjahr und betrifft auch nicht alle Schularten.

Beispielsweise verzeichnen die Realschulen vom Schuljahr 2022/23 zum Schuljahr 2023/24 einen Rückgang von 2,0 % von 6.797 Schülerinnen und Schüler auf 6.660. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Darstellung der Schülerzahlen (vgl. Grafik SE-SG1 und Tabelle SE-ST1) nicht nur die Schülerinnen und Schüler in Regelklassen, sondern auch jene in Sonderklassen umfasst.

Im Schuljahr 2023/24 besuchten 17.903 Schülerinnen und Schüler eine öffentliche Stuttgarter Grundschule. Bei den Grundschulern ist eine Zunahme der Gesamtschülerzahl in den vergangenen Jahren zu verzeichnen. Von 2022/23 auf 2023/24 beträgt die Steigerung 1,3 %, in den beiden Vorjahren 2021/22 auf 2022/23 sogar 2,8 %. Diese Zunahme resultiert aus den starken Geburtsjahrgängen, aber auch aus der Zuwanderung von Flüchtlingen.

Die Gesamtschülerzahlen der sieben Stuttgarter Werkrealschulen, im Schuljahr 2023/24 mit 1.651 Schülerinnen und Schülern, hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 1.638 kaum erhöht (plus 13 Schülerinnen und Schüler). Dies entspricht einem prozentualen Zuwachs von 0,8 %. Bei einer Betrachtung ohne die Sonderklassen hätte sich die Schülerzahl jedoch um etwa 1 % im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die Schülerzahlen in Klassenstufe 5 haben zum Schuljahr 2023/24 mit 187 Schülerinnen und Schülern gegenüber dem Vorjahr (2022/23 181 Schülerinnen und Schüler) nur leicht zugenommen. Andere Klassenstufen, wie beispielsweise die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 7 und 8 nehmen im Vergleich zur Vorjahresstufe deutlich zu (Klassenstufe 6 auf 7 16,4 % und Klassenstufe 7 auf 8 21,4 %). Eine Abnahme zeigt sich hingegen von Klassenstufe 9 auf 10 mit 20,5 %, die sich wiederum den Anteilen von 2019/20 annähert. Die gesamtstädtische Übergangs-

quote an Werkrealschulen hat sich mit 3,7 % im Schuljahr 2023/24 kaum zum Vorjahr (4,1 %) verändert.

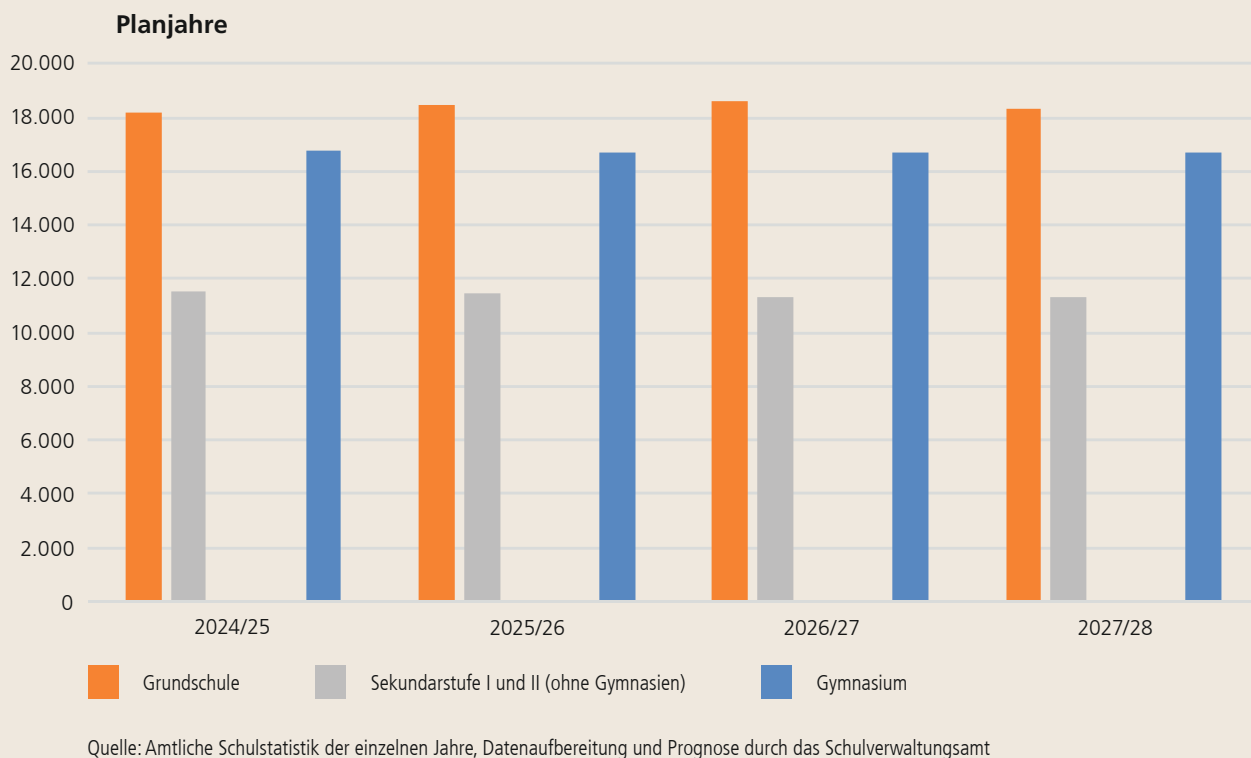
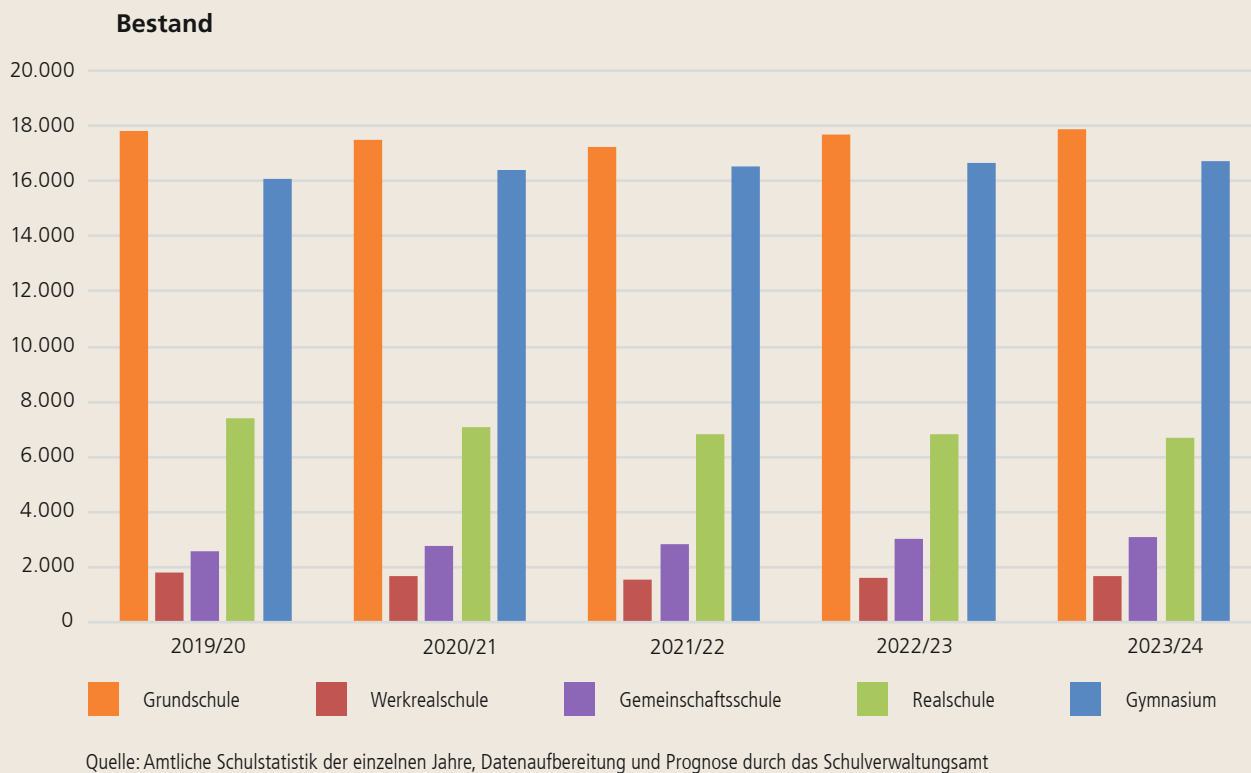
Einen leichten Rückgang verzeichnet die Gesamtschülerzahl der 15 Stuttgarter Realschulen in den Schuljahren 2022/23 (6.797 Schülerinnen und Schüler) und 2023/24 (6.660 Schülerinnen und Schüler). Die Schülerzahl in Klassenstufe 5 ist mit 871 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2023/24 gegenüber dem Vorjahr mit 880 Schülerinnen und Schülern leicht rückläufig (minus 1 %). Jedoch verzeichnen die Realschulen bereits ab Klassenstufe 6 – ähnlich wie die Werkrealschulen – steigende Schülerzahlen. In Klassenstufe 6 kommen im Vergleich zum Vorjahr 4,0 % der Kinder hinzu, in Klassenstufe 7 sogar 7,7 %. Und auch die Klassenstufen 8 und 9 verzeichnen Zuwächse zur jeweiligen Vorjahresklasse (plus 5,8 % und plus 8,3 %). In Klassenstufe 10 ist wieder ein Rückgang, ähnlich wie bei den Werkrealschulen, von minus 15,6 % zu beobachten. Die gesamtstädtische Übergangsquote an Realschulen liegt zum Schuljahr 2023/24 bei 26,5 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (26,9 %).

Die Gesamtschülerzahlen der Gemeinschaftsschulen in Stuttgart haben im Schuljahr 2023/24 im Sekundarbereich I und II ein Wachstum an Schülerinnen und Schülern zu verzeichnen. Sie befanden sich in den letzten Jahren im Auf- und Ausbau und ließen die Schülerzahlen daher stetig wachsen. Zum Schuljahr 2023/24 sind 3.074 Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 5 an einer Gemeinschaftsschule (Vergleich zum Vorjahr 3.027 Schülerinnen und Schüler). In Klassenstufe 5 sind die Schülerzahlen nahezu identisch geblieben, so dass zum Schuljahr 2023/24 409 Schülerinnen und Schüler in dieser Klassenstufe beschult werden (Vergleich zum Schuljahr 2022/23 413 Schülerinnen und Schüler).

Ein Blick auf die Entwicklung der Gesamtschülerzahlen der gesamten Sekundarstufe (ohne Gymnasien) zeigt nach dem Anstieg im letzten Jahr wieder einen leichten Rückgang von 0,7 % zwischen dem Schuljahr 2022/23 und 2023/24. Bei einer Betrachtung ohne die Schülerinnen und Schüler in Sonderklassen war der Rückgang mit 1,4 % sogar etwas höher.

Bei den Gymnasien gab es im Schuljahr 2023/24 keine Trendwende. Sie weisen bereits seit Jahren leicht steigende Schülerzahlen auf. Bei den Gymnasien ist die

SE-SG1: Schülerentwicklung und Prognose nach Schularten an öffentlichen Schulen in Stuttgart



SE-ST1: Schülerentwicklung und Prognose an allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in Stuttgart

	Bestand					Prognose				
Schuljahr	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Grundschule¹⁾	17.816	17.462	17.205	17.681	17.903	18.200	18.500	18.600	18.300	18.100
davon inklusiv	271	251	203	205	202					
davon in Klasse 1	4.432	4.283	4.258	4.417	4.626					
davon in Klasse 2	4.325	4.393	4.209	4.284	4.402					
davon in Klasse 3	4.269	4.255	4.281	4.200	4.207					
davon in Klasse 4	4.429	4.268	4.184	4.231	4.161					
davon in Vorbereitungsklassen	361	263	273	549	507					
Werkrealschule	1.834	1.649	1.522	1.638	1.651	11.500	11.450	11.350	11.300	11.300
davon inklusiv	129	130	119	140	150					
davon Klasse 5	211	187	170	181	187					
davon Klasse 6	241	206	184	189	200					
davon Klasse 7	240	254	223	220	220					
davon Klasse 8	259	251	271	240	267					
davon Klasse 9	349	242	232	268	259					
davon Klasse 10	336	321	252	261	213					
davon in Vorbereitungsklassen	198	188	190	279	305					
Gemeinschaftsschule	2.568	2.742	2.821	3.027	3.074					
davon inklusiv	246	241	215	189	173					
davon Klasse 5	445	407	390	413	409					
davon Klasse 6	469	448	407	405	413					
davon Klasse 7	461	480	467	441	449					
davon Klasse 8	504	473	507	497	484					
davon Klasse 9	430	534	560	561	521					
davon Klasse 10	203	334	370	454	427					
davon Klasse 11			55	79	83					
davon Klasse 12				31	64					
davon Klasse 13					27					
davon in Vorbereitungsklassen	56	66	65	146	197					
Realschule	7.406	7.050	6.794	6.797	6.660					
davon inklusiv	152	159	146	125	108					
davon Klasse 5	1.012	1.075	925	880	871					
davon Klasse 6	1.119	1.046	1.090	950	915					
davon Klasse 7	1.185	1.168	1.097	1.170	1.023					
davon Klasse 8	1.299	1.246	1.211	1.190	1.239					
davon Klasse 9	1.347	1.321	1.294	1.311	1.289					
davon Klasse 10	1.325	1.114	1.085	1.077	1.107					
davon in Vorbereitungsklassen	119	80	92	219	216					

Sekundarstufe
I und II
(ohne
Gymnasien)

SE-ST1:Schülerentwicklung und Prognose an allgemeinbildenden öffentlichen Schulen in Stuttgart										
	Bestand					Prognose				
Schuljahr	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Gymnasium	16.098	16.398	16.496	16.634	16.747	16.800	16.700	16.700	16.700	16.700
davon inklusiv	11	9	1	1	8					
davon Klasse 5	2.322	2.293	2.302	2.263	2.242					
davon Klasse 6	2.270	2.290	2.279	2.298	2.241					
davon Klasse 7	2.211	2.196	2.188	2.204	2.228					
davon Klasse 8	1.997	2.137	2.108	2.051	2.127					
davon Klasse 9	1.932	1.942	1.993	2.049	1.978					
davon Klasse 10	1.966	1.879	1.847	1.923	2.007					
davon Klasse 11	209	262	228	188	192					
davon Klasse 12	1.647	1.869	1.818	1.853	1.817					
davon Klasse 13	1.507	1.497	1.706	1.652	1.700					
davon in Vorbereitungs- tungsklassen	37	33	27	153	215					
Summe	45.722	45.301	44.838	45.777	46.035	46.500	46.650	46.650	46.300	46.100
davon inklusiv	809	790	684	660	641					
davon in Vorbereitungs- tungsklassen	771	630	647	1.346	1.440					

1) einschließlich Grund- und Werkrealschulen und Primarstufe an Gemeinschaftsschulen

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung und Prognose durch das Schulverwaltungsamt

Übertrittsquote (59,4 %) im Schuljahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr (59,5 %) nahezu gleich, ebenso die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Klassenstufe 5 (2022/23: 2.263 Schülerinnen und Schüler; 2023/24: 2.242 Schülerinnen und Schüler). Durch die anhaltend hohen Schülerzahlen in Klassenstufe 5 ist die Gesamtschülerzahl an den Gymnasien weiter leicht angestiegen und betrug im Schuljahr 2023/24 16.747 Schülerinnen und Schüler (im Vorjahr 16.634). Der starke Zulauf an Gymnasien bleibt weiterhin bestehen und im Schuljahr 2023/24 sind mit 2.242 Schülerinnen und Schülern insgesamt 84 Eingangsklassen gebildet worden.

Schülerprognose der Grund- und weiterführenden Schulen

Im Grundschulbereich kann auf Basis der Altersjahrgangszahlen oder beispielsweise auch mit Hilfe der Bevölkerungsvorausberechnung eine Schülerprognose erstellt werden. Momentan erfolgt die Berechnung der Schülerprognose im Schulverwaltungsamt mit Excel und auf Basis der Berechnung und Bewertung unterschiedlicher Parameter. Im Grundsatz beruht diese auf den Altersjahrgangszahlen und rechnet weitere Parameter, wie beispielsweise Privatschulanteile, Umschulungen oder Wanderungen mit ein. Dabei spielen Themen wie Zuwanderung aus dem Ausland und der Wohnungsmarkt in Stuttgart eine große Rolle. Die Prognose geht dabei davon aus, dass zwischen 82 bis 87 % der 6-Jährigen und zukünftigen 6-Jährigen in eine 1. Klasse einer Stuttgarter öffentlichen Grundschule eingeschult werden. Allerdings können sich diese Werte im Laufe der Zeit aufgrund unterschiedlicher Faktoren auch ändern.

Für die weiterführenden Schulen ist die Festlegung von Annahmen für eine Prognose – auch aufgrund der bildungspolitischen Änderungen – momentan sehr schwierig. Einerseits ist davon auszugehen, dass die wieder verbindliche Grundschulempfehlung Auswirkungen auf die Übergangszahlen haben wird. Andererseits könnte sich auch die Wiedereinführung des neunjähi-



Hinweise zur Schülerprognose

Für die Prognose der kommenden Schuljahre wurden aufgrund der umfangreichen Verschiebungen zwischen den weiterführenden Schularten die Gemeinschaftsschulen, die Werkrealschulen und die Realschulen unter dem Begriff Sekundarstufe I (ohne Gymnasien, aber mit der Sekundarstufe II der Gemeinschaftsschulen) zusammengefasst. Zudem wurden bei der Prognose Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungsklassen mitberücksichtigt.

Bei der Darstellung der weiterführenden Schulen ist eine mittlere Variante der zukünftigen Erstklässler zu Grunde gelegt. Die Prognose zeigt dabei lediglich die gesamtstädtische Entwicklung auf. Auf kleinräumiger Ebene in den Schul- und Stadtbezirken können sich hierzu deutlich unterschiedliche Entwicklungen oder Trends abzeichnen.

gen Gymnasiums auf die Übergangszahlen auswirken. Insbesondere die Übergänge und die Grundschulempfehlung sind für die Prognose der weiterführenden Schulen große Faktoren, denen in diesem Schulbericht daher auch ein eigenes Kapitel gewidmet ist.

Während sich das Gesamtschüleraufkommen in Stuttgart in den letzten Jahren bis 2021/22 reduziert hat, wurde die Stuttgarter Schullandschaft von einer neuen Flüchtlingsbewegung beeinflusst. Die Auswirkungen machten sich bereits in der Schulstatistik 2022/23 bemerkbar und auch im Schuljahr 2023/24 ist ein Schüleranstieg zu verzeichnen. Die Schülerzahlen sind bei allen Schularten, außer den Realschulen, wieder gestiegen. Absolut gesehen sind davon im Schuljahr 2023/24 am meisten die Grundschulen und die Gymnasien betroffen. Teilweise resultiert dies aus Schülerinnen und Schülern, welche in Vorbereitungsklassen unterrichtet werden, zudem gibt es aber auch steigende Schülerzahlen in Regelklassen – insbesondere in den Grundschulen und Werkrealschulen. Der Trend junger Familien, ins Umland abzuwandern, bleibt dennoch bestehen. Diese Entwicklungen werden die Stuttgarter Schullandschaft in den nächsten Jahren maßgeblich prägen. Dabei werden die Entwicklungen in der Baubranche mit der Umsetzung von größeren Wohnbauprojekten Einfluss auf die Zahl der Stuttgarter Schülerinnen und Schüler in den kommenden Jahren nehmen. Inwiefern und in welchem Umfang hierbei wieder junge Familien nach Stuttgart kommen und somit die Zahl der Schülerinnen und Schüler beeinflussen, bleibt abzuwarten.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Effekte der Zuwanderung durch den Ukraine-Krieg und weitere Krisen die momentanen regionalen Wanderungstrends noch überdecken, so dass auch die Schülerprognose ein teilweise diffuses Bild mit zunächst leicht steigenden und danach leicht sinkenden Zahlen aufweist (vgl. SE-ST1 und SE-SG1). Hinzu kommt, dass bereits eingeschulte Schülerinnen und Schüler in der Schullaufbahn von Klasse zu Klasse anhand gewisser Änderungsparameter fortgeführt werden. Dies führt dazu, dass beispielsweise mehrere geburtenstarke Jahrgänge oder auch punktuelle Zuwanderung zu einem Berg an Schülern führt, der dann durch das Schulsystem wandert. Im Falle einer Rückwanderung von Geflüchteten würde sich für die Schülerprognose ein komplett anderes Bild ergeben. Momentan sieht die Prognose vor, dass das Aufkommen von Schülerinnen und Schülern in Vorbereitungsklassen zwar sukzessive abnehmen wird, aber mit 50 % des Basiswertes von 2023/24 bis 2029/30 erhalten bleibt.

Inklusion und Entwicklung der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

Bereits zum Schuljahr 2015/16 wurde die Inklusion im Schulgesetz Baden-Württemberg verankert. Die Änderung des Schulgesetzes ermöglicht Eltern von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch seither die Wahl des Lernortes: Sie können ihr Kind an einer allgemeinen Schule oder an einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) unterrichten lassen.

Seit der Gesetzesänderung werden inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler auch statistisch an der Schule gezählt, an der sie unterrichtet werden. Dadurch ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Stammhäusern der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren teilweise deutlich zurückgegangen. Dies zeigt sich insbesondere für die SBBZ mit Förderschwerpunkt Lernen. Fast jede zweite Schülerin bzw. jeder zweite Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Bildungsanspruch Lernen wird in Stuttgart zum Schuljahr 2023/24 inklusiv an einer allgemeinen Schule beschult (46,2 %).

SE-ST2: Entwicklung der Schülerzahlen an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren¹⁾ nach Förderschwerpunkt

mit Förderschwerpunkt	2010	2015	2020	2022	2023
Lernen (Förderschule ²⁾)	744	545	504	451	410
Geistige Entwicklung (Sonderschulen für Geistigbehinderte ²⁾)	329	340	412	461	512
Körperliche und motorische Entwicklung (Sonderschule für Körperbehinderte ²⁾)	142	137	164	180	180
Sehen (Sonderschule für Sehbehinderte ²⁾)	66	58	47	38	38
Sprache (Sonderschule für Sprachbehinderte ²⁾)	217	212	214	211	218
Hören (Sonderschule für Hörgeschädigte ²⁾)	75	48	63	68	63
Emotionale und soziale Entwicklung (Sonderschule für Erziehungshilfe ²⁾)	38	23	41	38	36
Schüler in längerer Krankenhausbehandlung (Sonderschule für Kranke in längerer Krankenhausbehandlung ²⁾)	102	142	112	141	168

¹⁾ Bezeichnung vor Schuljahr 2015/16 Sonderschulen²⁾ Bezeichnung der Sonderschule vor Schuljahr 2015/16

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

Die inklusiven Schülerzahlen sind jedoch insgesamt in der Landeshauptstadt rückläufig. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch, die inklusiv an einer Regelschule unterrichtet werden, ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 2,9 % gefallen (641 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2023/24, 660 im Schuljahr 2022/23 und 684 im Schuljahr 2021/22). Der Anteil der inklusiven Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschülerzahl der allgemeinen Schulen ist dabei im Vergleich zum Vorjahr mit 1,4 % gleichgeblieben. Im Gegensatz dazu hat sich die Gesamtschülerzahl an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren im Vergleich zum Schuljahr 2022/23 etwas erhöht (plus 37 Schülerinnen und Schüler, vgl. SE-ST2). Bei der Entwicklung der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ist dabei ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. 2020/21 wurden an den drei Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit diesem Förderschwerpunkt in Stuttgart 412 Schülerinnen und Schüler beschult, 2022/23 waren es bereits 461 und im Schuljahr 2023/24 sogar 512 Schülerinnen und Schüler. Dies entspricht einem

Anstieg von rund 11 % im Vergleich zum Vorjahr.

Durch die Aufstockung von Therapieplätzen in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Stuttgart sind auch zusätzliche Schüler-Patientinnen und -Patienten an der Fritz-Nuss-Schule, SBBZ für Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, angekommen.

Situation der beruflichen Schulen

An den 20 beruflichen Schulen in Stuttgart werden im Schuljahr 2023/24 insgesamt 19.167 Teilzeit- und 6.676 Vollzeitschülerinnen und -schüler unterrichtet. Damit sanken die Schülerzahlen insgesamt um 2,2 % bzw. 573 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr minus 4,3 %). Im Teilzeitbereich zeigt sich ein schwächerer Schülerrückgang von 1,4 % bzw. 278 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr minus 4,4 %). Im Vollzeitbereich hingegen ist ein erneutes Minus von 4,2 % bzw. 295 Schülerinnen und Schülern zu verzeichnen (Vorjahr minus 4,1 %).

Weiterhin bestimmen Faktoren, wie zum Beispiel der demografische Wandel, die Folgen der Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine mit seinen wirtschaft-

lichen und politischen Unsicherheiten die Entwicklung der Schülerzahlen. Auch die politischen Entscheidungen und die damit verbundenen Auswirkungen für die Wirtschaft bzw. die Unternehmen beeinflussen die verschiedenen Berufsbranchen.

Die starke Zuwanderung von Flüchtlingen machte sich im Bereich der VABO-Klassen anfangs deutlich bemerkbar. Nachdem im vergangenen Schuljahr 326 Schülerinnen und Schüler in 19 VABO-Klassen unterrichtet wurden, bleibt die Nachfrage im Schuljahr 2023/24 mit 324 Schülerinnen und Schüler identisch. Der Anteil der VABO-Schülerinnen und Schüler an den Gesamtschülerzahlen liegt aktuell bei 1,3 % (Vorjahr 1,2 %).

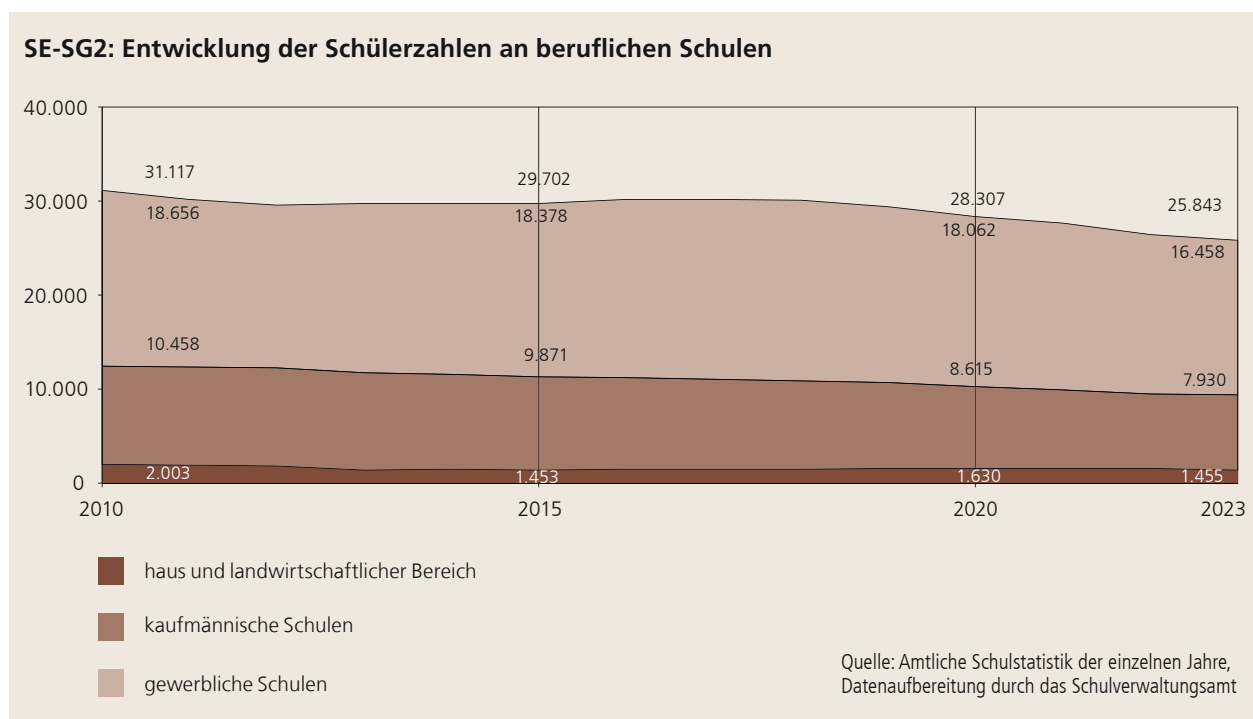
Die nachfolgenden Übersichten (vgl. SE-SG2) zeigen die Entwicklung in den einzelnen Schultypen der beruflichen Schulen. Im kaufmännischen Bereich sind die Schülerzahlen mit 7.930 im Vergleich zu 2022/23 unverändert (Vorjahr minus 4,6 %). Im gewerblichen Bereich gehen die Schülerzahlen um 2,7 % bzw. 459 Schülerinnen und Schülern ein weiteres Jahr in Folge auf insgesamt 16.458 Schülerinnen und Schüler zurück (Vorjahr minus 4,2 %). Für den haus- und landwirtschaftlichen Bereich kann ein Rückgang für den landwirtschaftlichen Teilbereich um 7,8 % bzw. 39 Schülerinnen und Schülern auf eine Schülerzahl von 459 verzeichnet werden

(Vorjahr minus 3,3 %). Das Minus im hauswirtschaftlichen Teilbereich liegt bei 5,4 % bzw. 57 Schülerinnen und Schüler, was einer aktuellen Gesamtschülerzahl von 996 entspricht (Vorjahr minus 4,8 %).

Birgit Kübler, Melanie Döring, Stefanie Oechsle // Steuerung, Schulentwicklungsplanung, Pädagogische Grundsatzfragen

Entwicklungen in der Schulart Berufsschule

Die Entwicklung der Berufsschule dokumentiert im 10-Jahresvergleich (SJ 2014/15 bis 2023/24) einen kontinuierlichen Rückgang mit 7,8 % bzw. 1.458 Schülerinnen und Schüler auf eine Gesamtzahl von 17.288. Auch zeigt der 10-Jahresvergleich, dass sich der Trend der jeweiligen Berufsfelder im Berufsschulbereich gleichbleibend fortsetzt. Die Berufsfelder Gesundheit, Soziales, Elektrotechnik, Informationstechnik, Bautechnik und Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik erfahren kontinuierlich Zuwachs. Wobei das Berufsfeld Soziales im 10-Jahrevergleich noch stark im Plus liegt, jedoch seit 2021/22 leicht rückläufig ist. Die Berufsfelder Drucktechnik, Metalltechnik sowie Wirtschaft und Verwaltung zeigen ebenfalls im Langzeitvergleich einen stetigen Rückgang. Das bisher eher stabile Berufsfeld Holztechnik ist erstmals schwächer. Das Berufsfeld Gastgewerbe sinkt seit 2019/20 und erfuhr im Jahr 2020/21 coronabedingt ei-



nen zusätzlichen Einbruch, der zwar danach eine leichte Erholung erfuhr, aber nicht wieder vollständig aufgeholt werden konnte. Der Bereich der Fahrzeugtechnik verzeichnet seit 2019/20 kontinuierlich rückläufige Zahlen, bewegt sich nun aber wieder auf dem Niveau von vor zehn Jahren. Das Berufsfeld Agrarwirtschaft ist extrem volatil. Während der Pandemie konnte dies zulegen, seit 2022/23 sinken die Zahlen jedoch wieder.

Entwicklung der Grundschulempfehlungen und Übergänge an weiterführende Schulen in Stuttgart

Betrachtet man die letzten 15 Jahre der baden-württembergischen Bildungspolitik hat sich in Bezug auf die Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule in Klassenstufe 5 einiges verändert. Zum Schuljahr 2012/13 war, durch die damalige Änderung des Schulgesetzes, die Grundschulempfehlung (vgl. Infokasten Grundschulempfehlung) nicht mehr – wie davor – verbindlich. Ein Beratungsverfahren oder eine Aufnahmeprüfung waren nicht mehr notwendig. Demnach konnten Eltern bzw. Kinder die Schulart unabhängig von Empfehlungen und Noten selbst wählen. Ab dem Schuljahr 2018/19 musste die Grundschulempfehlung an der weiterführenden Schule wieder vorgelegt werden, auch wenn dies keine Auswirkungen hatte und sie weiterhin nicht verbindlich war. Mit den bildungspolitischen Änderungen, welche zum Schuljahr 2025/26 wirksam werden sollen (Stand Januar 2025) stehen nun erneut Änderungen für die Grundschulempfehlung an. Sofern das Gesetz beschlossen wird, wird die Empfehlung für die Schulart Gymnasium wieder verbindlich. Sie setzt sich dann – sofern der baden-württembergische

Landtag dem zustimmt – aus drei Merkmalen zusammen:

- einer pädagogischen Gesamtwürdigung durch die Klassenkonferenz
- einer Kompetenzmessung und
- dem Elternwillen.

Mindestens zwei dieser drei Merkmale müssen sich für das Gymnasium aussprechen (vgl. dazu auch <https://km.baden-wuerttemberg.de/de/startseite>). Dann steht einem Übergang aufs Gymnasium nichts im Wege. Sollte dies nicht der Fall sein, kann noch ein Potentialtest am Gymnasium geschrieben werden. Wer diesen erfolgreich besteht, kann ein Gymnasium besuchen, auch wenn sich die Grundschulempfehlung ursprünglich nicht dafür ausgesprochen hat.

Entwicklung der Grundschulempfehlung in Stuttgart

Die Grundschulempfehlung ist ein Teil der Amtlichen

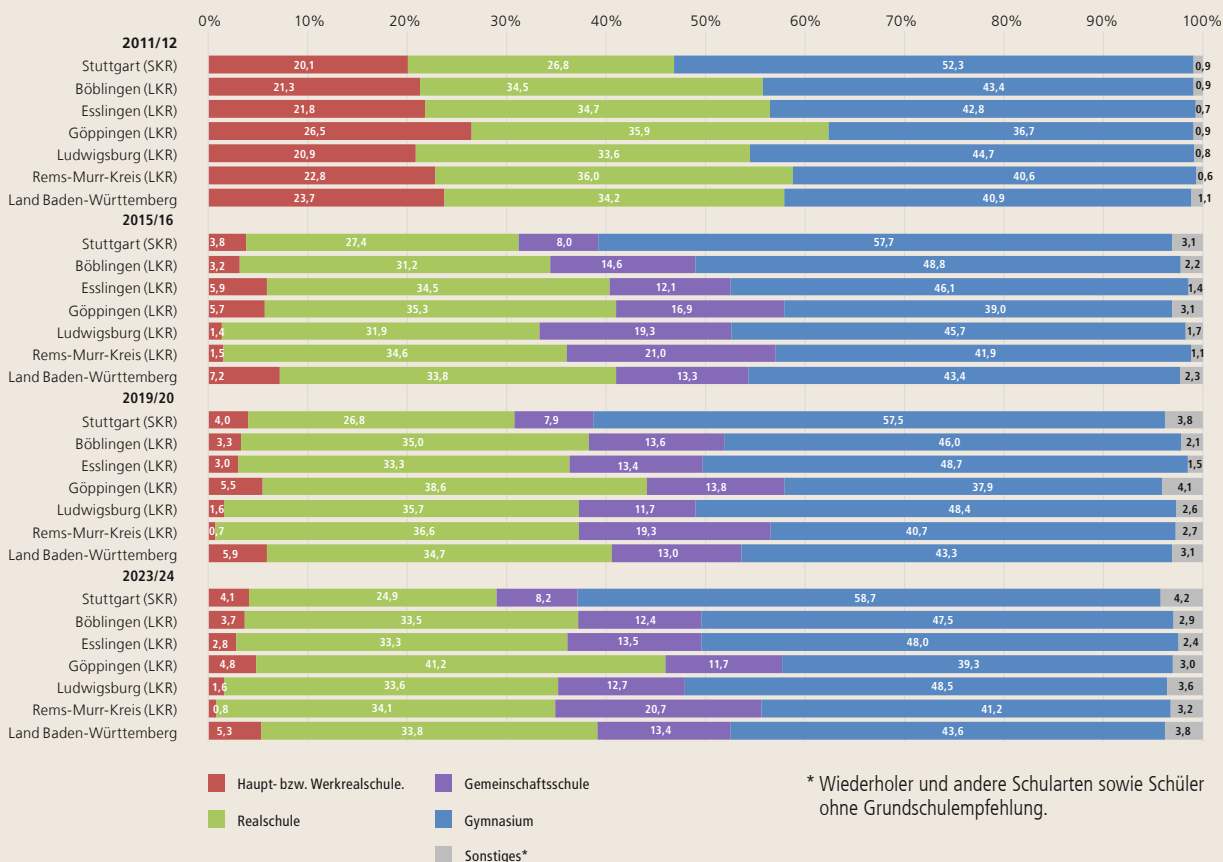
GSE-SG1: Entwicklung der Grundschulempfehlungen in Stuttgart und Baden-Württemberg¹⁾



¹⁾ In dieser Darstellung werden alle Grundschulen (öffentlich und privat) berücksichtigt. Die fehlenden Prozente auf 100 % sind Schülerinnen und Schüler, die keine Grundschulempfehlung erhalten haben.

Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Amtliche Schulstatistik

Ü-SG1: Übergänge an weiterführende Schulen in Stuttgart und im Umland in Prozent im jeweiligen Schuljahr



Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Amtliche Schulstatistik

Schulstatistik, die den Schulträgern in Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt wird (vgl. Infokasten Grundschulempfehlung). Mangels einer elektronischen Schnittstelle zur Datenübertragung an die Schulträger in Baden-Württemberg müssen zur Datenanalyse umfassende Prüfungs-, Plausibilisierungs- und Erfassungsroutinen im Schulverwaltungsamt durchgeführt werden. Wegen des damit verbundenen enormen Zeitaufwands wurden die Daten zur Grundschulempfehlung in der Vergangenheit nicht bzw. nur teilweise erfasst. Um eine längere Zeitreihe zu betrachten, werden daher an dieser Stelle die Zahlen des Statistischen Landesamtes genutzt. Sie stammen ebenfalls aus der Amtlichen Schulstatistik, umfassen für Stuttgart jedoch auch die Privatschulen (vgl. Grafik GSE-SG1).

Eine Abweichung zu den Zahlen vom Schulverwaltungsamt ist somit vorhanden, diese liegen aber in einzelnen Jahren bei maximal 2 Prozentpunkten. Anhand der Da-

ten ist ersichtlich, dass die Grundschulempfehlungen prozentual gemessen im Laufe der Zeit sowohl in Stuttgart als auch in Baden-Württemberg immer Schwankungen unterlagen. Für Stuttgart ist die Empfehlungsquote fürs Gymnasium von 51 % im Jahr 2007 auf 58 % im Jahr 2023 angestiegen. Im Gegenzug hat sich die Empfehlung für die Werkrealschulen in Stuttgart von 2007 bis 2023 um 9 Prozentpunkte verringert. Die Empfehlungen für die Realschulen bzw. den mittleren Bildungsabschluss sind im Zeitverlauf mit 21 % (plus bzw. minus 3 Prozentpunkte) relativ stabil geblieben. Im Vergleich dazu sind die Grundschulempfehlungen im baden-württembergischen Landesschnitt im Laufe der Zeit geringen Veränderungen unterlegen. Bei der gymnasialen Empfehlungsquote liegt der Landesschnitt im Jahr 2023 9 Prozentpunkte unterhalb des Stuttgarter Wertes (49 %). Dabei hat sich die Differenz zwischen der Stadt Stuttgart und dem Landesschnitt im Laufe der Jahre gesteigert, aber bereits 2007 lag die Empfehlungsquote



Grundschulempfehlungen

Bei der Grundschulempfehlung werden drei Arten unterschieden, die auch im Schulbogen 6 der Amtlichen Schulstatistik erfasst sind:

- Empfehlung zum Besuch einer **Haupt- bzw. Werkrealschule oder Gemeinschaftsschule**
- Empfehlung zum Besuch einer **Realschule, Haupt- bzw. Werkrealschule oder Gemeinschaftsschule**
- Empfehlung zum Besuch eines **Gymnasiums**, einer **Realschule**, einer **Haupt- bzw. Werkrealschule oder Gemeinschaftsschule**.

Für eine bessere Lesbarkeit wird im Text sowie in den Grafiken und Tabellen nur die erstgenannte bzw. höchste empfohlene Schulart ausgewiesen.

für das Gymnasium mit 51 % in Stuttgart höher als dies im baden-württembergischen Durchschnitt der Fall war (47 %).

Übergänge in Stuttgart im Vergleich zum Umland

Doch was bedeutet dies nun eigentlich für unsere Stuttgarter Schullandschaft? Dabei zeigt die Vergangenheit, dass sich auch die Übergänge in Stuttgart immer etwas anders entwickelt haben als dies im Umland der Fall war, egal ob diese verbindlich waren oder nicht.

Grafik Ü-SG1 zeigt dabei die Übergänge für ausgewählte Jahre in Stuttgart und die umliegenden Landkreise sowie den baden-württembergischen Landesdurchschnitt. Die Zahlen stammen vom Statistischen Landesamt und sind aufgrund der Berücksichtigung der privaten Schulen nicht 1:1 auf unser Zahlenmaterial übertragbar, die Erkenntnis bleibt dennoch die Gleiche.

In Stuttgart sind 2011 und somit bereits vor dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung 52,3 % der Schülerinnen und Schüler auf ein Gymnasium übergetreten, während es in den umliegenden Landkreisen zwischen 36,7 % und 44,7 % waren (Landesschnitt 40,9 %). Das Bild für die Realschulen ist entsprechend umgekehrt. Im Jahr 2011 gingen in Stuttgart 26,8 % der Kinder an eine Realschule. In den umliegenden Landkreisen waren es 33,6 bis 36 % und im Landeschnitt 34,2 %.

Die Aufhebung der verbindlichen Grundschulempfehlung hatte in Stuttgart für die Werkrealschulen bzw. damaligen Hauptschulen einen gravierenden Effekt. Während 2011 noch ein Fünftel der Stuttgarter Schülerinnen und Schüler an eine Werkrealschule übergetreten ist, waren es im Schuljahr 2015 bereits nur noch 3,8 %. Die Schullandschaft hat sich in Folge dessen stark verändert und auch die Einführung der Gemeinschaftsschule hat zu einer Veränderung der Prozentanteile beigetragen (z. B. 2015 mit 8 %). Bei den Realschulen sind die Übergänge prozentual gemessen relativ stabil geblieben. Die gymnasialen Übertritte sind hingegen von 2011 bis 2023 um 6 Prozentpunkte angestiegen. Ähnlichen Zuwachs verzeichneten auch die gymnasialen Übergänge im Umland, auch wenn dieser nicht in allen Landkreisen gleich hoch ausfiel.

Als Schulträger können wir keine wissenschaftliche Erklärung für das besondere Übertrittsverhalten in Stuttgart liefern. Das Statistische Landesamt führt beispielsweise einen hohen Anteil akademisch ausgebildeter und/oder wohlhabender Einwohner als Begründung an (vgl. dazu Schwarz-Jung, S. (2005): Übergänge auf weiterführende Schulen. In: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 2/2005, S. 15 und Haase, B. (2023): Welche Schule soll es für mein Kind sein? In: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 5/2023, S. 25ff). Aber auch eine gute Angebotsstruktur kann die Schuwahl beeinflussen.

Übergänge in Stuttgart im Vergleich zum Umland

Die aufsummierten Zahlen der Amtlichen Schulstatistik sind dabei hilfreich, um Vergleiche zu anderen Kommunen oder im Zeitverlauf zu erstellen, bieten aber für den Schulträger kein differenziertes Datenmaterial. Daher erhebt das Schulverwaltungsamt zur Aufgabenerfüllung der Schulentwicklungsplanung weitere Daten zu den Übergängen. Anhand dieser jeweils im Juli erhobenen Zahlen sind detaillierte Schülerströme erkennbar. Beispielsweise kann ermittelt werden, wie viele Kinder im weiterführenden Bereich auf eine öffentliche Stuttgarter Schule gehen. Allerdings führen diese Abfragen auch zu einer Mehrbelastung an den Schulen und gleichzeitig zu unterschiedlichen Datenbeständen, die nicht immer konsistent sind.

Ü-ST2: Übergänge nach Schularten in Stuttgart				
Übergänge an	2011/12	2015/16	2019/20	2023/24
	in %			
Hauptschule bzw. Werkrealschule	20,9	5	4,6	3,7
davon an eine öffentliche Schule	94,0	91,7	87,4	89,5
davon an eine private Schule	3,1	4,4	10,1	9,9
davon an eine Schule außerhalb von Stuttgart	2,9	3,9	2,5	0,7
Gemeinschaftsschule	0,0	9,1	9,8	10,3
davon an eine öffentliche Schule	0,0	97,3	94,3	91,0
davon an eine private Schule	0,0	0,0	0,2	1,4
davon an eine Schule außerhalb von Stuttgart	0,0	2,7	5,5	7,6
Realschule	27,4	27,2	27,5	26,5
davon an eine öffentliche Schule	87,8	83,1	81,5	74,9
davon an eine private Schule	4,7	9,3	8,9	13,3
davon an eine Schule außerhalb von Stuttgart	7,6	7,7	9,5	11,8
Gymnasium	51,7	58,7	58,2	59,4
davon an eine öffentliche Schule	86,5	87,1	84,3	83,2
davon an eine private Schule	10,1	9,3	10,9	11,2
davon an eine Schule außerhalb von Stuttgart	3,4	3,6	4,8	5,5

Quelle: Jährliche Abfrage der Übergangszahlen am Ende von Klassenstufe 4 aller öffentlichen Grundschulen durch das Schulverwaltungsamt Stuttgart

Die Entwicklung seit dem Jahr 2011 zeigt insbesondere bei den Realschulen einen deutlichen Trend (vgl. Tabelle). Während 2011 noch 87,8 % der Schülerinnen und Schüler, die auf eine Realschule übergetreten sind, sich für eine öffentliche Schule entschieden haben, sind es im Schuljahr 2023/24 unter den Realschülerinnen und -schülern nur noch 74,9 %. 2011/12 wechselten 7,6 % auf eine Schule außerhalb Stuttgarts und 4,7 % auf eine private Schule. Bereits im Schuljahr 2015 verdoppelte sich der Anteil, welcher auf eine private Stuttgarter Realschule wechselte, nahezu und zum Schuljahr 2023/24 besuchten sogar 13,3 % dieser Gruppe eine private Realschule; 11,8 % eine Realschule außerhalb Stuttgarts.

Die Ursachen können hierfür nicht statistisch abgeleitet werden, so dass es lediglich Erklärungsansätze, wie beispielsweise Änderungen in der Bildungspolitik, eine breitere Angebotsstruktur von Privatschulen oder weitere Faktoren geben kann. Für die anderen Schularten haben sich die Privatschulanteile ebenfalls im Laufe der Zeit mehr oder weniger stark verändert und insbesondere bei Gemeinschaftsschulen hat sich der Ausbau im Umland bemerkbar gemacht.

Hinzu kommt, dass auch Schülerinnen und Schüler von umliegenden Kommunen an öffentliche Stuttgarter Schulen übertreten. Eine systematische flächendeckende gesamtstädtische Erfassung aus der Amtlichen

Schulstatistik findet für diese Schülerinnen und Schüler in Stuttgart momentan nicht statt. Der Personaleinsatz dafür ist ohne eine elektronische Datenschnittstelle sehr hoch. Perspektivisch könnte die Schülerindividualstatistik solche und viele weitere Fragestellungen lösen. Wann diese kommt und ob die Schulträger entsprechende Daten erhalten, ist bisher jedoch unklar.

Birgit Kübler // Steuerung, Schulentwicklungsplanung,
Pädagogische Grundsatzfragen



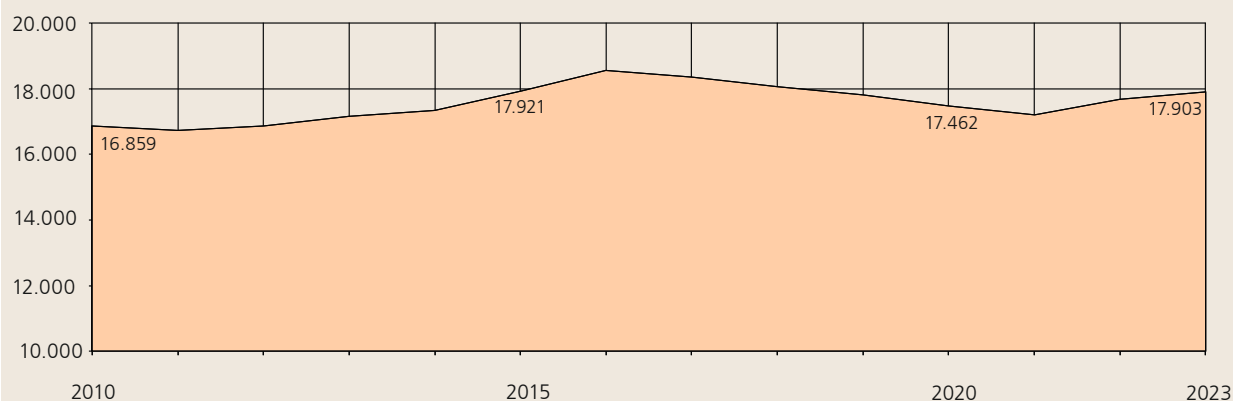
Grundschulen

GS-T1: Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an Grundschulen

	2010	2015	2020	2022	2023
Schüler	16.859	17.921	17.462	17.681	17.903
Klassen	801	848	815	819	820
durchschnittliche Klassenstärke	21,0	21,1	21,4	21,6	21,8

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

GS-G1: Entwicklung der Schülerzahlen an Grundschulen



Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

GS-T2: Vergleich der aktuellen Schülerzahlen zum Vorjahr an Grundschulen

	Schüler	Schüler	%
Grundschule gesamt	17.903	17.681	1,3
davon Schüler...			
in Sonderklassen	507	549	-7,7
deutsch mit Migrationshintergrund gesamt	4.522	4.477	1,0
deutsch mit Migrationshintergrund in Sonderklassen	16	16	0,0
nicht deutsch gesamt	4.103	4.135	-0,8
nicht deutsch in Sonderklassen	466	532	-12,4

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24 und 2022/23, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt



Entwicklung Grundschulen

Die Schülerzahl an den öffentlichen Stuttgarter Grundschulen hat in den letzten Jahren wieder zugenommen. Ebenso die Klassenzahl und die durchschnittliche Klassenstärke.

GS-T3: Aktuelle Schüler- und Klassenzahl an den einzelnen Grundschulen

Schulart: Grundschulen (GS), Grund- und Werkrealschulen (GWRS) und Gemeinschaftsschulen (GMS)

Schule/Schulbereich		gesamt		davon Schüler in Regelklassen						davon Schüler in Sonderklassen	
	Kinder in Grundschulförderklassen				davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch				
	(GSFKI)	Schüler	Klassen	gesamt	abs.	%	abs.	%	Klassen	gesamt	Klassen
Falkertschule (GS) ☼☼		272	13	262	50	19,1	63	24,0	12	10	1
Schwabschule (GS) ♣	32	376	17	366	71	19,4	70	19,1	16	10	1
Vogelsangschule (GS)	8	359	15	359	46	12,8	59	16,4	15		
030 West	40	1.007	45	987	167	16,9	192	19,5	43	20	2
Jakobschule (GS) ♣	15	258	12	242	44	18,2	61	25,2	11	16	1
031 Mitte	15	258	12	242	44	18,2	61	25,2	11	16	1
Rosensteinschule (GWRS) ♣☼		175	9	153	47	30,7	59	38,6	8	22	1
Mühlbachhofschule (GS) ☼		269	12	269	25	9,3	15	5,6	12		
Pragschule (GS) ♣☼☉	11	239	12	224	52	23,2	79	35,3	11	15	1
Schule Im sonnigen Winkel (GS)		296	13	296	24	8,1	28	9,5	13		
032 Nord	11	979	46	942	148	15,7	181	19,2	44	37	2
Raitelsbergschule (GS) ☼		253	12	253	55	21,7	66	26,1	12		
Grund- und Werkrealschule Ostheim (GWRS)	14	231	10	231	48	20,8	56	24,2	10		
Ameisenbergschule (GS) ♣		291	14	265	23	8,7	56	21,1	12	26	2
Grundschule Gaisburg (GS) ☉	12	204	9	204	72	35,3	56	27,5	9		
Grund- u. Werkrealschule Gablenberg (GWRS) ♣☼		209	10	187	62	33,2	65	34,8	9	22	1
Fuchsrainschule (GS)		204	9	204	11	5,4	24	11,8	9		
033 Ost	26	1.392	64	1.344	271	20,2	323	24,0	61	48	3
Marienschule (GS) ☼		272	12	272	44	16,2	41	15,1	12		
Wilhelm-Hauff-Schule (GS)	11	247	11	247	30	12,1	26	10,5	11		
Lerchenrainschule (GS) ♣☼		204	10	193	77	39,9	44	22,8	9	11	1
035 Süd	11	723	33	712	151	21,2	111	15,6	32	11	1
Franz-Schubert-Schule (GS) ☼		227	10	227	27	11,9	25	11,0	10		
Kirchhaldenschule (GS) ☼		172	8	172	19	11,0	37	21,5	8		
100 Botnang		399	18	399	46	11,5	62	15,5	18		
Zwischensumme Innenstadt	103	4.758	218	4.626	827	17,9	930	20,1	209	132	9
Hattenbühlschule (GS) ☼		333	14	333	67	20,1	73	21,9	14		
Bachschule (GS) ♣☼	22	302	14	288	69	24,0	89	30,9	13	14	1
Hohewartschule (GS) ♣☼		274	13	263	55	20,9	52	19,8	12	11	1
110 Feuerbach	22	909	41	884	191	21,6	214	24,2	39	25	2
Reisachschule (GS) ☉	18	384	16	384	73	19,0	51	13,3	16		
Wolffbuschschule (GS) ♣☼		392	17	357	46	12,9	37	10,4	15	35	2
Rappachschule (GS) ☼	13	272	12	272	111	40,8	66	24,3	12		

GS-T3: Aktuelle Schüler- und Klassenzahl an den einzelnen Grundschulen

Schulart: Grundschulen (GS), Grund- und Werkrealschulen (GWRS) und Gemeinschaftsschulen (GMS)

Schule/Schulbereich		gesamt		davon Schüler in Regelklassen						davon Schüler in Sonderklassen	
	Kinder in Grundschulför- derklassen				davon deutsch mit Migrations- hintergrund		davon nicht deutsch				
	(GSFKI)	Schüler	Klassen	gesamt	abs.	%	abs.	%	Klassen	gesamt	Klassen
Maria-Montesso- ri-Schule (GS) ☼		150	8	150	53	35,3	34	22,7	8		
120 Weilimdorf	31	1.198	53	1.163	283	24,3	188	16,2	51	35	2
Grundschule Stamm- heim (GS) ☼	8	411	16	411	144	35,0	89	21,7	16		
200 Stammheim	8	411	16	411	144	35,0	89	21,7	16		
Rosenschule (GS) ☼	16	388	17	373	151	40,5	131	35,1	16	15	1
Grundschule am Stadtspark (GS) ♣ ☼		203	10	178	81	45,5	49	27,5	8	25	2
Neuwirtshausschule (GS) ☼		88	4	88	16	18,2	3	3,4	4		
Silcherschule (GS) ☼	13	374	17	361	162	44,9	65	18,0	16	13	1
Uhlandschule (GWRS)		196	8	196	73	37,2	52	26,5	8		
Grundschule Zazen- hausen (GS)		239	10	239	57	23,8	27	11,3	10		
210 Zuffenhausen	29	1.488	66	1.435	540	37,6	327	22,8	62	53	4
Grundschule Mühl- hausen (GS)		97	5	97	16	16,5	16	16,5	5		
Herbert-Hoover-Schu- le (GS) ♣ ☼		418	20	402	190	47,3	92	22,9	19	16	1
300 Mühlhausen		515	25	499	206	41,3	108	21,6	24	16	1
Grundschule Hofen (GS) ♣		169	9	154	40	26,0	30	19,5	8	15	1
Pelikanschule (GS) ☼ ☹	16	246	11	246	120	48,8	43	17,5	11		
Steinhaldenfeldschule (GS)		97	5	97	32	33,0	12	12,4	5		
310 Neugereut	16	512	25	497	192	38,6	85	17,1	24	15	1
Carl-Benz-Schule (GS) ♣ ☼ ☹	35	278	14	260	167	64,2	34	13,1	12	18	2
Grundschule Burgholzhof (GS)		138	7	138	58	42,0	41	29,7	7		
Schillerschule (GS) ♣ ☼		308	14	290	86	29,7	74	25,5	13	18	1
Martin-Luther-Schule (GS) ♣ ☼	24	419	18	389	148	38,0	118	30,3	16	30	2
Sommerrainschule (GS) ♣ ☼	11	420	18	409	131	32,0	84	20,5	17	11	1
400 Bad Cannstatt	70	1.563	71	1.486	590	39,7	351	23,6	65	77	6
Luginslandschule (GS) ☼		255	12	255	69	27,1	29	11,4	12		
Wilhelmsschule Untertürk. (GS) ♣ ☼	11	318	15	305	117	38,4	95	31,1	14	13	1
Grundschule Obertür- kheim (GS) ♣ ☼		171	9	159	30	18,9	57	35,8	8	12	1
Grundschule Uhlbach (GS)		133	7	133	40	30,1	6	4,5	7		
Steinbergerschule (GS) ♣ ☼		205	10	192	54	28,1	49	25,5	9	13	1
Tiefenbachschule (GS)		116	7	116	35	30,2	19	16,4	7		
Wilhelmsschule Wangen (GWRS) ☹	13	291	12	291	100	34,4	80	27,5	12		
500 Oberer Neckar	24	1.489	72	1.451	445	30,7	335	23,1	69	38	3
Deutsch-Franz. Grundschule Sillen- buch (GS) ☼		361	18	361	58	16,1	77	21,3	18		

GS-T3: Aktuelle Schüler- und Klassenzahl an den einzelnen Grundschulen

Schulart: Grundschulen (GS), Grund- und Werkrealschulen (GWRS) und Gemeinschaftsschulen (GMS)

Schule/Schulbereich		gesamt		davon Schüler in Regelklassen						davon Schüler in Sonderklassen	
	Kinder in Grundschulförderklassen				davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch				
	(GSFKI)	Schüler	Klassen	gesamt	abs.	%	abs.	%	Klassen	gesamt	Klassen
Grundschule Heumaden (GS) ♣ ☼		238	12	228	51	22,4	38	16,7	11	10	1
Grundschule Riedenberg (GS) ♣ ☼	11	255	13	244	38	15,6	59	24,2	12	11	1
600 Sillenbuch	11	854	43	833	147	17,6	174	20,9	41	21	2
Grundschule Birkach (GS) ♣ ☼		212	11	202	24	11,9	41	20,3	10	10	1
700 Plieningen-Birkach		212	11	202	24	11,9	41	20,3	10	10	1
Filderschule (GS) ♣ ☼	8	389	17	369	25	6,8	64	17,3	16	20	1
Albschule (GS)		194	8	194	42	21,6	24	12,4	8		
800 Degerloch	8	583	25	563	67	11,9	88	15,6	24	20	1
Riedseeschule, Möhringen (GS) ♣ ☼		364	16	338	77	22,8	100	29,6	14	26	2
Salzäckerschule (GS) ♣		260	13	249	35	14,1	60	24,1	12	11	1
Fasanenhofschule (GS) ☼	13	237	11	237	66	27,8	95	40,1	11		
810 Möhringen	13	861	40	824	178	64,7	255	93,8	37	37	3
Grundschule Kaltental (GS) ☼		178	8	178	28	15,7	12	6,7	8		
Österfeldschule (GS) ☼	17	354	16	354	71	20,1	48	13,6	16		
Pfaffenwaldschule (GS)		150	7	150	32	21,3	25	16,7	7		
Steinbachschule (GS)		185	8	185	96	51,9	30	16,2	8		
Pestalozzischule (GWRS) ☼		271	12	271	43	15,9	26	9,6	12		
Schönbuchschule (GS) ♣ ☼ ☼		270	13	259	77	29,7	60	23,2	12	11	1
900 Vaihingen	17	1.408	64	1.397	347	24,8	201	14,4	63	11	1
Zwischensumme Äußeres Stadtgebiet	249	12.003	552	11.645	3.354	28,8	2.456	21,1	525	358	27
zuzüglich Grundschüler in Gemeinschaftsschulen											
Elise von König-Schule ☼		179	8	179	52	29,1	47	26,3	8		
Altenburgschule ☼		375	16	375	122	32,5	69	18,4	16		
Eichendorffschule ☼		272	12	272	108	39,7	69	25,4	12		
400 Bad Cannstatt		826	36	826	282	34,1	185	22,4	36		
Körchtalschule ♣ ☼	15	316	14	299	43	14,4	66	22,1	13	17	1
700 Plieningen-Birkach	15	316	14	299	43	14,4	66	22,1	13	17	1
Zwischensumme Grundschüler in Gemeinschaftsschulen gesamt	15	1.142	50	1.125	325	28,9	251	22,3	49	17	1
gesamt	367	17.903	820	17.396	4.506	25,9	3.637	20,9	783	507	37

♣ Vorbereitungsklasse(n)

☼ formell eingerichtete Ganztagschule (offene oder teilgebundene Form)

☼ Schulen nehmen an Modellen des Versuchs „Schulreifes Kind“ teil.

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

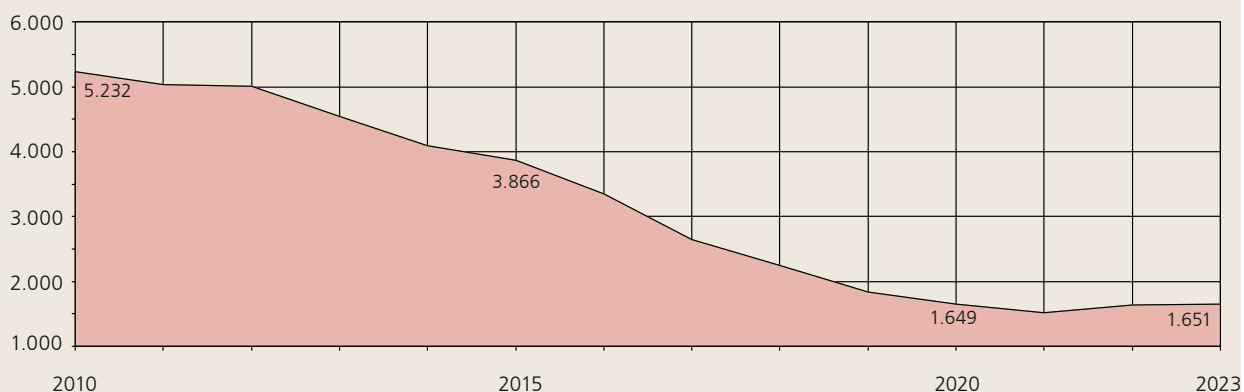
Werkrealschulen

WRS-T1: Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an Werkrealschulen

	2010	2015	2020	2022	2023
Schüler	5.232	3.866	1.649	1.638	1.651
Klassen	286	197	86	81	79
durchschnittliche Klassenstärke	18,3	19,6	19,2	20,2	20,9

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

WRS-G1: Entwicklung der Schülerzahlen an Werkrealschulen



Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

WRS-T2: Vergleich der aktuellen Schülerzahlen zum Vorjahr an Werkrealschulen

	2023/24	2022/23	Veränderung zum Vorjahr
Werkrealschule gesamt	1.651	1.638	0,8
davon Schüler...			
in Sonderklassen	305	279	9,3
deutsch mit Migrationshintergrund gesamt	386	410	-5,9
deutsch mit Migrationshintergrund in Sonderklassen	k.A. ¹⁾	7	k.A. ¹⁾
nicht deutsch gesamt	983	944	4,1
nicht deutsch in Sonderklassen	303	272	11,4

¹⁾ k.A.= keine Angabe, da zu geringe Fallzahl

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24 und 2022/23, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt



Entwicklung Werkrealschulen

Die Schülerzahl an den öffentlichen Stuttgarter Werkrealschulen hat sich in den letzten 10 Jahren auf etwa ein Drittel reduziert. Ebenso ist die Klassenzahl deutlich zurückgegangen. Die durchschnittliche Klassenstärke hat sich nur geringfügig erhöht.

WRS-T3: Aktuelle Schüler- und Klassenzahl an den einzelnen Werkrealschulen										
Schule/Schulbereich	gesamt		davon Schüler in Regelklassen						davon Schüler in Sonderklassen	
				davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch				
	Schüler	Klassen	gesamt	abs.	%	abs.	%	Klassen	gesamt	Klassen
Rosensteinschule (GWRS) ♣ 10. SJ ☼-EBA	242	12	179	41	16,9	116	47,9	9	63	3
032 Nord	242	12	179	41	16,9	116	47,9	9	63	3
Grund- und Werkrealschule Ostheim (GWRS) ♣ 10. SJ ☼	164	8	144	35	21,3	69	42,1	7	20	1
Grund- und Werkrealschule Gablenberg (GWRS) ♣ 10. SJ ☼-EBA	264	13	231	59	22,3	141	53,4	11	33	2
033 Ost	428	21	375	94	22,0	210	49,1	18	53	3
Zwischensumme Innenstadt	670	33	554	135	20,1	326	48,7	27	116	6
Bismarckschule (WRS) ♣ 10. SJ ☼	297	15	234	74	24,9	114	38,4	12	63	3
110 Feuerbach	297	15	234	74	24,9	114	38,4	12	63	3
Uhlandschule (GWRS) ♣ 10. SJ ☼-EBA	310	15	255	69	22,3	110	35,5	12	55	3
210 Zuffenhausen	310	15	255	69	22,3	110	35,5	12	55	3
Wilhelmsschule Wangen (GWRS) ♣ 10. SJ ☼-EBA	197	8	154	47	23,9	76	38,6	6	43	2
500 Oberer Neckar	197	8	154	47	23,9	76	38,6	6	43	2
Pestalozzischule (GWRS) ♣ 10. SJ	177	8	149	59	33,3	54	30,5	6	28	2
900 Vaihingen	177	8	149	59	33,3	54	30,5	6	28	2
Zwischensumme Äußeres Stadtgebiet	981	46	792	249	25,4	354	36,1	36	189	10
gesamt	1.651	79	1.346	384	23,3	680	41,2	63	305	16

GWRS=Grund- und Werkrealschule; WRS=Werkrealschule

♣ Vorbereitungsklasse(n)

☼ formal eingerichtete Ganztagschule (teilgebundene oder gebundene Form) bzw. Schule mit erweitertem Betreuungsangebot – EBA

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

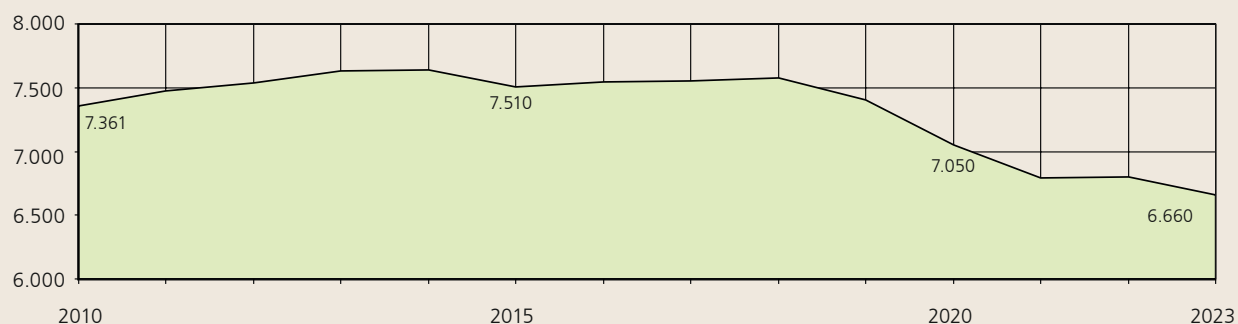
Realschulen

REAL-T1: Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an Realschulen

	2010	2015	2020	2022	2023
Schüler	7.361	7.510	7.050	6.797	6.660
Klassen	286	304	277	268	267
durchschnittliche Klassenstärke	25,7	24,7	25,5	25,4	24,9

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

REAL-G1: Entwicklung der Schülerzahlen an Realschulen



Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

REAL-T2: Vergleich der aktuellen Schülerzahlen zum Vorjahr an Realschulen

	2023/24	2022/23	Veränderung zum Vorjahr
	Schüler	Schüler	%
Realschule gesamt	6.660	6.797	-2,0
davon Schüler...			
in Sonderklassen	216	219	-1,4
deutsch mit Migrationshintergrund gesamt	2.702	2.646	2,1
deutsch mit Migrationshintergrund in Sonderklassen	6	6	0,0
nicht deutsch gesamt	1.738	1.672	3,9
nicht deutsch in Sonderklassen	210	212	-0,9

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24 und 2022/23, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt



Entwicklung Realschulen

Die Gesamtschülerzahl an den öffentlichen Stuttgarter Realschulen hat in den letzten Jahren abgenommen. Auch die Klassenzahl sowie die Klassenstärke hat sich reduziert.

REAL-T3: Aktuelle Schüler- und Klassenzahl an den einzelnen Realschulen

Schule/Schulbereich	gesamt		davon Schüler in Regelklassen						davon Schüler in Sonderklassen	
			gesamt	davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch		Klassen	gesamt	Klassen
	Schüler	Klassen		abs.	%	abs.	%			
Schloss-Realschule ♣	494	22	458	240	52,4	132	28,8	20	36	2
Schloss-Realschule für Mädchen ♣	305	14	288	122	42,4	80	27,8	13	17	1
030 West	799	36	746	362	48,5	212	28,4	33	53	3
Neckar-Realschule ♣	445	17	409	168	41,1	121	29,6	15	36	2
032 Nord	445	17	409	168	41,1	121	29,6	15	36	2
Realschule Ostheim ♣ ☀	263	13	250	99	39,6	67	26,8	12	13	1
Raichberg-Realschule ♣	409	17	375	164	43,7	99	26,4	15	34	2
033 Ost	672	30	625	263	42,1	166	26,6	27	47	3
Zwischensumme Innenstadt	1.916	83	1.780	793	44,6	499	25,7	75	136	8
Realschule Feuerbach	382	14	382	170	44,5	80	20,9	14		
110 Feuerbach	382	14	382	170	44,5	80	20,9	14		
Park-Realschule	380	15	380	199	52,4	77	20,3	15		
200 Stammheim	380	15	380	199	52,4	77	20,3	15		
Rilke-Realschule ♣ ☀	504	20	462	285	61,7	108	23,4	18	42	2
210 Zuffenhausen	504	20	462	285	61,7	108	23,4	18	42	2
Jörg Ratgeb-Schule ♣ ☀	652	26	640	214	33,4	119	18,6	25	12	1
310 Neugereut	652	26	640	214	33,4	119	18,6	25	12	1
Brunnen-Realschule ♣ ☀	395	17	386	91	23,6	138	35,8	16	9	1
Jahn-Realschule	480	18	480	189	39,4	111	23,1	18		
400 Bad Cannstatt	875	35	866	280	32,3	249	28,8	34	9	1
Linden-Realschule ☀	587	22	587	304	51,8	155	26,4	22		
500 Oberer Neckar	587	22	587	304	51,8	155	26,4	22		
Birken-Realschule	273	12	273	100	36,6	63	23,1	12		
600 Sillenbuch	273	12	273	100	36,6	63	23,1	12		
Fritz-Leonhardt-Realschule	528	18	528	155	29,4	88	16,7	18		
800 Degerloch	528	18	528	155	29,4	88	16,7	18		
Robert-Koch-Realschule ♣ ☀	563	22	546	196	35,9	90	16,5	21	17	1
900 Vaihingen	563	22	546	196	35,9	90	16,5	21	17	1
Zwischensumme Äußeres Stadtgebiet	4.744	184	4.664	1.903	40,8	1.029	22,1	179	80	5
gesamt	6.660	267	6.444	2.696	41,8	1.528	23,7	254	216	13

♣ Vorbereitungsklasse(n)

☀ formell eingerichtete Ganztagschule (offene oder teilgebundene Form)

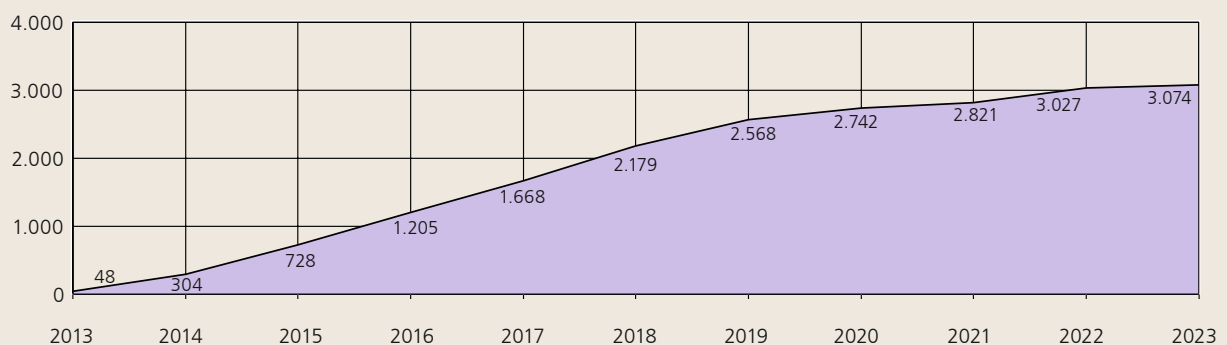
Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

Gemeinschaftsschulen

GMS-T1: Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an Gemeinschaftsschulen (Sekundarstufen I und II)											
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler gesamt	48	304	728	1.205	1.668	2.179	2.568	2.742	2.821	3.027	3.074
Klassen gesamt	2	12	29	51	73	94	112	122	127	131	139
durchschnittliche Klassenstärke	24,0	25,3	25,1	23,6	22,8	23,2	22,9	22,5	22,2	23,1	22,1
davon Schüler/Klassen in der gymnasialen Oberstufe											
Schüler									55	110	174
Klassen									3	5	9
durchschnittliche Klassenstärke									18,3	22,0	19,3

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

GMS-G1: Entwicklung der Schülerzahlen an Gemeinschaftsschulen (Sekundarstufen I und II)



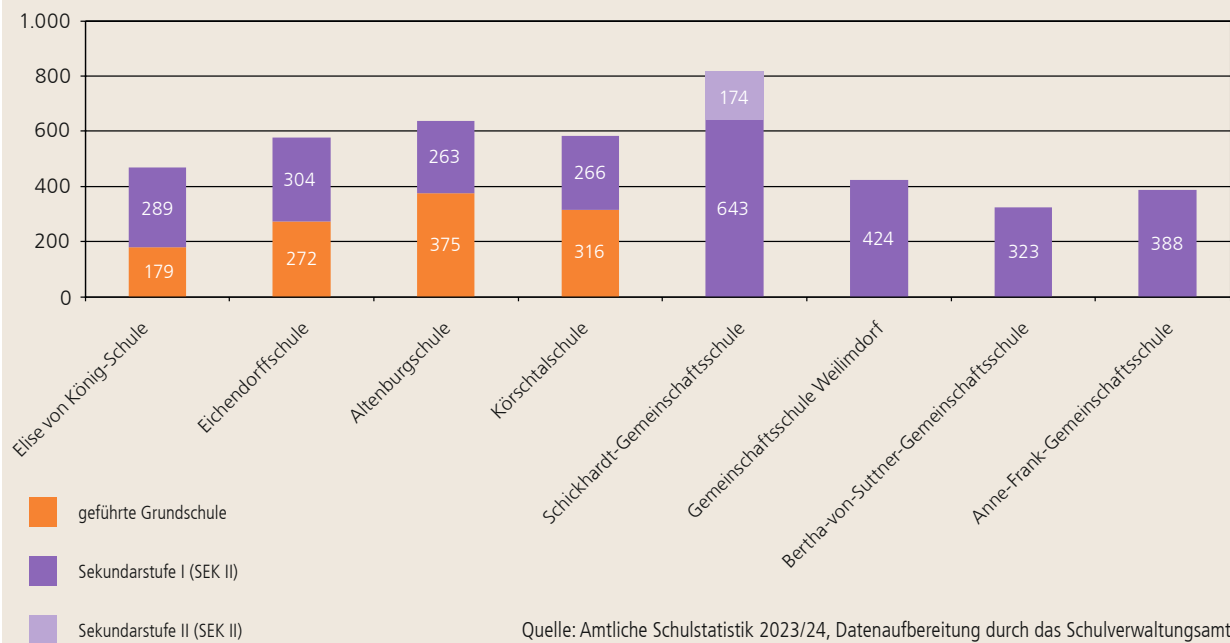
Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt



Entwicklung Gemeinschaftsschule

Mit Start der ersten Gemeinschaftsschule (Elise von König-Schule) im Schuljahr 2013/14 hat sich die Schülerzahl an den öffentlichen Stuttgarter Gemeinschaftsschulen kontinuierlich aufgebaut. An der Schickhardt-Gemeinschaftsschule wurde seit dem Schuljahr 2021/22 eine 3-jährige gymnasiale Oberstufe aufgebaut.

GMS-SG1: Schülerzahlen an Gemeinschaftsschulen



GMS-T2: Vergleich der aktuellen Schülerzahlen (Sekundarstufen I und II) zum Vorjahr an Gemeinschaftsschulen

	2023/24	2022/23	Veränderung zum Vorjahr
	Schüler	Schüler	%
Gemeinschaftsschule gesamt	3.074	3.027	1,6
davon Schüler...			
in Sonderklassen ¹⁾	197	146	34,9
deutsch mit Migrationshintergrund gesamt	737	768	-4,0
deutsch mit Migrationshintergrund in Sonderklassen ²⁾	6	k.A. ²⁾	k.A. ²⁾
nicht deutsch gesamt	1.125	1.043	7,9
nicht deutsch in Sonderklassen ¹⁾	191	145	31,7

²⁾ k.A. = keine Angabe, da zu geringe Fallzahl

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24 und 2022/23, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

GMS-T3: Aktuelle Schüler- und Klassenzahl an den einzelnen Gemeinschaftsschulen (nur Sekundarstufen I;II)										
Schule/Schulbereich	gesamt		davon Schüler in Regelklassen						davon Schüler in Sonderklassen	
				davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch				
	Schüler	Klassen	gesamt	abs.	%	abs.	%	Klassen	gesamt	Klassen
Schickhardt-Gemeinschaftsschule ♣☀ ¹⁾	817	37	777	124	16,0	207	26,6	35	40	2
035 Süd	817	37	777	124	16,0	207	26,6	35	40	2
Gemeinschaftsschule Weillimdorf ♣☀	424	19	396	130	32,8	96	24,2	18	28	1
120 Weillimdorf	424	19	396	130	32,8	96	24,2	18	28	1
Bertha-von-Suttner-Gemeinschaftsschule ☀	323	14	323	113	35,0	98	30,3	14		
300 Mühlhausen	323	14	323	113	35,0	98	30,3	14		
Eichendorffschule ♣☀	304	13	260	109	41,9	109	41,9	11	44	2
Elise von König-Schule ♣☀	289	14	272	70	25,7	95	34,9	13	17	1
Altenburgschule ♣☀	263	13	245	83	33,9	91	37,1	12	18	1
400 Bad Cannstatt	856	40	777	262	33,7	295	38,0	36	79	4
Körschtalschule ☀	266	12	266	39	14,7	87	32,7	12		
700 Plieningen-Birkach	266	12	266	39	14,7	87	32,7	12		
Anne-Frank-Gemeinschaftsschule ♣☀	388	17	338	63	18,6	151	44,7	14	50	3
810 Möhringen	388	17	338	63	18,6	151	44,7	14	50	3
gesamt	3.074	139	2.877	731	25,4	934	32,5	129	197	10

♣ Vorbereitungsklasse(n)

☀ formal eingerichtete Ganztagschule

¹⁾ einschließlich Sekundarstufe II (3-jährige gymnasiale Oberstufe)

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

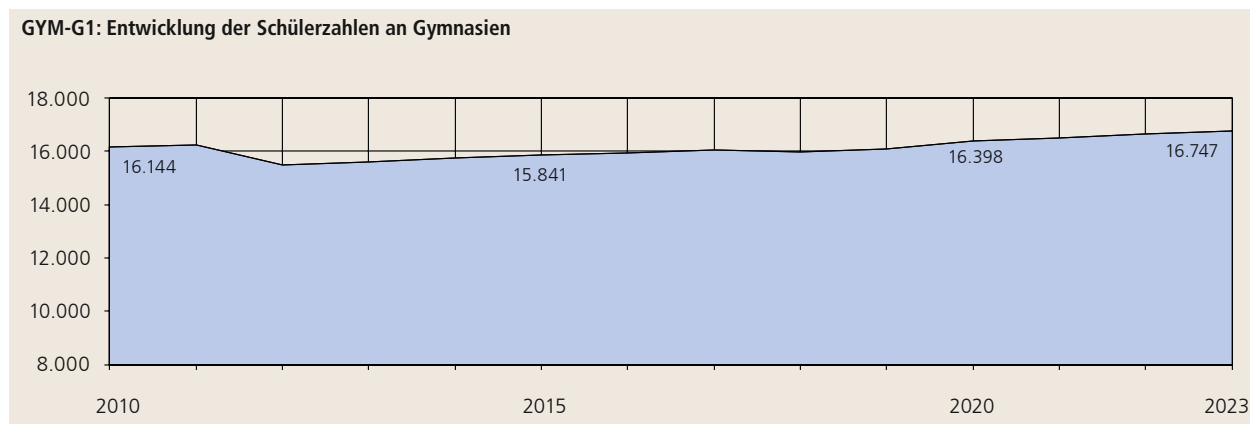
Gymnasien

GYM-T1: Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an Gymnasien

	2010	2015	2020	2022	2023
Schüler gesamt	16.144	15.841	16.398	16.634	16.747
Klassen gesamt	683	691	703	723	724
durchschnittliche Klassenstärke	23,6	22,9	23,3	23,0	23,1
davon Schüler/Klassen in der gymnasialen Oberstufe					
Schüler	4.399	3.546	3.628	3.693	3.709
Klassen	244	207	203	208	205
durchschnittliche Klassenstärke	18,0	17,1	17,9	17,8	18,1

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

GYM-G1: Entwicklung der Schülerzahlen an Gymnasien



Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

GYM-T2: Vergleich der aktuellen Schüler- und Klassenzahlen zum Vorjahr an Gymnasien

	2023/24	2022/23	Veränderung zum Vorjahr
	Schüler	Schüler	%
Gymnasien gesamt	16.747	16.634	0,7
davon Schüler...			
in Sonderklassen	215	153	40,5
deutsch mit Migrationshintergrund gesamt	3.485	3.270	6,6
deutsch mit Migrationshintergrund in Sonderklassen	7	4	75,0
nicht deutsch gesamt	1.845	1.795	2,8
nicht deutsch in Sonderklassen	208	149	39,6

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24 und 2022/23, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt



Entwicklung Gymnasien

Die Gesamtschülerzahl an den öffentlichen Stuttgarter Gymnasien steigt weiter an. Dafür ist sowohl die Zunahme der Schülerinnen und Schüler in Klassenstufen 5 bis 10 als auch der Anstieg in der gymnasialen Oberstufe verantwortlich. Dieser hat sich durch die Einführung des Schulversuchs „zwei Geschwindigkeiten zum Abitur am allgemeinbildenden Gymnasium“ (G9-Schulversuch) an drei Standorten in Stuttgart seit 2018/19 verstärkt.

GYM-T3: Aktuelle Schüler- und Klassenzahl an den einzelnen Gymnasien

Schule/Schulbereich	gesamt		davon Schüler in Regelklassen						davon Schüler in Sonderklassen	
			gesamt	davon deutsch mit Migrations- hintergrund		davon nicht deutsch		Klassen	gesamt	Klassen
	Schüler	Klassen		abs.	%	abs.	%			
Dillmann-Gymnasium ☼	648	26	648	121	18,7	41	6,3	26		
Friedrich-Eugens-Gymnasium ☼	664	26	664	20	3,0	17	2,6	26		
Königin-Olga-Stift ♣ ☼	484	20	467	108	23,1	106	22,7	19	17	1
030 West	1.796	72	1.779	249	14,0	164	9,2	71	17	1
Königin-Katharina-Stift ²⁾	653	28	653	68	10,4	104	15,9	28		
031 Mitte	653	28	653	68	10,4	104	15,9	28		
Eberhard-Ludwigs-Gymnasium ♣ ^{2a)}	445	27	403	36	8,9	20	5,0	25	42	2
Hölderlin-Gymnasium	618	25	618	51	8,3	28	4,5	25		
032 Nord	1.063	52	1.021	87	8,5	48	4,7	50	42	2
Zeppelin-Gymnasium ☼ ¹⁾	682	30	682	156	22,9	111	16,3	30		
Wagenburg-Gymnasium ☼	499	24	499	186	37,3	94	18,8	24		
033 Ost	1.181	54	1.181	342	29,0	205	17,4	54		
Karls-Gymnasium ²⁾	592	26	592	56	9,5	54	9,1	26		
Schickhardt-Gymnasium	579	25	579	147	25,4	22	3,8	25		
035 Süd Vaihingen	1.171	51	1.171	203	17,3	76	6,5	51		
Zwischensumme Innenstadt	5.864	257	5.805	949	16,3	597	10,3	254	59	3
Neues Gymnasium Leibniz ♣ ☼ ¹⁾	1.270	55	1.230	450	36,6	118	9,6	53	40	2
110 Feuerbach	1.270	55	1.230	450	36,6	118	9,6	53	40	2
Solitude-Gymnasium ♣ ☼	837	35	826	148	17,9	44	5,3	34	11	1
120 Weilimdorf	837	35	826	148	17,9	44	5,3	34	11	1
Ferdinand-Porsche-Gymnasium	803	34	803	271	33,7	112	13,9	34		
210 Zuffenhausen	803	34	803	271	33,7	112	13,9	34		
Eschbach-Gymnasium	629	26	629	236	37,5	62	9,9	26		
300 Mühlhausen	629	26	629	236	37,5	62	9,9	26		
Jörg Ratgeb-Schule ♣ ☼	339	17	322	86	26,7	46	14,3	16	17	1
310 Neugereut	339	17	322	86	26,7	46	14,3	16	17	1
Johannes-Kepler-Gymnasium	563	24	563	246	43,7	68	12,1	24		
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium ♣ ☼	471	23	439	41	9,3	57	13,0	21	32	2
Gottlieb-Daimler-Gymnasium	673	30	673	321	47,7	102	15,2	30		
400 Bad Cannstatt	1.707	77	1.675	608	36,3	227	13,6	75	32	2
Württemberg-Gymnasium ☼	812	34	812	145	17,9	75	9,2	34		
500 Oberer Neckar	812	34	812	145	17,9	75	9,2	34		
Geschwister-Scholl-Gymnasium ♣	937	39	917	24	2,6	65	7,1	38	20	1
600 Sillenbuch	937	39	917	24	2,6	65	7,1	38	20	1
Paracelsus-Gymnasium ♣ ☼	531	27	495	66	13,3	52	10,5	25	36	2
700 Birkach-Plieningen	531	27	495	66	13,3	52	10,5	25	36	2
Wilhelms-Gymnasium ¹⁾	783	30	783	147	18,8	52	6,6	30		
800 Degerloch	783	30	783	147	18,8	52	6,6	30		

GYM-T3: Aktuelle Schüler- und Klassenzahl an den einzelnen Gymnasien

Schule/Schulbereich	gesamt		davon Schüler in Regelklassen						davon Schüler in Sonderklassen	
			gesamt	davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch		Klassen	gesamt	Klassen
	Schüler	Klassen		abs.	%	abs.	%			
Königin-Charlotte-Gymnasium	719	29	719	173	24,1	105	14,6	29		
810 Möhringen	719	29	719	173	24,1	105	14,6	29		
Fanny-Leicht-Gymnasium	737	32	737	55	7,5	44	6,0	32		
Hegel-Gymnasium ☼	779	32	779	120	15,4	38	4,9	32		
900 Vaihingen	1.516	64	1.516	175	11,5	82	5,4	64		
Zwischensumme Äußeres Stadtgebiet	10.883	467	10.727	2.529	23,6	1.040	9,7	458	156	9
gesamt	16.747	724	16.532	3.478	21,0	1.637	9,9	712	215	12

♣ Vorbereitungsklasse(n)

☼ formell eingerichtete Ganztagschule (offene oder teilgebundene Form)

¹⁾ Schule führt einen 9-jährigen Bildungsgang

²⁾ Schule führt einen Hochbegabtenzug; ^{2a)} Schule führt einen Musikzug für Hochbegabte

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren

SBBZ-T1: Entwicklung der Schülerzahlen an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren¹⁾

	2010	2015	2020	2022	2023
Schüler gesamt	1.713	1.505	1.557	1.588	1.625
...davon mit Förderschwerpunkt Lernen	744	545	504	451	410
Klassen gesamt	206	170	176	173	182
...davon mit Förderschwerpunkt Lernen	81	53	46	39	37
nachrichtlich: Inklusiv beschulte Schüler 2) 3)	keine Erhebung	665	787	671	657

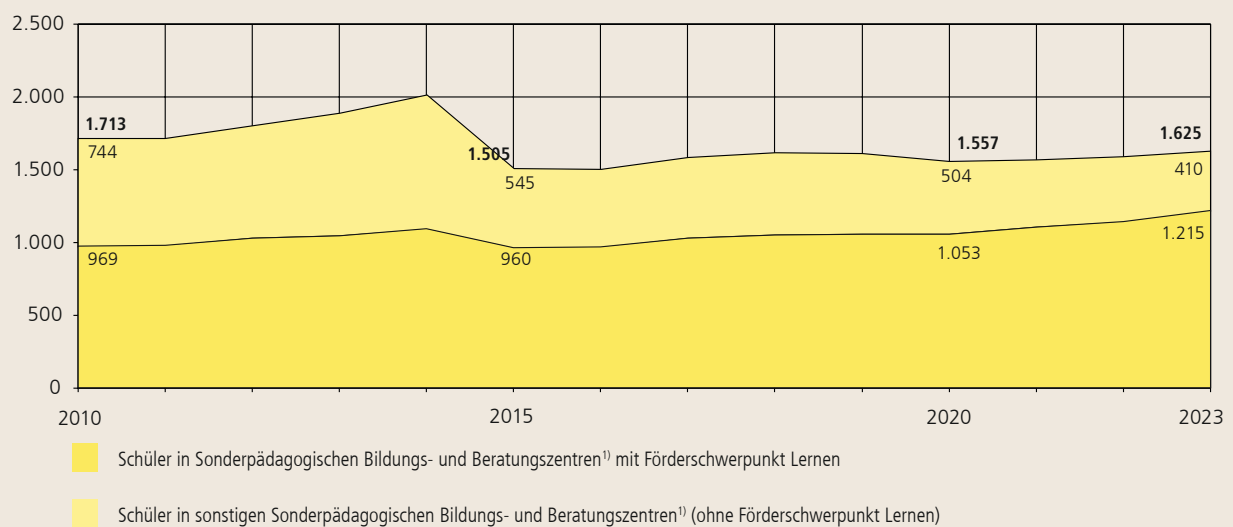
¹⁾ Bezeichnung vor Schuljahr 2015/16 Sonderschulen

²⁾ Einschränkung der Vergleichbarkeit von Gruppen-/Klassenzahlen mit den übrigen Schuljahren. Grund dafür ist die statistische Zählung der inklusiv beschulten Schüler. Vor dem Schuljahr 2015/16 wurden diese Schüler an den Sonderschulen gezählt. Ab Schuljahr 2015/16 werden diese Schüler an der Schule gezählt, die sie besuchen. Beinhaltet Schüler in umgekehrter Inklusion.

³⁾ s. a. Tabelle zu inklusiv beschulten Schülern Seite 127f

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

SBBZ-G1: Entwicklung der Schülerzahlen an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren 1)



¹⁾ Bezeichnung vor Schuljahr 2015/16 Sonderschulen

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

SK-T1: Entwicklung der Kinderzahlen an Schulkindergärten

	2010	2015	2020	2022	2023
Kinder	115	103	83	93	87
Gruppen	18	17	14	15	15

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

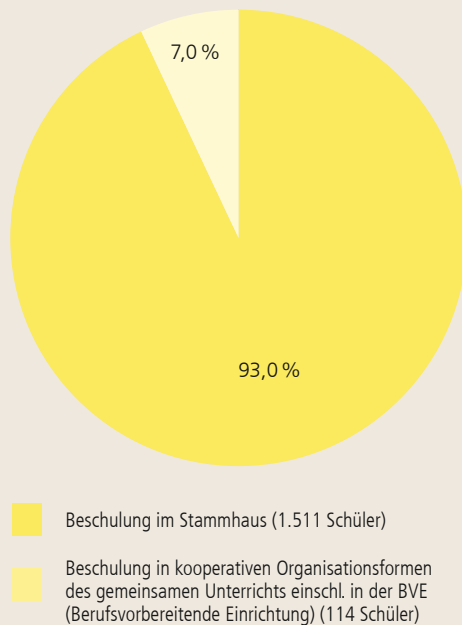
SBBZ-T3: Aktuelle Schüler- und Klassenzahl an den einzelnen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

Schule/Schulbereich	Förder- schwerpunkt	gesamt						davon Schüler in kooperativen Organisationsformen des gemeinsamen Unterrichts bzw. in berufsvorbereitenden Einrichtungen an Berufsschulen (BVE)	
				davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch			
		Schüler	Klassen	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Hasenbergsschule ☼	Lernen	65	6	25	38,5	30	46,2		
030 West		65	6	25	38,5	30	46,2		
Berger Schule ☼	Lernen	72	7	20	27,8	29	40,3		
033 Ost		72	7	20	27,8	29	40,3		
Immenhoferschule ☼	Hören	63	8	12	19,0	24	38,1		
035 Süd		63	8	12	19,0	24	38,1		
Seelachschule	Lernen	58	5	20	34,5	23	39,7		
120 Weilimdorf		58	5	20	34,5	23	39,7		
Ernst-Abbe-Schule ☼	Sehen	38	7	3	7,9	5	13,2		
Gustav-Werner-Schule ☼	Geistige Entwicklung	148	21	56	37,8	56	37,8	13	8,8
210 Zuffenhausen		186	28	59	31,7	61	32,8	13	7,0
Kreuzsteinschule	Lernen	64	6	15	23,4	23	35,9		
Helene-Fernau-Horn-Schule ☼	Sprache	169	16	68	40,2	52	30,8		
300 Mühlhausen		233	22	83	35,6	75	32,2		
Helene-Schoettle-Schule ☼	Geistige Entwicklung	213	36	80	37,6	70	32,9	68	31,9
310 Neugereut		213	36	80	37,6	70	32,9	68	31,9
Auschule	Lernen	61	5	16	26,2	33	54,1		
500 Oberer Neckar		61	5	16	26,2	33	54,1		
Heilbrunnenschule ☼	Lernen	57	5	13	22,8	23	40,4		
Bodelschwinghschule ☼	Geistige Entwicklung	151	23	31	20,5	86	57,0	32	21,2
Margarete-Steiff-Schule ☼	Körperliche und motorische Entwicklung	180	26	42	23,3	54	30,0	1	0,6
810 Möhringen		388	54	86	22,2	163	42,0	33	8,5
Verbundschule Stuttgart-Rohr	Lernen	33	3	6	18,2	12	36,4		
Verbundschule Stuttgart-Rohr	Emotionale und soziale Entwicklung	36	4	5	13,9	8	22,2		
Helene-Fernau-Horn-Schule Abt. Vaihingen ☼	Sprache	49	4	23	46,9	18	36,7		
900 Vaihingen		118	11	34	28,8	38	32,2		
Fritz-Nuss-Schule	Schüler in längerer Krankenhausbehandlung	168		0	0,0	24	14,3		
gesamt		1.625	182	435	26,8	570	35,1	114	7,0

☼ formell eingerichtete Ganztagschule (teilgebundene oder gebundene Form) und Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen mit ergänzenden Angeboten

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

SBBZ-SG2: Verortung der Schüler von Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren



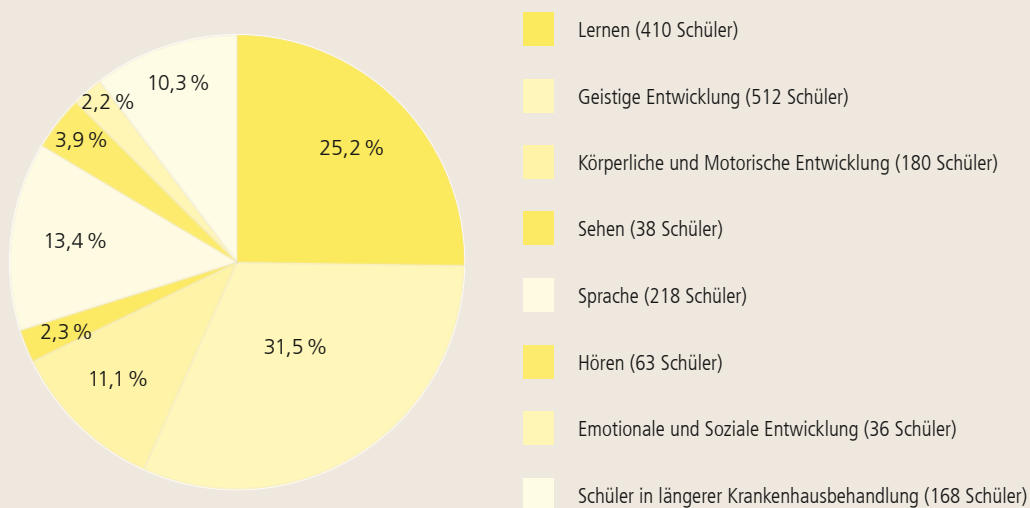
Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt



Entwicklung Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren

Die Gesamtschülerzahl an den öffentlichen Stuttgarter Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) steigt seit 2015 leicht an. Während die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit einem Förderschwerpunkt Lernen an den SBBZ weiter abnimmt, ist insbesondere die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung gestiegen. Aber auch bei anderen Förderschwerpunkten stiegen die Schülerzahlen (z. B. Körperliche und motorische Entwicklung oder Hören).

SBBZ-SG3: Prozentuale Verteilung der Förderschwerpunkte auf Basis der Gesamtschülerzahl in den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

Berufliche Schulen

BER-T2: Vergleich der aktuellen Schülerzahlen zum Vorjahr an den einzelnen beruflichen Schulen													
Schule	Schulart	Berufs-, Sonderberufs-, Sonderberufsfachschulen		Berufsfachschulen		Berufskollegs		Berufsaufbau-, Berufsober-schule		Fach- (Meister- und Techniker-) schulen		gesamt	
				mit Vorqualifizierungs-jahr Arbeit/ Beruf (VAB)/ Berufseinstiegs-jahr (BEJ)				Berufl. Gymnasium (3- und 6-jährige Form)		Akademien (inkl. Abendschulen)			
	Standort Stadtbe-zirk	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24
Alexander-Fle-ming-Schule	Nord	1.597	1.604	100	100	87	119	154	145	23	37	1.961	2.005
Gewerbliche Schule...													
...für Farbe und Gestaltung	Feuerbach	609	613	119	127	53	51			143	138	924	929
...für Holztechnik	Feuerbach	375	300	216	226	32	33			105	104	728	663
...Im Hoppenlau mit Techn. Oberschule	West	1.047	977	80	79	41	26	47	34	36	40	1.251	1.156
it.schule	Möhringen	1.442	1.530	12	13	48	49	220	178	73	53	1.795	1.823
Johannes-Guten-berg-Schule	Bad Cannstatt	512	546	102	96	136	138	126	93	32	32	908	905
Kerschensteiner-schule	Feuerbach	1.205	1.163			285	258	141	137	64	59	1.695	1.617
Max-Eyth-Schule	Mitte	624	620	73	98	47	46	330	320	197	161	1.271	1.245
Robert-Bosch-Schule	Zuffenhausen	543	478	100	86	85	85			99	88	827	737
Robert-Mayer-Schule	Mitte	783	722	139	141	310	323			83	102	1.315	1.288
Steinbeisschule	Nord	748	728	127	129	250	217	62	46	167	174	1.354	1.294
Werner-Sie-mens-Schule	Nord	1.040	1.043	38	38	48	40	158	144	158	194	1.442	1.459
Wilhelm-May-bach-Schule	Bad Cannstatt	1.097	1.085	70	45	42	14	94	68	143	125	1.446	1.337
gewerbliche Schulen gesamt		11.622	11.409	1.176	1.178	1.464	1.399	1.332	1.165	1.323	1.307	16.917	16.458
Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule	Ost	535	590	180	202	260	271	316	285			1.291	1.348
Kaufmännische Schule 1	West	2.557	2.608			469	397	83	60			3.109	3.065
Kaufmännische Schule Nord	Nord	1.417	1.383			146	151	154	141			1.717	1.675
Louis-Leitz-Schule	Feuerbach	939	983	17	18			220	224			1.176	1.225
Wirtschaftsgymnasi-um West	West			109	115	271	266	275	236			655	617
kaufmännische Schulen gesamt		5.448	5.564	306	335	1.146	1.085	1.048	946			7.948	7.930
Hedwig-Dohm-Schu-le	Nord	196	170	209	192	264	259	324	325	60	50	1.053	996
Landwirtschaftliche Schule Hohenheim	Vaihingen	427	402			71	57					498	459
hausw./landw. Schulen gesamt		623	572	209	192	335	316	324	325	60	50	1.551	1.455
gesamt		17.693	17.545	1.691	1.705	2.945	2.800	2.704	2.436	1.383	1.357	26.416	25.843

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24 und 2022/23, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

BER-T3: Aktuelle Schülerzahl an den einzelnen beruflichen Schulen															
Schule	Berufs-, Sonderberufs, Sonderberufsfachschulen					Berufsfachschulen mit Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) und Berufseinstiegsjahr (BEJ)					Berufskollegs				
	gesamt	darunter deutsch mit Migrationshintergrund		darunter nicht deutsch		gesamt	darunter deutsch mit Migrationshintergrund		darunter nicht deutsch		gesamt	darunter deutsch mit Migrationshintergrund		darunter nichtdeutsch	
		abs.	%	abs.	%		abs.	%	abs.	%		abs.	%	abs.	%
Alexander-Fleming-Schule	1.604	170	10,6	515	32,1	100	43	43,0	23	23,0	119	23	19,3	26	21,8
Gewerbliche Schule für Farbe und Gestaltung	613	34	5,5	148	24,1	127	7	5,5	87	68,5	51	¹⁾	¹⁾	11	21,6
Gewerbliche Schule für Holztechnik	300	18	6,0	32	10,7	226	31	13,7	84	37,2	33	5	15,2	¹⁾	¹⁾
Gewerbliche Schule Im Hoppenlau mit Technischer Oberschule	977	323	33,1	318	32,5	79	11	13,9	63	79,7	26			4	15,4
it.schule	1.530	207	13,5	195	12,7	13	5	38,5	5	38,5	49	6	12,2	9	18,4
Johannes-Gutenberg-Schule	546	21	3,8	64	11,7	96	4	4,2	54	56,3	138	7	5,1	19	13,8
Kerschensteiner-schule	1.163	217	18,7	121	10,4						258	64	24,8	62	24,0
Max-Eyth-Schule	620	70	11,3	147	23,7	98	27	27,6	36	36,7	46	6	13,0	6	13,0
Robert-Bosch-Schule	478	64	13,4	75	15,7	86	26	30,2	34	39,5	85	5	5,9	4	4,7
Robert-Mayer-Schule	722	85	11,8	166	23,0	141	23	16,3	101	71,6	323	15	4,6	30	9,3
Steinbeisschule	728	11	1,5	111	15,2	129	4	3,1	27	20,9	217	13	6,0	33	15,2
Werner-Siemens-Schule	1.043	73	7,0	171	16,4	38	9	23,7	13	34,2	40	9	22,5	8	20,0
Wilhelm-Maybach-Schule	1.085	172	15,9	171	15,8	45	9	20,0	14	31,1	14	¹⁾	¹⁾	¹⁾	¹⁾
gewerbliche Schulen gesamt	11.409	1.465	12,8	2.234	19,6	1.178	199	16,9	541	45,9	1.399	153	10,9	212	15,2
Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule	590	66	11,2	50	8,5	202	67	33,2	114	56,4	271	33	12,2	14	5,2
Kaufmännische Schule 1	2.608	296	11,3	427	16,4						397	31	7,8	42	10,6
Kaufmännische Schule Nord	1.383	180	13,0	229	16,6						151	31	20,5	30	19,9
Louis-Leitz-Schule	983	139	14,1	149	15,2	18			18	100,0					
Wirtschaftsgymnasium West						115	43	37,4	50	43,5	266	86	32,3	50	18,8
kaufmännische Schulen gesamt	5.564	681	12,2	855	15,4	335	110	32,8	182	54,3	1.085	181	16,7	136	12,5
Hedwig-Dohm-Schule	170	4	2,4	42	24,7	192	10	5,2	94	49,0	259	51	19,7	69	26,6
Landwirtschaftliche Schule Hohenheim	402	42	10,4	34	8,5						57	15	26,3	10	17,5
hausw.-/landw. Schulen gesamt	572	46	8,0	76	13,3	192	10	5,2	94	49,0	316	66	20,9	79	25,0
gesamt	17.545	2.192	12,5	3.165	18,0	1.705	319	18,7	817	47,9	2.800	400	14,3	427	15,3
darunter nicht ausgewiesene Schüler ¹⁾												2		4	

BER-T3: Aktuelle Schülerzahl an den einzelnen beruflichen Schulen															
Schule	Berufsaufbau-, Berufsoberschule Berufl. Gymnasium (3- und 6-jährige Form)					Fach- (Meister- und Techniker-) schulen Akademien (inkl. Abendschulen)					gesamt				
	gesamt	darunter deutsch mit Migrations-hintergrund		darunter nicht deutsch		gesamt	darunter deutsch mit Migrations-hintergrund		darunter nicht deutsch		gesamt	darunter deutsch mit Migrations-hintergrund		darunter nicht deutsch	
		abs.	%	abs.	%		abs.	%	abs.	%		abs.	%	abs.	%
Alexander-Fle-ming-Schule	145	26	17,9	29	20,0	37	¹⁾	¹⁾	8	21,6	2.005	262	13,1	601	30,0
Gewerbliche Schule für Farbe und Gestaltung						138	4	2,9	16	11,6	929	45	4,8	262	28,2
Gewerbliche Schule für Holztechnik						104	¹⁾	¹⁾	¹⁾	¹⁾	663	54	8,1	116	17,5
Gewerbliche Schule Im Hoppenlau mit Technischer Oberschule	34	5	14,7	4	11,76	40	¹⁾	¹⁾	8	20,0	1.156	339	29,3	397	34,3
it.schule	178	16	9,0	34	19,1	53	4	7,5	¹⁾	¹⁾	1.823	238	13,1	243	13,3
Johannes-Guten-berg-Schule	93	6	6,5	9	9,7	32	¹⁾	¹⁾	¹⁾	¹⁾	905	38	4,2	146	16,1
Kerschensteiner-schule	137	5	3,6	11	8,0	59	7	11,9	4	6,8	1.617	293	18,1	198	12,2
Max-Eyth-Schule	320	23	7,2	29	9,1	161	¹⁾	¹⁾	8	5,0	1.245	127	10,2	226	18,2
Ro-bert-Bosch-Schule						88	5	5,7	11	12,5	737	100	13,6	124	16,8
Robert-Ma-yer-Schule						102	¹⁾	¹⁾	¹⁾	¹⁾	1.288	123	9,5	297	23,1
Steinbeisschule	46			15	32,6	174	4	2,3	6	3,4	1.294	32	2,5	192	14,8
Werner-Sie-mens-Schule	144	35	24,3	17	11,8	194	8	4,1	12	6,2	1.459	134	9,2	221	15,1
Wilhelm-May-bach-Schule	68	19	27,9	9	13,2	125	14	11,2	7	5,6	1.337	214	16,0	201	15,0
gewerbliche Schulen gesamt	1.165	135	11,6	157	13,5	1.307	46	3,5	80	6,1	16.458	1.998	12,1	3.224	19,6
Johann-Fried-riech-von-Cot-ta-Schule	285	65	22,8	51	17,9						1.348	231	17,1	229	17,0
Kaufmännische Schule 1	60			5	8,3						3.065	327	10,7	474	15,5
Kaufmännische Schule Nord	141	32	22,7	27	19,1						1.675	243	14,5	286	17,1
Louis-Leitz-Schule	224	56	25,0	28	12,5						1.225	195	15,9	195	15,9
Wirtschaftsgym-nasium West	236	58	24,6	28	11,9						617	187	30,3	128	20,7
kaufmännische Schulen gesamt	946	211	22,3	139	14,7						7.930	1.183	14,9	1.312	16,5
Hed-wig-Dohm-Schule	325	24	7,4	50	15,4	50	¹⁾	¹⁾	14	28,0	996	89	8,9	269	27,0
Landwirtschaft-liche Schule Hohenheim											459	57	12,4	44	9,6
hausw.-/landw. Schulen gesamt	325	24	7,4	50	15,4	50	0	0,0	14	28,0	1.455	146	10,0	313	21,5
gesamt	2.436	370	15,2	346	14,2	1.357	46	3,5	94	6,9	25.843	3.327	12,9	4.849	18,8
darunter nicht ausgewiesene Schüler ¹⁾							15		7			17		11	

¹⁾ Schüler werden in der Tabelle nicht ausgewiesen, wenn die Anzahl der nicht deutschen Schüler pro Schule kleiner oder gleich 3 Schülern ist.

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

BER-ST1: Entwicklung der Schüler mit Migrationshintergrund sowie nicht deutsche Schüler an den beruflichen Vollzeit- und Teilzeitschulen

Schuljahr	Vollzeitbereich Schüler					Teilzeitbereich Schüler					gesamt				
	gesamt	darunter deutsch mit Migrationshintergrund		darunter nicht deutsch		gesamt	darunter deutsch mit Migrationshintergrund		darunter nicht deutsch		Schüler	darunter deutsch mit Migrationshintergrund		darunter nicht deutsch	
		abs.	%	abs.	%		abs.	%	abs.	%		abs.	%	abs.	%
2011/12	8.025	keine Erhebung		1.864	23,2	22.121	keine Erhebung		3.578	16,2	30.146	keine Erhebung		5.442	18,1
2012/13	7.623			1.679	22,0	21.931			3.604	16,4	29.554			5.283	17,9
2013/14	7.983	990	12	1.806	22,6	21.707	1760	8	3.420	15,8	29.690	2750	9	5.226	17,6
2014/15	8.217	1035	12,6	1.785	21,7	21.535	2.181	10,1	3.605	16,7	29.752	3.216	10,8	5.390	18,1
2015/16	8.166	1030	12,6	1.978	24,2	21.536	2.532	11,8	3.844	17,8	29.702	3.562	12,0	5.822	19,6
2016/17	8.296	1205	14,5	2.094	25,2	21.846	2.320	10,62	3.994	18,3	30.142	3.525	11,7	6.088	20,2
2017/18	8.163	1.296	15,9	1.891	23,2	21.982	2.145	9,8	4.193	19,1	30.145	3.441	11,4	6.084	20,2
2018/19	7.778	1.194	15,4	1.767	22,7	22.251	2.216	10,0	4.402	19,8	30.029	3.410	11,4	6.169	20,5
2019/20	7.390	1.175	15,9	1.514	20,5	22.016	2.031	9,2	4.612	20,9	29.406	3.206	10,9	6.126	20,8
2020/21	7.349	1.260	17,1	1.536	20,9	20.958	2.183	10,4	4.301	20,5	28.307	3.443	12,2	5.837	20,6
2021/22	7.265	1.109	15,3	1.525	21,0	20.342	1.911	9,4	3.992	19,6	27.607	3.020	10,9	5.517	20,0
2022/23	6.971	1.067	15,3	1.514	21,7	19.445	1.951	10,0	3.403	17,5	26.416	3.018	11,4	4.917	18,6
2023/24	6.676	1.037	15,5	1.479	22,2	19.167	2.307	12,0	3.381	17,6	25.843	3.344	12,9	4.860	18,8

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

BER-ST2: Standorte an beruflichen Schulen für Jugendliche ohne ausreichende Deutschkenntnisse mit Schüler- und Klassenzahl zum aktuellen Schuljahr		
Standorte	Schüler	Klassen
gewerblich		
Gewerbliche Schule für Farbe und Gestaltung	36	2
Gewerbliche Schule für Holztechnik	45	3
Gewerbliche Schule Im Hoppenlau mit Technischer Oberschule	23	2
Johannes-Gutenberg-Schule	44	3
Robert-Mayer-Schule	52	3
Max-Eyth-Schule	15	1
kaufmännisch		
Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule	69	4
Louis-Leitz-Schule	18	1
hauswirtschaftlich		
Hedwig-Dohm-Schule	22	2
gesamt	324	21
zum Vergleich Vorjahr	343	20

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt



Besondere Klassen für Jugendliche ohne ausreichende Deutschkenntnisse

Für Jugendliche ohne ausreichende Deutschkenntnisse werden im Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf besondere Klassen zum Erwerb von Deutschkenntnissen bzw. zur Verbesserung der Sprachkenntnisse gebildet (sog. VABO-Klassen). Die Schülerinnen und Schüler erhalten Vollzeitunterricht.

Die persönlichen Voraussetzungen für die Ausübung einer Berufstätigkeit können dadurch erheblich verbessert werden.

Gesamtbetrachtung

GES-ST1: Entwicklung der Schülerzahlen an den von der Stadt unterhaltenen öffentlichen Schulen					
Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen (Allgemeine Schulen und Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren)	2019	2020	2022	2023	Veränderung 2022–2023 %
Grundschulen	17.816	17.462	17.681	17.903	1,3
Werkrealschulen	1.834	1.649	1.638	1.651	0,8
Gemeinschaftsschulen	2.568	2.742	3.027	3.074	1,6
Realschulen	7.406	7.050	6.797	6.660	-2,0
Gymnasien	16.098	16.398	16.634	16.747	0,7
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren	1.612	1.557	1.588	1.625	2,3
Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen	47.334	46.858	47.365	47.660	0,6
sowie Kinder in Grundschulförderklassen	421	358	335	367	9,6
und Schulkindergärten	94	83	93	87	-6,5
Gesamtschülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen (einschl. Kinder in Grundschulförderklassen und Schulkindergärten)	47.849	47.299	47.793	48.114	0,7

Schülerzahlen an beruflichen Schulen	2019	2020	2022	2023	Veränderung 2022–2023 %
Schülerzahlen an gewerbliche Schulen	18.263	17.674	16.624	16.185	-2,6
davon					
Berufsschulen	12.575	12.055	11.434	11.230	-1,8
Sonderberufs-, Sonderberufsfachschulen	180	186	188	179	-4,8
Berufsfachschulen	1.190	1.144	1.176	1.178	0,2
Berufskollegs	1.714	1.783	1.464	1.399	-4,4
Fachschulen	1.142	1.109	1.030	1.034	0,4
Berufsaufbauschule	14				k.A.
Technische Oberschule	68	71	47	34	-27,7
Technisches Gymnasium sowie Sozial- und Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium (Gesundheit)	1.380	1.326	1.285	1.131	-12,0
sowie Abendtechniker- und Abendmeisterschulen	422	388	293	273	-6,8
Schülerzahlen an kaufmännischen Schulen	9.166	8.615	7.948	7.930	-0,2
davon					
Berufsschulen	6.425	5.906	5.448	5.564	2,1
Berufsfachschulen	241	257	306	335	9,5
Berufskollegs	1.414	1.376	1.146	1.085	-5,3
Fachschulen					
Berufsaufbauschulen					
Wirtschaftsoberschule	123	110	83	60	-27,7
Wirtschaftsgymnasien	963	966	965	886	-8,2
Schülerzahlen an der hauswirtschaftlichen Schule	1.086	1.138	1.053	996	-5,4
davon					
Berufsschulen	203	188	130	109	-16,2
Sonderberufs-, Sonderberufsfachschulen	59	72	66	61	-7,6
Berufsfachschulen	124	166	209	192	-8,1
Berufskollegs	294	303	264	259	-1,9
Fachschulen	66	62	60	50	-16,7
Ernährungs- sowie Sozial- und Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium (Soziales)	340	347	324	325	0,3
Schülerzahlen an der landwirtschaftlichen Schule	469	492	498	459	-7,8
davon					
Berufsschulen	389	393	416	385	-7,5
Sonderberufs-, Sonderberufsfachschulen	28	23	11	17	54,5
Berufskollegs	52	76	71	57	-19,7
Gesamtschülerzahlen der beruflichen Schulen	29.406	28.307	26.416	25.843	-2,2
davon Abendtechniker- und Abendmeisterschulen	422	388	293	273	-6,8
Gesamtschülerzahlen aller öffentlichen Schulen	77.255	75.606	74.209	73.957	-0,3

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

GES-ST2: Inklusion und umgekehrte Inklusion nach Schulbereichen												
Schulart	Grundschule			Werkrealschule			Gemeinschaftsschule			Realschule		
	einschl. Sonderklassen und Grund- schüler an Gemeinschaftsschulen			einschl. Sonderklassen			Sekundarstufe I und II (im Aufbau) einschl. Sonderklassen			einschl. Sonderklassen		
		davon inklusiv			davon inklusiv			davon inklusiv			davon inklusiv	
Schulbe- reich	gesamt	abs.	%	gesamt	abs.	%	gesamt	abs.	%	gesamt	abs.	%
030 West	1.007	8	0,8							799	23	2,9
031 Mitte	258											
032 Nord	979	17	1,7	242	15	6,2				445	4	0,9
033 Ost	1.392	16	1,1	428	22	5,1				672	12	1,8
035 Süd	723						817	28	3,4			
100 Botnang	399											
Innen- stadt	4.758	41	0,9	670	37	5,5	817	28	3,4	1.916	39	2,0
110 Feuerbach	909	6	0,7	297	40	13,5				382	13	3,4
120 Weilimdorf	1.198	10	0,8				424	28	6,6			
200 Stamm- heim	411	11	2,7							380	8	2,1
210 Zuf- fenhausen	1.488	12	0,8	310	35	11,3				504	9	1,8
300 Mühl- hausen	515	7	1,4				323	15	4,6			
310 Neugereut	512	14	2,7							652	15	2,3
400 Bad Cannstatt	2.389	28	1,2				856	72	8,4	875	15	1,7
500 Oberer Neckar	1.489	13	0,9	197	22	11,2				587		
600 Sillenbuch	854	14	1,6							273	7	2,6
700 Plien.-Bir- kach	528	12	2,3				266	21	7,9			
800 Degerloch	583									528		
810 Möhringen	861	10	1,2				388	9	2,3			
900 Vaihingen	1.408	15	1,1	177	16	9,0				563		
Äuß. Stadtge- biet	13.145	152	1,2	981	113	11,5	2.257	145	6,4	4.744	67	1,4
zuzügl. nicht aus- gewiesene Schüler ²⁾		9									2	
gesamt	17.903	202	1,1	1.651	150	9,1	3.074	173	5,6	6.660	108	1,6

¹⁾ ohne Schüler in längerer Krankenhausbehandlung

²⁾ Schüler werden in der Tabelle nicht ausgewiesen, wenn die inklusiv beschulte Schülerzahl pro Schulart im jeweiligen Schulbereich kleiner oder gleich 3 Schülern ist.

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

GES-ST2: Inklusion und umgekehrte Inklusion nach Schulbereichen											
Schulart	Gymnasium			Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum ¹⁾			gesamt				
	einschl. Sonderklassen										
		davon inklusiv			davon ohne festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot			davon inklusiv		davon ohne festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot (umgekehrte Inklusion)	
Schulbereich	gesamt	abs.	%	gesamt	abs.	%	Schüler	abs.	%	abs.	%
030 West	1796			65			3.667	31	0,8		
031 Mitte	653						911				
032 Nord	1063						2.729	36	1,3		
033 Ost	1181			72			3.745	50	1,3		
035 Süd	1171			63			2.774	28	1,0		
100 Botnang							399				
Innenstadt	5.864			200			14.225	145	1,0		
110 Feuerbach	1270	5	0,4				2.858	64	2,2		
120 Weilimdorf	837			58			2.517	38	1,5		
200 Stammheim							791	19	2,4		
210 Zuffenhausen	803			186	16	8,6	3.291	72	2,2	16	0,5
300 Mühlhausen	629			233			1.700	22	1,3		
310 Neugereut	339			213			1.716	29	1,7		
400 Bad Cannstatt	1707						5.827	115	2,0		
500 Oberer Neckar	812			61			3.146	35	1,1		
600 Sillenbuch	937						2.064	21	1,0		
700 Plien.-Birkach	531						1.325	33	2,5		
800 Degerloch	783						1.894				
810 Möhringen	719			388			2.356	19	0,8		
900 Vaihingen	1516			118			3.782	31	0,8		
Äuß. Stadtgebiet	10.883	5	0,0	1.257	16	1,3	33.267	498	1,5	16	0,0
zuzügl. nicht ausgewiesene Schüler ²⁾		3						14			
gesamt	16.747	8	0,0	1.457	16	1,1	47.492	657	1,4	16	0,0

¹⁾ ohne Schüler in längerer Krankenhausbehandlung

²⁾ Schüler werden in der Tabelle nicht ausgewiesen, wenn die inklusiv beschulte Schülerzahl pro Schulart im jeweiligen Schulbereich kleiner oder gleich 3 Schülern ist.

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2023/24, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

GES-ST3: Entwicklung der nicht deutschen Schüler an den allgemeinbildenden Schulen

Schulart	2023/24			2022/23			2021/22		
	gesamt	davon nicht deutsch		gesamt	davon nicht deutsch		gesamt	davon nicht deutsch	
		abs.	%		abs.	%		abs.	%
Grundschule	17.903	4.103	22,9	17.681	4.135	23,4	17.205	3.516	20,4
Werkrealschule	1.651	983	59,5	1.638	944	57,6	1.522	850	55,8
Gemeinschafts- schule ¹⁾	3.074	1.125	36,6	3.027	1.043	34,5	2.821	885	31,4
Realschule	6.660	1.738	26,1	6.797	1.672	24,6	6.794	1.535	22,6
Gymnasium	16.747	1.845	11,0	16.634	1.795	10,8	16.496	1.701	10,3
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum ²⁾	1.457	546	37,5	1.447	514	35,5	1.423	481	33,8
gesamt	47.492	10.340	21,8	47.224	10.103	21,4	46.261	8.968	19,4

¹⁾ Sekundarstufe I und II; Grundschüler der Gemeinschaftsschulen sind bei den Zahlen der Grundschulen enthalten

²⁾ ohne Schüler in längerer Krankenhausbehandlung

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt


Gesamtentwicklung der Schülerzahlen in Stuttgart

Die Gesamtschülerzahl an den öffentlichen Stuttgarter Schulen ist leicht rückläufig. Dafür ist der Rückgang an den beruflichen Schulen verantwortlich. Bei den allgemeinbildenden Schulen sind 2023/24 lediglich die Schülerzahlen an Realschulen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Entwicklung an Schulkindergärten war in diesem Zeitraum ebenfalls rückläufig.

Privatschulen

P-ST1: Entwicklung der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen und Schulkindergärten in freier Trägerschaft ¹⁾						
Schülerzahlen an privaten Grundschulen, Realschulen, Gymnasien, Waldorfschulen u. Kollegs	2015	2020	2021	2022	2023	Veränderung 2022–2023 %
Freie Evangelische Schule e.V.						
– Grundschule	277	298	295	296	295	-0,3
– Werkrealschule	188	173	198	214	229	7,0
– Realschule	356	432	434	430	411	-4,4
– Gymnasium					105	100,0
Johannes-Brenz-Schule (Grundschule)	192	190	190	186	192	3,2
Torwiesenschule						
– Grundschule	83	87	81	81	76	-6,2
– Werkrealschule	8					
– Realschule	59	110	103	105	108	2,9
Eduard-Pfeiffer-Schule (früher: Jüdische Grundschule)	32	57	53	67	48	-28,4
element-i Schule im Step (GS)						
– Freie Grundschule	47	48	57	65	69	6,2
– Gemeinschaftsschule			14	25	48	92,0
Galileo-Grundschule	162	186	183	175	178	1,7
Raiffeisen Schule Stuttgart eG (GS)	22	51	46	57	60	5,3
Freie Aktive Schule						
– Grundschule	41	59	56	57	64	12,3
– Werkrealschule	65	57	54	58	70	20,7
Lessing Schulen (früher: BiL-Privatschulen)						
– Grundschule	52	79	81	72	82	13,9
– Realschule	137	115	145	132	180	36,4
– Gymnasium	217	234	222	202	200	-1,0
Waldschule Degerloch						
– Grundschule		115	152	152	163	7,2
– Realschule	267	278	279	282	289	2,5
– Gymnasium	388	385	400	418	414	-1,0
Mädchengymnasium St. Agnes	989	989	974	968	916	-5,4
Albertus-Magnus-Gymnasium	724	696	673	688	705	2,5
Evangelisches Mörike-Gymnasium	592	530	526	514	496	-3,5
Evangelische Mörike-Realschule	111	296	311	312	306	-1,9
Evangelisches Heidehof-Gymnasium	662	642	646	660	642	-2,7
Merzschule						
– Grundschule	251	294	299	300	295	-1,7
– Gymnasium	411	480	498	494	463	-6,3
Waldorfschulen						
– Uhlandshöhe	928	934	920	925	893	-3,5
– Am Kräherwald	909	893	870	825	799	-3,2
– Michael Bauer Schule	500	496	492	516	515	-0,2
– Silberwald	272	359	365	369	368	-0,3
Kolping-Kolleg	118	69	70	58	52	-10,3
Abendrealschule Stuttgart	65	69	74	44	39	-11,4
Abengymnasium der VHS Stuttgart	371	264	234	172	152	-11,6
Kolping-Abendgymnasium Stuttgart	51	47	48	51	41	-19,6
gesamt	9.547	10.012	10.043	9.970	9.963	-0,1

¹⁾ soweit von der Stadt bezuschusst

²⁾ Einrichtung hat den Betrieb eingestellt

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

P-ST1: Entwicklung der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen und Schulkindergärten in freier Trägerschaft ¹⁾						
Schülerzahlen an privaten Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), ggf. mit Schulkindergarten	2015	2020	2021	2022	2023	Veränderung 2022–2023 %
Michael Bauer Schule (für Lernbehinderte)	110	85	83	87	82	-5,7
Therapeuticum Raphaelhaus (mit Schulkindergarten) ²⁾	24	7				
Karl-Schubert-Schule (mit Schulkindergarten für Geistigbehinderte)	100	97	100	101	100	-1,0
Torwiesenschule (SBBZ geist. Entwicklung)	56	65	67	67	70	4,5
Dietrich-Bonhoeffer-Schule (SBBZ emotionale und geistige Entwicklung)	209	202	205	258	253	-1,9
Albert-Schweitzer-Schule (SBBZ emotionale und geistige Entwicklung)	337	328	331	322	366	13,7
gesamt	836	784	786	835	871	4,3
private Bildungseinrichtungen gesamt	10.383	10.796	10.829	10.805	10.834	0,3

¹⁾ soweit von der Stadt bezuschusst

²⁾ Einrichtung hat den Betrieb eingestellt

Quelle: Amtliche Schulstatistik der einzelnen Jahre, Datenaufbereitung durch das Schulverwaltungsamt

Daten und Fakten, Zuständigkeiten und Kontaktinformationen



Vorwort und Inhalt

Teil 1: Tätigkeitsberichte

Teil 2: Schulstatistik

Teil 3: Daten und Fakten, Zuständigkeiten und Kontaktinformationen

Das Schulverwaltungsamt in Zahlen im Jahr 2024

Schülerzahlen und Anzahl Schulen im SJ

2023/24 (SuS: Schülerinnen und Schüler)

Stand: 18. Oktober 2023

Insgesamt 73.957 SuS in 148 Schulen*:

- **17.903 Grundschülerinnen und Grundschüler in 69 Grund-/Grund- und Werkreal- und Gemeinschaftsschulen**

davon

- 15.388 SuS in der Primarstufe in 59 reinen Grundschulen
- 1.142 SuS in der Primarstufe in 4 Gemeinschaftsschulen
- 1.373 SuS in der Primarstufe in 6 Grund- und Werkrealschulen

- **1.625 SuS in 15 Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)**

davon

- 377 SuS in 6 Einrichtungen mit Förderschwerpunkt Lernen
- 512 SuS in 3 Einrichtungen mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- 180 SuS in 1 Einrichtung mit Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung
- 38 SuS in 1 Einrichtung mit Förderschwerpunkt Sehen
- 218 SuS in 1 Einrichtung mit Förderschwerpunkt Sprache
- 63 SuS in 1 Einrichtung mit Förderschwerpunkt Hören
- 168 SuS in 1 Einrichtung mit Förderschwerpunkt Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung
- 33 SuS und 36 SuS in 1 Verbund mit Förderschwerpunkten Lernen sowie Emotionale und Soziale Entwicklung

- **1.651 SuS in der Sekundarstufe in 7 Grund- und Werkrealschulen**

davon

- 1.354 SuS in der Sekundarstufe in 6 Grund- und Werkrealschulen
- 297 SuS in der Sekundarstufe in 1 reinen Werkrealschule

- **6.660 SuS in 15 Realschulen**

davon

- 6.008 SuS in der Sekundarstufe in 14 Realschulen
- 652 SuS in der Sekundarstufe in 1 Schulverbund

- **3.074 SuS in 8 Gemeinschaftsschulen**

davon

- 1.122 SuS in der Sekundarstufe in 4 Gemeinschaftsschulen, die eine Grundschule führen
- 1.952 SuS in der Sekundarstufe in 4 Gemeinschaftsschulen ohne Grundschule, 1 davon mit Sekundarstufe II

- **16.747 SuS in 25 Gymnasien**

davon

- 16.408 SuS in der Sekundarstufe in 24 Gymnasien
- 339 SuS in der Sekundarstufe in 1 Schulverbund

- **25.843 SuS an 20 Beruflichen Schulen**

davon

- 459 SuS an 1 Landwirtschaftlichen Schule
- 996 SuS an 1 Hauswirtschaftlichen Schule
- 16.458 SuS an 13 Gewerblichen Schulen
- 7.930 SuS an 5 Kaufmännischen Schulen
- sowie

- **367 SuS in 32 Grundschulförderklassen**

- **87 SuS in 6 Schulkindergärten**

*Bei der Summenbildung der Schulen werden Schulen mit mehreren Schularten nur einmal gezählt.

Anzahl Liegenschaften 167

Stand 31. Dezember 2024

Anzahl m² – Gebäudefläche

Nettogrundfläche aller Gebäude des Schulverwaltungsamts ca. 1.103.122 m²

Mitarbeitende Schulverwaltungsamt

Stand 31.Dezember 2024

Gesamt (Schulen und Innenverwaltung) 1005

- Schulhausmeister/-innen 245
- Pflegerische Kräfte 70
- Schulsekretäre/-Sekretärinnen 257
- Betreuungskräfte Verlässliche Grundschule 120
- Ausbildungsmanager/-innen 8

Innenverwaltung 305

Anzahl Mitwirkung des SVA in AGs (Auszug)

- AG Schulverwaltungsämter des Städtetags Baden-Württemberg (Stv. Vorsitz)
- AG SIK (Schule in Kommunen) des Städtetags Baden-Württemberg
- AG Schulnetzadministration des Städtetags Baden-Württemberg (Vorsitz)
- AG Personalbedarfsbemessung und Aufgaben Schulsekretariate des Städtetags Baden-Württemberg
- AG Umsetzung Rechtsanspruch auf Ganzttag des Städtetags Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Schuldigitalisierung der Städte >500.000 Einwohner/-inne
- Vergleichsring Schuldigitalisierung der KGST

Anzahl Neubauvorhaben in 2024

Im Jahr 2024 konnten drei Schulbauvorhaben fertig gestellt und in Betrieb genommen werden.

Referat Jugend und Bildung

Frau Bürgermeisterin Isabel Fezer

Telefon 216-60642

Fax 216-60644

Schulverwaltungsamt

Amtsleiterin

Frau Kerstin Niendorf

Telefon 216-88284

Fax 216-88203

Stellvertretender Amtsleiter

Herr Philipp Forstner

Telefon 216-88324

Fax 216-88203

Persönliche Mitarbeiterin der Amtsleitung

Frau Bettina Fischer

Telefon 216-88093

Fax 216-88207

Ehrenamtsbeauftragte

Frau Simone Aschenbrenner

Telefon 216-88542

Fax 216-88208

Personalvorsitzende

Frau Silke Küster

Telefon 216-88227

Fax 216-57993

Vertrauensperson der Schwerbehinderten

Frau Gudrun Kranz

Telefon 01726295995

Kinderbeauftragte

Frau Natascha Kötze

Telefon 216-88346

Fax 216-88212

Datenschutzbeauftragterin

Frau Antonia Soenke

Telefon 216-81426

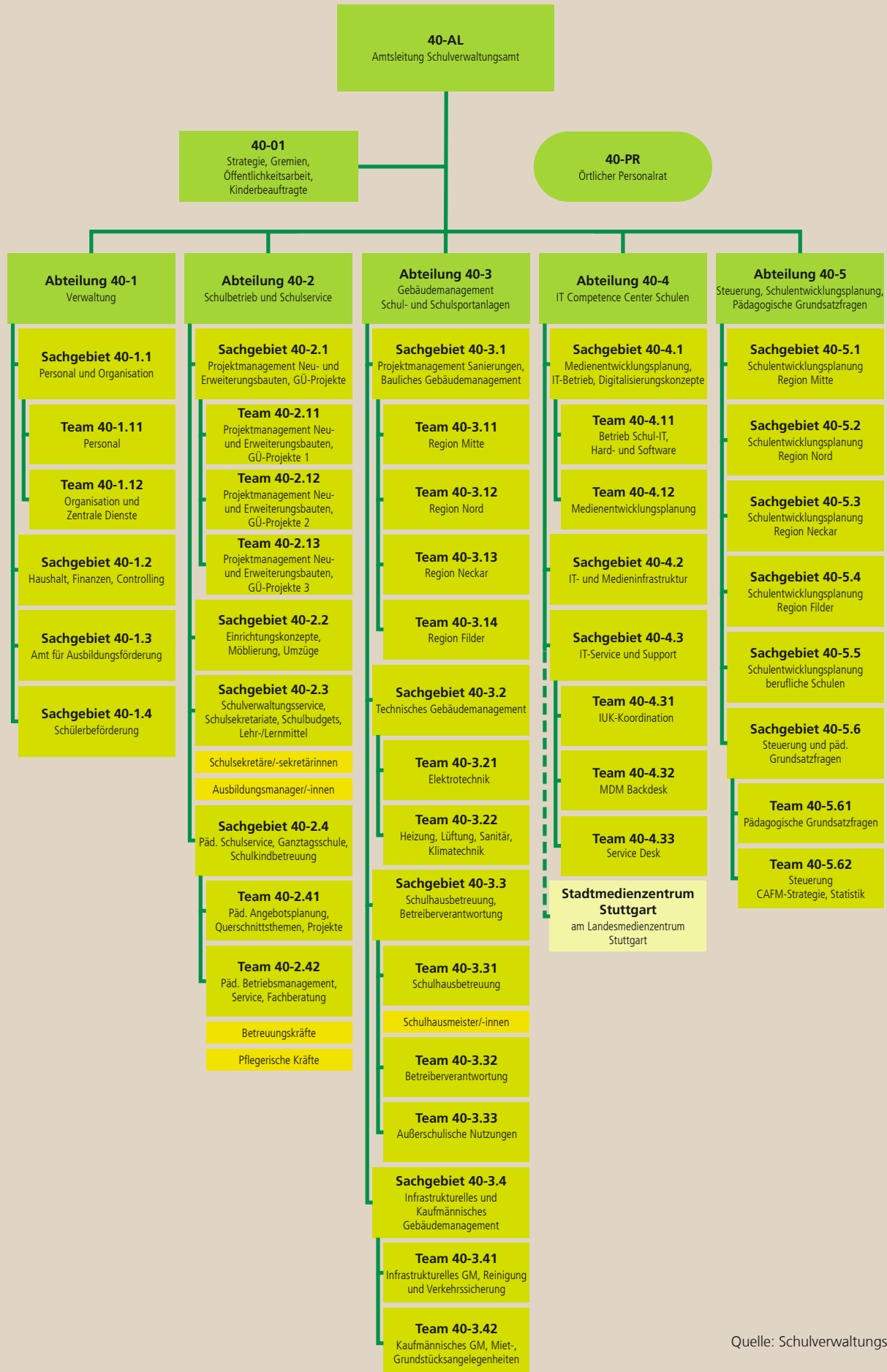
Fax 216-88207

Jugendamt

Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft



Organisationsstruktur Schulverwaltungsamt



Quelle: Schulverwaltungsamt

Das Schulverwaltungsamt mit seinen Aufgabenschwerpunkten

Abteilung 40-1

Verwaltung

Die Abteilung „Verwaltung“ ist interner Dienstleister für das Amt und sorgt für eine Ausstattung mit den erforderlichen Ressourcen. Darüber hinaus ist die Abteilung externer Dienstleister für Bürgerinnen und Bürger im Bereich BAföG und AFBG und für Kinder im Rahmen der Schülerbeförderung. Die wichtigsten Aufgaben:

- zentrale **Personalstelle** für alle Mitarbeitenden des Amts einschließlich **Personalentwicklung**
- **Organisation** des Amts einschließlich Stellenplan, **Geschäftsprozessmanagement**, **Digitalisierung** der Verwaltung (Digital MoveS)
- **Zentrale Dienste** für das Amt in den Bereichen Dienstgebäude, Möblierung Arbeitsplätze, Poststelle, Datenschutz und Arbeitssicherheit
- **Haushalts- und Finanzthemen** des Amts (u. a. Haushaltsplanung, Finanzcontrolling, Kosten- und Leistungsrechnung, Schulbauförderung, Zuschüsse für Ganztage und Schulkinderbetreuung, Spenden, Stiftungen, Anlagenrechnung)
- Bearbeitung der Anträge und Beratung der Bürger/-innen im Bereich **Bundesausbildungsförderung (BAföG)** und **Aufstiegsfortbildungsförderung (AFBG)**
- Organisation der **Schülerbeförderung** an öffentlichen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) sowie an Regelschulen (Inklusion/Integration), Ansprechpartner für Fragen zur Schülerbeförderung der privaten SBBZ, Zuschüsse zu ÖPNV-Tickets für Schüler/-innen (insbesondere landesweites Jugendticket), Schulwoche im Waldheim, Freie Fahrt für Schülergruppen, **städtische Zuwendungen für Privatschulen**, **Bäderbelegung** für Schwimmunterricht

Abteilung 40-2

Schulbetrieb und Schulservice

Die Abteilung „Schulbetrieb und Schulservice“ befasst sich mit einem breiten Spektrum an Aufgaben und Dienstleistungen, die zum Betrieb der Schulen und zur Bereitstellung der räumlichen, sächlichen und personellen Rahmenbedingungen dienen. Hierzu zählen insbesondere:

- **Projektentwicklung** und **Projektmanagement** aller

schulischen **Neu- und Erweiterungsbauten**

- **Vertretung der Nutzerinteressen** gegenüber stadtinternen und externen Projektpartnern über den gesamten Bauprojektlauf hinweg
- Planung und Beschaffung aller schulischen **Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände**
- Planung und Koordination von schulischen **Umzügen**
- Dienstleister für **schulische Verwaltungsaufgaben** einschließlich Schulbudget
- Ansprechpartner für **Sekretäre/Sekretärinnen** sowie Ausbildungsmanager/-innen an den Schulen
- Dienstleister für alle **kommunalen pädagogischen Themen** an den Schulen einschließlich **Schulkindbetreuung**, Begleitung **Ganztageschulen**, Inklusionsmanagement
- Ansprechpartner für das **pflegerische und fachpädagogische Betreuungspersonal** an Schulen

Abteilung 40-3

Gebäudemanagement der Schul- und Schulsportanlagen

Die Abteilung „Gebäudemanagement der Schul- und Schulsportanlagen“ gewährleistet den „Betrieb“ innerhalb der Schulgebäude. Die baulichen und technischen Anlagen der Gebäude werden kontrolliert und im Bedarfsfall ertüchtigt, um einen sicheren Betrieb der Schulen und Schulsportanlagen zu gewährleisten.

Als gebäudeverwaltendes Amt ist das Schulverwaltungsamt verpflichtet, die gesetzlichen Vorgaben innerhalb der Betreiberpflichten zu erfüllen. Diese Pflichtaufgaben liegen im Zuständigkeitsbereich des Teams Betreiberverantwortung.

Darüber hinaus sind sowohl die Aufgaben der Schulausbauverwaltung, als auch die Überlassung der Gebäude für außerschulische Nutzungen, z. B. an Sportvereine, der Abteilung zugeordnet. Ferner die Wahrnehmung von Aufgaben, die die Grundstücks- und Mietangelegenheiten betreffen, wie etwa die Betreuung der Gebäudereinigung, die Koordination des Winterdienstes und die Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflichten sowie die Verpachtung von Cafeterien und Getränkeautomaten.

- **Gewährleistung des Schulbetriebs** der Schulen und Schulsportanlagen

- Projektentwicklung von **Sanierungsprojekten** und Durchführung von **Bauunterhaltungs- und Instandhaltungsmaßnahmen**
- Betrieb, Instandhaltung und **Mängelbehebung** der Gebäudetechnik, einschl. Störungsmanagement
- Dienst- und Fachvorgesetztenfunktion der **Schulhausmeister/-innen**
- Sicherstellung der **Erfüllung der Betreiberpflichten** einschließlich Abschluss und Prüfung der Einhaltung von Wartungsverträgen
- Überlassungen für die **schulische und außerschulische Nutzung** der Schul- und Schulsportanlagen
- **Reinigung und Verkehrssicherung**, Koordination der **Innen-, Glas-, Außenreinigung**, Winterdienst, Verkehrssicherung u. a.
- **Grundstücks- und Mietangelegenheiten**, Wahrnehmung des Grundstückseigentümers, einschließlich Vermietung von (Hausmeister-)Dienstwohnungen und Stellplätzen an Schulen, Verpachtung von Cafeterien, Getränkeautomaten, Pausenkäufen, Neben- und Betriebskostenabrechnungen, **(Gebäude)Versicherungswesen und Schadensfallbearbeitung**

Abteilung 40-4

IT Competence Center Schulen

Die Abteilung „IT Competence Center Schulen“ ist IT-Servicedienstleister für die Stuttgarter Schulen. Unter dem Motto „Technik folgt Pädagogik“ wird eine Beratung, Planung, Umsetzung und der Betrieb einer flächendeckenden, bedarfsgerechten, medienpädagogisch fundierten, standardisierten, zielgruppenorientierten und nachhaltigen pädagogischen IT- und Medienumgebung realisiert. Darunter fallen folgende Verantwortungsbereiche:

- Entwicklung und Umsetzung der **Medienentwicklungspläne** gemeinsam mit den Stuttgarter Schulen
- Konzeptionierung und Umsetzung der **digitalen Ausstattung** sowie der **IT- und Medieninfrastruktur**
- Bereitstellung und Weiterentwicklung eines leistungsfähigen zentralen Glasfasernetzwerks, dem **SchulWeitenIntranet Stuttgart**
- **Betrieb, Support und Wartung** der IT- und Medienumgebung an Stuttgarter Schulen

Abteilung 40-5

Steuerung, Schulentwicklungsplanung, Pädagogische Grundsatzfragen

Die Abteilung „Steuerung, Schulentwicklungsplanung,

Pädagogische Grundsatzfragen“ ist verantwortlich für die Planung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung des städtischen Schulangebots. Dabei gibt sie die grundlegende Strategie- und Grundsatzplanung vor und entwickelt daraus folgende Themen und Projekte weiter:

- **Regionale Schulangebots- und Schulstrukturplanung** für alle allgemeinbildenden Schulen sowie **gesamstädtische** Schulangebots- und Schulstrukturplanung für die **beruflichen Schulen**
- Planung und Durchführung von **schulorganisatorischen Maßnahmen**
- **Projektierung und Steuerung** der Umsetzung von Schulentwicklungsvorhaben
- **Schulraumplanung**
- Durchführung **Phase 0** bei Schulbauprojekten (mit 40-2.1/-3.1)
- Bearbeitung von **pädagogischen Grundsatzfragen** der Schulentwicklungsplanung mit **bildungspolitischen Schwerpunkten** wie z. B. Inklusion, Mehrjahresplanung und Prioritäten für die Schulbauinvestitionsplanung,
- Grundsatzfragen der amtsweiten **CAFM-Strategie**,
- Aufbau eines **CAFM-basierten Gesamtplanungs- und Steuerungssystems**
- **Schülerprognosen, Schulstatistik**
- **Koordinationsstelle** und **Regionales Übergangsmanagement** im Themenfeld Schule-Beruf
- Vertretung des Schulträgers in der **Auswahlkommission** bei Schulleitungsbesetzungsverfahren

Stabsstelle 40-01

Strategie, Gremien, Öffentlichkeitsarbeit

Der Amtsleitung direkt zugeordnet ist die Stabsstelle „Strategie, Gremien, Öffentlichkeitsarbeit“ mit folgenden wesentlichen Aufgaben:

- **Strategische Steuerungsunterstützung** für die Amtsleitung
- **Geschäftsführung Schulbeirat** und **Unterausschuss Schulsanierung**
- Koordination **interkommunale** und **internationale Angelegenheiten**
- **Öffentlichkeitsarbeit** einschließlich Schulbericht, Presseanfragen
- **Kinderbeauftragte**

Mitglieder des Schulbeirats für die Amtszeit 2019 bis 2024

Stand Juli 2025

Vorsitzende

Isabel Fezer

Beigeordnete des Referats Jugend und Bildung

Stadträtinnen und Stadträte (11)

Anita von Brühl (CDU)

Isabelle-Florentine Weichselgartner (CDU)

Dr. Sebastian Karl (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Fabian Reger (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Jasmin Meergans (SPD und Volt)

Clara Streicher (SPD und Volt)

Manja Reinholdt (Linke und SÖS/ StR Landgraf)

Niels Foitzik (AfD)

Rose von Stein (Freie Wähler)

Dr. Cornelius Hummel (FDP)

Ina Schumann (PULS)

Stellvertretungen:

Bianka Durst (CDU)

Alexander Kotz (CDU)

Dr. Klaus Nopper (CDU)

Nicole Porsch (CDU)

Jürgen Sauer (CDU)

Klaus Wenk (CDU)

Petra Rühle (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Sarah Wölfle (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Afina Albrecht (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Björn Peterhoff (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Florian Pitschel (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Mehmet İldeş (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Gabriele Munk (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Stephanie Moch (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Beate Schiener (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Tillmann Bollow (SPD und Volt)

Stefan Conzelmann (SPD und Volt)

Sara Dahme (SPD und Volt)

Dr. Maria Hackl (SPD und Volt)

Celine Hirschka (SPD und Volt)

Dejan Perc (SPD und Volt)

Lucia Schanbacher (SPD und Volt)

Johanna Tiarks (Linke und SÖS/StR Landgraf)

Aynur Karlikli (Die Linke SÖS Plus)

Guntrun Müller-Enßlin (Linke und SÖS/StR Landgraf)

Hannes Rockenbach (Linke und SÖS/StR Landgraf)

Dennis Landgraf (Linke und SÖS/StR Landgraf)

Steffen Degler (AfD)

Dr. Siegfried Fachet (AfD)

Dr. Michael Mayer (AfD)

Thomas Rosspacher (AfD)

Michael Schrade (Freie Wähler)

Gerhard Veyhl (Freie Wähler)

Axel Brodbeck (Freie Wähler)

Laura Halding-Hoppenheit (Freie Wähler)

Dr. Matthias Oechsner (FDP)

Eric Neumann (FDP)

Friedrich Haag (FDP)

Thorsten Puttenat (PULS)

Vertretungen der Schulleitungen und Lehrkräfte (6)

Isabelle Hagel (Pragschule)

Geschäftsführende Schulleiterin für die Grundschulen

Michael Hirn (Helene-Fernau-Horn-Schule)

Geschäftsführender Schulleiter für die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Gerhard Menrad (Anne-Frank-Gemeinschaftsschule)

Geschäftsführender Schulleiter für die Sekundarstufe I-Schulen

Manfred Birk (Dillmann-Gymnasium)

Geschäftsführender Schulleiter für die Gymnasien

Felix Winkler (Gewerbliche Schule für Farbe und Gestaltung)

Geschäftsführender Schulleiter für die Gewerblichen Schulen sowie Haus- und Landwirtschaftlichen Schulen

Rainer Denz (Kaufmännische Schule Nord)

Geschäftsführender Schulleiter für die Kaufmännischen Schulen

Vertretungen der Eltern (5)

Dr. Simon Bock

Vorsitzender des Gesamtelternbeirats der Stuttgarter Schulen

Christa Heinen
Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtelternbeirats
der Stuttgarter Schulen

Florian Andris
Vorsitzender Schulartenausschuss Grundschulen des Ge-
samtelternbeirats der Stuttgarter Schulen

Dirk Teichmann
Vorsitzender Schulartenausschuss Berufliche Schulen
des Gesamtelternbeirats der Stuttgarter Schulen

Verena Herfter
Vorsitzende Schulartenausschuss Sonderpädagogische
Bildungs- und Beratungszentren des Gesamtelternbei-
rats der Stuttgarter Schulen

Vertretungen der KdGEB (1)

Stephanie Wieland
Sprecherin im Schulbeirat

Stephanie Voigt
Stellvertretende Sprecherin (im Vertretungsfall)

Vertretungen der Schülerinnen und Schüler (4)

Yassin Mahboub
Schülersprecher Sekundarstufe I
(Realschule der Jörg-Ratgeb-Schule)

Mia Pribil
Schülersprecherin Gymnasien
(Neues Gymnasium Leibniz)

Selin Kumru
Schülersprecherin Gewerbliche Schulen
(Kerschensteinerschule)

Sinan Gürbüz
Schülersprecher Kaufmännische Schulen
(Kaufmännische Schule I)

Vertretungen der Religionsgemeinschaften (2)

Schuldekan Dr. Uwe Böhm
Evangelischer Kirchenkreis Stuttgart

Schuldekanin Martina Palermo
Katholisches Schuldekanatamt Stuttgart

Vertretungen der für die Berufserziehung der Schülerinnen und Schüler Mitverantwortlichen (2)

Maike Fleischer
Industrie-und Handelskammer Region Stuttgart

Corinne Blaumeiser
DGB Bezirk Baden-Württemberg
Region Nordwürttemberg

Vertretungen der Schulkindbetreuung (2)

Armin Biermann
Caritasverband für Stuttgart e.V.

Stv. Nora Yildirim
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Stuttgart e.V.

Andreas Dobers
Stuttgarter Jugendhaus gGmbH

Stv. Clemens Kullmann
Stuttgarter Jugendhaus gGmbH

Vertretungen der Schulsozialarbeit (1)

Klaus Käßlinger
eva Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

Stv. Silke Banning
eva Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

Mitglieder Internationaler Ausschuss (1)

Alexander Mak
Stv. N.N.

Beratende Mitglieder

Kerstin Niendorf
Leitung Schulverwaltungsamt der Landeshauptstadt
Stuttgart

Thomas Schenk
Leitung Staatliches Schulamt Stuttgart

Dr. Tobias Bischof
Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart (53-3.1)

Mitglieder des Unterausschusses Sanierungsprogramm Schulen und Schulentwicklungsplanung des Verwaltungsausschusses für die Amtszeit 2024 bis 2029

Stand April 2025

Vorsitzende

Isabel Fezer

Beigeordnete des Referats für Jugend und Bildung

Vorsitzender

Dirk Thürnau

Beigeordneter des Technischen Referats

Stadträtinnen und Stadträte (11)

Beate Bulle-Schmid (CDU)

Anita von Brühl (CDU)

Dr. Sebastian Karl (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Fabian Reger (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Jasmin Meergans (SPD und Volt)

Clara Streicher (SPD und Volt)

Manja Reinholdt (Die Linke SÖS Plus)

Steffen Degler (AfD)

Rose von Stein (Freie Wähler)

Dr. Cornelius Hummel (FDP)

Ina Schumann (PULS)

Stellvertretungen:

Bianka Durst (CDU)

Alexander Kotz (CDU)

Dr. Klaus Nopper (CDU)

Jürgen Sauer (CDU)

Sarah Wölflle (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Marcel Roth (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Petra Rühle (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Björn Peterhoff (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Beate Schiener (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Gabriele Munk (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Stephanie Moch (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Tillmann Bollow (SPD und Volt)

Stefan Conzelmann (SPD und Volt)

Sara Dahme (SPD und Volt)

Dr. Maria Hackl (SPD und Volt)

Celine Hirschka (SPD und Volt)

Dejan Perc (SPD und Volt)

Lucia Schanbacher (SPD und Volt)

Johanna Tiarks (Die Linke SÖS Plus)

Aynur Karlikli (Die Linke SÖS Plus)

Hannes Rockenbach (Die Linke SÖS Plus)

Guntrun Müller-Enßlin (Die Linke SÖS Plus)

Dennis Landgraf (Die Linke SÖS Plus)

Niels Foitzik (AfD)

Dr. Siegfried Fachet (AFD)

Dr. Michael H. Mayer (AfD)

Thomas Rosspacher (AfD)

Axel Brodbeck (Freie Wähler)

Gerhard Veyhl (Freie Wähler)

Michael Schrade (Freie Wähler)

Laura Halding-Hoppenheit (Freie Wähler)

Dr. Matthias Oechsner (FDP)

Eric Neumann (FDP)

Friedrich Haag (FDP)

Thorsten Puttenat (PULS)

Dem Unterausschuss Sanierungsprogramm Schulen gehören auch drei weitere Vertretungen der Stadtverwaltung an. Die Mitglieder aus der Stadtverwaltung können sich durch Fachleute aus dem jeweiligen Amtsbereich vertreten lassen bzw. solche nach Bedarf hinzuziehen.

